

Bundesgesetzblatt²⁴⁹³

Teil I

G 5702

2004

Ausgegeben zu Bonn am 6. Oktober 2004

Nr. 53

Tag	Inhalt	Seite
23. 9. 2004	Erste Verordnung zur Änderung der Kostenverordnung zum Bundeswasserstraßengesetz FNA: 940-9-18	2494
28. 9. 2004	Frequenzbereichszuweisungsplanverordnung (FreqBZPV) FNA: neu: 900-15-1; 900-11-13	2499
28. 9. 2004	Neufassung der Verordnung über Verfahren vor dem Bundessortenamt FNA: 7822-7-2	2552
30. 9. 2004	Verordnung über Gebühren in Handels-, Partnerschafts- und Genossenschaftsregistersachen (Handelsregistergebührenverordnung – HRegGebV) FNA: neu: 361-4	2562
4. 10. 2004	Verordnung zur Änderung der Insolvenzrechtlichen Vergütungsverordnung FNA: 311-13-1	2569
22. 9. 2004	Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts (zu § 65 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes) FNA: 1104-5, 611-1	2570
5. 10. 2004	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Artikels 2 des Gesetzes zur Verbesserung des Schutzes junger Menschen vor Gefahren des Alkohol- und Tabakkonsums FNA: 2161-6	2570

Hinweis auf andere Verkündungsblätter

Rechtsvorschriften der Europäischen Gemeinschaften	2571
Bundesgesetzblatt Teil II Nr. 30	2572

**Erste Verordnung
zur Änderung der Kostenverordnung zum Bundeswasserstraßengesetz**

Vom 23. September 2004

Auf Grund des § 47 Abs. 2 des Bundeswasserstraßengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. November 1998 (BGBl. I S. 3294), der durch Artikel 267 Nr. 7 der Verordnung vom 29. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2785) geändert worden ist, in Verbindung mit Artikel 29 des Gesetzes vom 15. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3762) und in Verbindung mit dem 2. Abschnitt des Verwaltungskostengesetzes vom 23. Juni 1970 (BGBl. I S. 821) verordnet das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen im Einvernehmen mit dem Bundesministerium der Finanzen:

Artikel 1

Die Kostenverordnung zum Bundeswasserstraßengesetz vom 8. November 1994 (BGBl. I S. 3450), geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 15. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3762), wird wie folgt geändert:

1. § 3 wird wie folgt gefasst:

„§ 3

Bei Amtshandlungen nach den Nummern 6, 7, 15 und 15 a des Gebührenverzeichnisses ist Kostenschuldner (§ 13 des Verwaltungskostengesetzes) der Träger des Vorhabens.“

2. Das Gebührenverzeichnis wird wie aus der Anlage zu dieser Verordnung gefasst.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 23. September 2004

Der Bundesminister
für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
Manfred Stolpe

Anlage (zu Artikel 1 Nr. 2)

„Anlage
(zu § 1 Abs. 4)

Gebührenverzeichnis

Lfd. Nr.	Gebührenpflichtige Tatbestände	Rechtsgrundlage	Gebühr	
1	Planfeststellung für den Ausbau oder Neubau	§ 14 Abs. 1 Satz 1 WaStrG in Verbindung mit § 74 VwVfG	Bei Baukosten bis zu 500 000 Euro	0,85 v. H. des Baukostenwertes, mindestens 1 000 Euro
			bei Baukosten von 500 000 Euro bis 1 Mio. Euro	4 500 Euro zuzüglich 0,75 v. H. der 500 000 Euro übersteigenden Baukosten
			bei Baukosten über 1 Mio. Euro bis 2,5 Mio. Euro	8 000 Euro zuzüglich 0,6 v. H. der 1 Mio. Euro übersteigenden Baukosten
			bei Baukosten über 2,5 Mio. Euro bis 5 Mio. Euro	17 000 Euro zuzüglich 0,5 v. H. der 2,5 Mio. Euro übersteigenden Baukosten
			bei Baukosten über 5 Mio. Euro bis 25 Mio. Euro	29 500 Euro zuzüglich 0,36 v. H. der 5 Mio. Euro übersteigenden Baukosten
			bei Baukosten über 25 Mio. Euro bis 50 Mio. Euro	101 500 Euro zuzüglich 0,25 v. H. der 25 Mio. Euro übersteigenden Baukosten
			bei Baukosten über 50 Mio. Euro	164 000 Euro zuzüglich 0,12 v. H. der 50 Mio. Euro übersteigenden Baukosten
2	Planänderung	§ 76 VwVfG	1 v. H. des Baukostenwertes der geänderten Maßnahme, mindestens 500 Euro	
3	Versagen der Planfeststellung für den Ausbau oder Neubau oder Rücknahme des Antrags nach Beginn der sachlichen Bearbeitung	§ 18 WaStrG	bis zu 75 v. H. der Gebühr nach Nr. 1 oder Nr. 2	
4	Genehmigung des Ausbaues oder Neubaues ohne Planfeststellung	§ 14 Abs. 1 Satz 2 WaStrG	Bei Baukosten bis zu 500 000 Euro	0,75 v. H. des Baukostenwertes, mindestens 500 Euro
			bei Baukosten von 500 000 Euro bis 1 Mio. Euro	3 750 Euro zuzüglich 0,6 v. H. der 500 000 Euro übersteigenden Baukosten
			bei Baukosten über 1 Mio. Euro bis 2,5 Mio. Euro	6 750 Euro zuzüglich 0,5 v. H. der 1 Mio. Euro übersteigenden Baukosten
			bei Baukosten über 2,5 Mio. Euro bis 5 Mio. Euro	14 250 Euro zuzüglich 0,4 v. H. der 2,5 Mio. Euro übersteigenden Baukosten
			bei Baukosten über 5 Mio. Euro bis 25 Mio. Euro	24 250 Euro zuzüglich 0,25 v. H. der 5 Mio. Euro übersteigenden Baukosten

Lfd. Nr.	Gebührenpflichtige Tatbestände	Rechtsgrundlage	Gebühr	
			bei Baukosten über 25 Mio. Euro	74 250 Euro zuzüglich 0,12 v. H. der 25 Mio. Euro übersteigenden Baukosten
5	Vorläufige Anordnung für Teilmaßnahmen zum Ausbau oder Neubau	§ 14 Abs. 2 Satz 1 WaStrG	0,12 v. H. des Baukostenwertes, mindestens 500 Euro	
6	Vorbehaltene Entscheidung nach Abschluss der Planfeststellung	§ 74 Abs. 3 VwVfG	125 bis 1 000 Euro	
7	Entscheidungen bei nicht voraussehbaren Wirkungen des Vorhabens nach Unanfechtbarkeit des Planes	§ 75 Abs. 2 Satz 2 und 4 VwVfG	125 bis 1 000 Euro	
8	Aufhebung des Planfeststellungsbeschlusses	§ 77 VwVfG	bis zu 75 v. H. der Gebühr nach Nr. 1	
9	Schriftliche strompolizeiliche Verfügung	§ 28 Abs. 2 Satz 1 WaStrG	100 bis 2 500 Euro	
10	Strom- und schifffahrtspolizeiliche Genehmigung für Benutzungen	§ 31 Abs. 1 Nr. 1 WaStrG	200 bis 2 000 Euro	
11	Strom- und schifffahrtspolizeiliche Genehmigung für die Errichtung, die Veränderung und den Betrieb von Anlagen	§ 31 Abs. 1 Nr. 2 WaStrG	Bei Baukosten bis zu 500 000 Euro	0,5 v. H. des Baukostenwertes, mindestens 125 Euro
			bei Baukosten über 500 000 Euro bis 1 Mio. Euro	4 000 Euro zuzüglich 0,4 v. H. der 500 000 Euro übersteigenden Baukosten
			bei Baukosten über 1 Mio. Euro bis 2,5 Mio. Euro	6 000 Euro zuzüglich 0,4 v. H. der 1 Mio. Euro übersteigenden Baukosten
			bei Baukosten über 2,5 Mio. Euro bis 5 Mio. Euro	10 000 Euro zuzüglich 0,3 v. H. der 2,5 Mio. Euro übersteigenden Baukosten
			bei Baukosten über 5 Mio. Euro	15 000 Euro zuzüglich 0,1 v. H. der 5 Mio. Euro übersteigenden Baukosten
12	Versagung der strom- und schifffahrtspolizeilichen Genehmigung	§ 31 Abs. 5 Satz 1 WaStrG	bis zu 75 v. H. der Gebühr nach Nr. 10 oder der Gebühr nach Nr. 11	
13	Rücknahme oder Widerruf der strom- und schifffahrtspolizeilichen Genehmigung	§ 32 Abs. 2 WaStrG § 32 Abs. 3 WaStrG	bis zu 75 v. H. der Gebühr nach Nr. 10 oder der Gebühr nach Nr. 11	
14	Genehmigung zum Setzen oder Betreiben eines Schiffsfahrtszeichens	§ 34 Abs. 2 Satz 2 WaStrG	200 bis 2 000 Euro	
15	Niederschrift über die Einigung in Entschädigungsverfahren	§ 37 Abs. 1 Satz 3 WaStrG	75 bis 250 Euro	
15a	Festsetzungsbescheid über die Entschädigung	§ 37 Abs. 2 Satz 1 WaStrG	150 bis 2 000 Euro	

Lfd. Nr.	Gebührenpflichtige Tatbestände	Rechtsgrundlage	Gebühr
16	Nachträgliche Entscheidung zu Verwaltungsakten nach Nr. 10, 11 und 14 (z. B. Verlängerung, Übertragung, nachträgliche Auflagen)	§ 31 WaStrG § 34 WaStrG	bis zu 75 v. H. der Gebühr für den ursprünglichen Verwaltungsakt
17	Ausnahmegenehmigung zum Befahren der als Promenadenweg ausgebauten Berme	§ 3 der Verordnung über die Sicherung von Strandschutzwerten auf der Nordseeinsel Borkum der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nordwest	60 Euro
18	Schriftliche Einzelgenehmigung	§ 4 Abs. 1 Nr. 1 der Betriebsanlagenverordnungen der Wasser- und Schifffahrtsdirektionen	40 Euro, bei einfach gelagerten Fällen oder bei geringer Benutzung kann die Gebühr auf 10 Euro festgesetzt werden
19	Allgemeine Genehmigung	§ 4 Abs. 1 Nr. 2 der Betriebsanlagenverordnungen der Wasser- und Schifffahrtsdirektionen	40 bis 100 Euro
20	Erteilung einer Erlaubnis zur Gewerbeausübung in den Schleusenbereichen	§ 9 Abs. 1 der Schleusenbetriebsverordnung der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord	100 bis 1 000 Euro
21	Versagung einer Erlaubnis zur Gewerbeausübung in den Schleusenbereichen	§ 9 Abs. 1 der Schleusenbetriebsverordnung der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord	bis zu 75 v. H. der Gebühr nach Nr. 20
22	Schriftliche Befreiung von der Vorschrift über die Grenzen und Benutzung der Yachthäfen Brunsbüttel und Kiel-Holtenau	§ 12 der Schleusenbetriebsverordnung der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord	40 Euro, bei einfach gelagerten Fällen oder bei geringer Benutzung kann die Gebühr auf 10 Euro festgesetzt werden
23	Schriftliche Befreiung vom Lade-/Löschverbot (Anlanden von Passagieren/Passagierschifffahrt) in den Schutz- und Sicherheitshäfen Kiel-Holtenau und Brunsbüttel	§ 40 i. V. m. § 20 der Schutz- und Sicherheitshafenverordnung	50 Euro für eine einmalige Befreiung, 100 Euro für eine ganzjährige Befreiung
24	Erteilung einer schriftlich erteilten Ausnahmegenehmigung zum Benutzen von Anlagen des Schutz-, Sicherheits- und Bauhafens Borkum	§ 9 der Hafenordnung Borkum	40 Euro für Sportfahrzeuge, bei einfach gelagerten Fällen oder bei geringer Benutzung kann die Gebühr auf 10 Euro festgesetzt werden, für sonstige Fahrzeuge 40 bis 500 Euro
25	Versagung einer schriftlich erteilten Ausnahmegenehmigung zum Benutzen von Anlagen des Schutz-, Sicherheits- und Bauhafens Borkum	§ 9 der Hafenordnung Borkum	bis zu 75 v. H. der Gebühr nach Nr. 24

Lfd. Nr.	Gebührenpflichtige Tatbestände	Rechtsgrundlage	Gebühr
26	Ablehnung oder Rücknahme nach Beginn der sachlichen Bearbeitung eines Antrags auf Vornahme einer gebührenpflichtigen Amtshandlung, soweit nicht speziell geregelt	§ 1 Abs. 2 WaStrG-KostV	bis zu 75 v. H. der Gebühr, die für die beantragte Amtshandlung vorgesehen ist oder zu erheben wäre
27	Vollständige oder teilweise Zurückweisung von Widersprüchen – auch Dritter – gegen gebührenpflichtige Amtshandlungen oder die Rücknahme eines solchen Widerspruchs nach Beginn der sachlichen Bearbeitung	§ 1 Abs. 3 WaStrG-KostV	50 Euro bis zu dem Betrag, der für die Vornahme der angeforderten Amtshandlung vorgesehen ist oder zu erheben wäre

“

Frequenzbereichszuweisungsplanverordnung (FreqBZPV)*)

Vom 28. September 2004

Auf Grund des § 53 Abs. 1 des Telekommunikationsgesetzes vom 22. Juni 2004 (BGBl. I S. 1190) verordnet die Bundesregierung:

§ 1

Geltungsbereich

Diese Verordnung regelt die Zuweisung von Frequenzbereichen an einzelne Funkdienste und an andere Anwendungen elektromagnetischer Wellen für die Bundesrepublik Deutschland.

§ 2

Inhalt des Frequenzbereichszuweisungsplans

(1) Der Frequenzbereichszuweisungsplan (Anlage) enthält die Zuweisung der Frequenzbereiche an einzelne Funkdienste und an andere Anwendungen elektromagnetischer Wellen sowie Bestimmungen über die Frequenznutzungen und darauf bezogene nähere Festlegungen, die auch Frequenznutzungen in und längs von Leitern betreffen.

(2) Die Zuweisung eines Frequenzbereichs ist die Eintragung in den Frequenzbereichszuweisungsplan zum Zwecke der Benutzung dieses Bereichs durch einen oder mehrere Funkdienste oder durch andere Anwendungen elektromagnetischer Wellen.

(3) Nutzungsbestimmungen im Sinne des Absatzes 1 können

1. Zuweisungen an Funkdienste in Teilen der Bezugsfrequenzbereiche,
 2. Festlegungen über die Art der Funkanwendung eines Funkdienstes einschließlich Angaben technischer oder betrieblicher Art,
 3. Ergänzungen zur Festlegung der zivilen oder militärischen Nutzung,
 4. Festlegungen über Frequenznutzungen in und längs von Leitern oder
 5. Festlegungen über andere Anwendungen elektromagnetischer Wellen
- enthalten.

§ 3

Aufbau des Frequenzbereichszuweisungsplans

(1) Der Frequenzbereichszuweisungsplan wird in Form einer Tabelle erstellt. Die erste Spalte enthält eine durchgehende Nummerierung der Einträge; die zweite Spalte enthält die einzelnen Frequenzbereiche (in kHz, MHz und GHz). In der dritten Spalte ist die Zuweisung der Frequenzbereiche an die Funkdienste enthalten. Die vierte Spalte gibt an, ob der Frequenzbereich zivil (ziv), militärisch (mil) oder gemeinsam zivil und militärisch (ziv, mil) genutzt wird.

(2) Die Frequenzbereiche in der zweiten Spalte und die Zuweisung an Funkdienste in der dritten Spalte können mit Nutzungsbestimmungen versehen sein. Diese Nutzungsbestimmungen sind nummeriert und erscheinen im vollen Wortlaut am Ende des Tabellenteils. Steht die Nummer einer Nutzungsbestimmung unterhalb eines Frequenzbereichs in der zweiten Spalte, so bezieht sich die entsprechende Nutzungsbestimmung auf den gesamten Frequenzbereich. Steht die Nummer einer Nutzungsbestimmung neben einem Funkdienst in der dritten Spalte, so bezieht sich die entsprechende Nutzungsbestimmung nur auf diesen Funkdienst.

(3) Die Funkdienste werden nach primären und sekundären Funkdiensten unterschieden; sie sind in der dritten Spalte der Tabelle durch unterschiedliche Schreibweisen wie folgt gekennzeichnet:

Primärer Funkdienst: Schreibweise in Großbuchstaben,
z. B. FESTER FUNKDIENST

Sekundärer Funkdienst: normale Schreibweise,
z. B. Ortungsfunkdienst.

Ein primärer Funkdienst ist ein Funkdienst, dessen Funkstellen Schutz gegen Störungen durch Funkstellen sekundärer Funkdienste verlangen können, auch wenn diesen Frequenzen bereits zugeteilt sind. Schutz gegen Störungen durch Funkstellen des gleichen oder eines anderen primären Funkdienstes kann nur die Funkstelle verlangen, der die Frequenz früher zugeteilt wurde. Ein sekundärer Funkdienst ist ein Funkdienst, dessen Funkstellen weder Störungen bei den Funkstellen eines primären Funkdienstes verursachen dürfen noch Schutz vor Störungen durch solche Funkstellen verlangen können, unabhängig davon, wann die Frequenzzuteilung an Funkstellen des primären Funkdienstes erfolgt. Sie können jedoch Schutz gegen Störungen durch Funkstellen des gleichen oder eines anderen sekundären Funkdienstes verlangen, deren Frequenzzuteilung später erfolgt.

*) Die Verpflichtungen aus der Richtlinie 98/34/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Juni 1998 über ein Informationsverfahren auf dem Gebiet der Normen und technischen Vorschriften und der Vorschriften für die Dienste der Informationsgesellschaft (ABl. EG Nr. L 204 S. 37), geändert durch die Richtlinie 98/48/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juli 1998 (ABl. EG Nr. L 217 S. 18), sind beachtet worden.

§ 4

**Begriffsbestimmungen
im Frequenzbereichszuweisungsplan**

Im Sinne dieser Verordnung gelten die folgenden Begriffsbestimmungen:

1. **Amateurfunkdienst:** Funkdienst, der von Funkamateuren untereinander, zu experimentellen und technisch-wissenschaftlichen Studien, zur eigenen Weiterbildung, zur Völkerverständigung und zur Unterstützung von Hilfsaktionen in Not- und Katastrophenfällen wahrgenommen wird.
2. **Amateurfunkdienst über Satelliten:** Funkdienst, der den gleichen Zwecken dient wie der Amateurfunkdienst, bei dem für diese Zwecke jedoch Weltraumfunkstellen an Bord von Erdsatelliten benutzt werden.
3. **Erderkundungsfunkdienst über Satelliten:** Funkdienst zwischen Erdfunkstellen und einer oder mehreren Weltraumfunkstellen, der auch Funkverbindungen zwischen Weltraumfunkstellen umfassen kann und bei dem
 - a) Angaben über Eigenschaften der Erde und Naturerscheinungen derselben, einschließlich Daten über den Zustand der Umwelt, mit Hilfe von aktiven Sensoren oder passiven Sensoren gewonnen werden, die sich an Bord von Erdsatelliten befinden,
 - b) ähnliche Angaben mit Hilfe von Sonden gewonnen werden, die sich in Luftfahrzeugen oder auf der Erdoberfläche befinden,
 - c) diese Angaben an Erdfunkstellen übermittelt werden können, die zum gleichen Funksystem gehören, oder
 - d) die Sonden auch abgefragt werden können.Dieser Funkdienst kann auch die für seine Wahrnehmung erforderlichen Speiseverbindungen umfassen.
4. **Ferner Weltraum:** Weltraum in Entfernungen von der Erde, die gleich groß oder größer sind als 2 000 000 Kilometer.
5. **Fester Funkdienst:** Funkdienst zwischen bestimmten festen Punkten.
6. **Fester Funkdienst über Satelliten:** Funkdienst zwischen Erdfunkstellen an bestimmten Standorten, wenn ein oder mehrere Satelliten benutzt werden; der bestimmte Standort kann ein genau bezeichneter fester Punkt oder irgendein fester Punkt innerhalb genau bezeichneter Gebiete sein; in bestimmten Fällen umfasst dieser Funkdienst Funkverbindungen zwischen Satelliten, wobei diese Funkverbindungen auch im Intersatellitenfunkdienst betrieben werden können; der feste Funkdienst über Satelliten kann auch Speiseverbindungen für andere Weltraumfunkdienste umfassen.
7. **Flugnavigationsfunkdienst:** Navigationsfunkdienst zum Zwecke des sicheren Führens von Luftfahrzeugen.
8. **Flugnavigationsdienst über Satelliten:** Navigationsfunkdienst über Satelliten, bei dem die Erdfunkstellen sich an Bord von Luftfahrzeugen befinden.
9. **Funkdienst:** Gesamtheit der Funknutzungen, deren Verwendungszweck ein wesentliches gemeinsames Merkmal besitzt.
10. **Intersatellitenfunkdienst:** Funkdienst für Funkverbindungen zwischen künstlichen Satelliten.
11. **ISM-Anwendung:** Nutzung elektromagnetischer Wellen durch Geräte oder Vorrichtungen für die Erzeugung und lokale Nutzung von Hochfrequenzenergie für industrielle, wissenschaftliche, medizinische, häusliche oder ähnliche Zwecke, die nicht Funkanwendung ist.
12. **Mobiler Flugfunkdienst:** Mobilfunkdienst zwischen Bodenfunkstellen und Luftfunkstellen oder zwischen Luftfunkstellen, an dem auch Rettungsgerätfunkstellen teilnehmen dürfen; Funkbaken zur Kennzeichnung der Notposition dürfen auf festgelegten Notfrequenzen ebenfalls an diesem Funkdienst teilnehmen.
13. **Mobiler Flugfunkdienst (OR):** Mobiler Flugfunkdienst (Off-Route), der für den Funkverkehr, einschließlich des Verkehrs zur Flugkoordinierung, vorwiegend außerhalb von nationalen oder internationalen zivilen Luftverkehrsrouten vorgesehen ist.
14. **Mobiler Flugfunkdienst (R):** Mobiler Flugfunkdienst (Route), der dem die Sicherheit und Regelmäßigkeit der Flüge betreffenden Funkverkehr vorwiegend auf nationalen oder internationalen zivilen Luftverkehrsrouten vorbehalten ist.
15. **Mobiler Flugfunkdienst über Satelliten:** Mobilfunkdienst über Satelliten, bei dem die mobilen Erdfunkstellen sich an Bord von Luftfahrzeugen befinden; Rettungsgerätfunkstellen und Funkbaken zur Kennzeichnung der Notposition dürfen ebenfalls an diesem Funkdienst teilnehmen.
16. **Mobiler Flugfunkdienst über Satelliten (OR):** Mobiler Flugfunkdienst über Satelliten (Off-Route), der für den Funkverkehr, einschließlich des Verkehrs für die Flugkoordinierung, vorwiegend außerhalb von nationalen und internationalen zivilen Luftverkehrsrouten vorgesehen ist.
17. **Mobiler Flugfunkdienst über Satelliten (R):** Mobiler Flugfunkdienst über Satelliten (Route), der dem die Sicherheit und Regelmäßigkeit der Flüge betreffenden Funkverkehr vorwiegend auf nationalen oder internationalen zivilen Luftverkehrsrouten vorbehalten ist.
18. **Mobiler Landfunkdienst:** Mobilfunkdienst zwischen ortsfesten und mobilen Landfunkstellen oder zwischen mobilen Landfunkstellen.
19. **Mobiler Landfunkdienst über Satelliten:** Mobilfunkdienst über Satelliten, bei dem die mobilen Erdfunkstellen sich an Land befinden.
20. **Mobiler Seefunkdienst:** Mobilfunkdienst zwischen Küstenfunkstellen und Seefunkstellen oder zwischen Seefunkstellen oder zwischen zugeordneten Funkstellen für den Funkverkehr an Bord; Rettungsgerätfunkstellen und Funkbaken zur Kennzeichnung der Notposition dürfen ebenfalls an diesem Funkdienst teilnehmen.

21. Mobiler Seefunkdienst über Satelliten: Mobilfunkdienst über Satelliten, bei dem die mobilen Erdfunkstellen sich an Bord von Seefahrzeugen befinden; Rettungsgerätfunkstellen und Funkbaken zur Kennzeichnung der Notposition dürfen ebenfalls an diesem Funkdienst teilnehmen.
22. Mobilfunkdienst: Funkdienst zwischen mobilen und ortsfesten Funkstellen oder zwischen mobilen Funkstellen.
23. Mobilfunkdienst über Satelliten: Funkdienst
- a) zwischen mobilen Erdfunkstellen und einer oder mehreren Weltraumfunkstellen oder zwischen Weltraumfunkstellen, die für diesen Funkdienst benutzt werden, oder
 - b) zwischen mobilen Erdfunkstellen über eine oder mehrere Weltraumfunkstellen.
- Dieser Funkdienst kann auch die für seine Wahrnehmung erforderlichen Speiseverbindungen umfassen.
24. Navigationsfunkdienst: Ortungsfunkdienst für Zwecke der Funknavigation.
25. Navigationsfunkdienst über Satelliten: Ortungsfunkdienst über Satelliten für Zwecke der Funknavigation. Dieser Funkdienst kann auch die für seine Wahrnehmung erforderlichen Speiseverbindungen umfassen.
26. Nichtnavigatorischer Ortungsfunkdienst: Ortungsfunkdienst für Zwecke der nichtnavigatorischen Funkortung.
27. Nichtnavigatorischer Ortungsfunkdienst über Satelliten: Ortungsfunkdienst über Satelliten für Zwecke der nichtnavigatorischen Funkortung. Dieser Funkdienst kann auch die für seine Wahrnehmung erforderlichen Speiseverbindungen umfassen.
28. Normalfrequenz- und Zeitzeichenfunkdienst: Funkdienst, bei dem zu wissenschaftlichen, technischen und anderen Zwecken festgelegte Frequenzen, Zeitzeichen oder beide zugleich mit festgelegter hoher Genauigkeit ausgesendet werden und bei dem die Aussendungen für den allgemeinen Empfang bestimmt sind.
29. Normalfrequenz- und Zeitzeichenfunkdienst über Satelliten: Funkdienst, der den gleichen Zwecken dient wie der Normalfrequenz- und Zeitzeichenfunkdienst, bei dem für diese Zwecke jedoch Weltraumfunkstellen an Bord von Erdsatelliten benutzt werden. Dieser Funkdienst kann auch die für seine Wahrnehmung erforderlichen Speiseverbindungen umfassen.
30. Ortungsfunkdienst: Funkdienst für Zwecke der Funkortung.
31. Ortungsfunkdienst über Satelliten: Funkdienst für Zwecke der Funkortung, bei der eine oder mehrere Weltraumfunkstellen benutzt werden. Dieser Funkdienst kann auch die für den eigenen Betrieb erforderlichen Speiseverbindungen umfassen.
32. Radioastronomiefunkdienst: Funkdienst für Zwecke der Radioastronomie.
33. Rundfunkdienst:
- a) Funkdienst, dessen Aussendungen zum unmittelbaren Empfang durch die Allgemeinheit bestimmt sind und der Tonsendungen, Fernsehsendungen oder andere Arten von Sendungen umfassen kann, sowie
 - b) Funkdienst, dessen Funknutzungen die wesentlichen technischen Merkmale der Funknutzungen unter Buchstabe a besitzen. Die Funknutzungen unter Buchstabe a genießen Priorität.
34. Rundfunkdienst über Satelliten:
- a) Funkdienst, bei dem die Signale, die von Weltraumfunkstellen ausgesendet oder vermittelt werden, zum unmittelbaren Empfang durch die Allgemeinheit bestimmt sind und der Tonsendungen, Fernsehsendungen oder andere Arten von Sendungen umfassen kann, sowie
 - b) Funkdienst, dessen Funknutzungen die wesentlichen technischen Merkmale der Funknutzungen unter Buchstabe a besitzen. Die Funknutzungen unter Buchstabe a genießen Priorität.
35. Seenavigationsfunkdienst: Navigationsfunkdienst zum Zwecke des sicheren Führens von Seefahrzeugen.
36. Seenavigationsfunkdienst über Satelliten: Navigationsfunkdienst über Satelliten, bei dem die Erdfunkstellen sich an Bord von Seefahrzeugen befinden.
37. Weltraumfernwirkfunkdienst: Funkdienst, der ausschließlich dem Betrieb der Weltraumfahrzeuge dient, insbesondere der Weltraumbahnverfolgung, dem Weltraumfernmessen und dem Weltraumfernsteuern. Diese Aufgaben werden in der Regel innerhalb des Funkdienstes wahrgenommen, in dem die Weltraumfunkstelle arbeitet.
38. Weltraumforschungsfunkdienst: Funkdienst, bei dem Weltraumfahrzeuge oder andere Weltraumkörper für die wissenschaftliche oder technische Forschung verwendet werden.
39. Wetterhilfenfunkdienst: Funkdienst für Beobachtungen und Untersuchungen in der Wetterkunde, einschließlich der Gewässerkunde.
40. Wetterfunkdienst über Satelliten: Erd-erkundungsfunkdienst über Satelliten für Zwecke des Wetterdienstes.

§ 5

Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Frequenzbereichszuweisungsplanverordnung vom 26. April 2001 (BGBl. I S. 778) außer Kraft.

Der Bundesrat hat zugestimmt.

Berlin, den 28. September 2004

Der Bundeskanzler
Gerhard Schröder

Der Bundesminister
für Wirtschaft und Arbeit
Wolfgang Clement

Anlage

Frequenzbereichszuweisungsplan mit Nutzungsbestimmungen

Teil A: Tabelle

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (kHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
1	unterhalb 9 1 2	Nicht zugewiesen	
2	9 – 14 D150 2 3 30	NAVIGATIONSFUNKDIENST	ziv
3	14 – 19,95 D56 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILER SEEFUNKDIENST D57	ziv, mil
4	19,95 – 20,05 2 30	NORMALFREQUENZ- UND ZEITZEICHENFUNKDIENST (20 kHz)	ziv
5	20,05 – 70 D56 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILER SEEFUNKDIENST D57	ziv, mil
6	70 – 72 2 30	NAVIGATIONSFUNKDIENST	ziv, mil
7	72 – 84 D56 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILER SEEFUNKDIENST D57 3	ziv
8	84 – 86 2 3 30	NAVIGATIONSFUNKDIENST	ziv
9	86 – 90 D56 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILER SEEFUNKDIENST D57 3	ziv
10	90 – 110 2 3 30	NAVIGATIONSFUNKDIENST	ziv
11	110 – 112 D64 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILER SEEFUNKDIENST 3	ziv
12	112 – 115 2 30	NAVIGATIONSFUNKDIENST	ziv, mil
13	115 – 117,6 D64 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILER SEEFUNKDIENST 3 Navigationsfunkdienst	ziv
14	117,6 – 126 D64 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILER SEEFUNKDIENST 3 NAVIGATIONSFUNKDIENST D60	ziv
15	126 – 129 D60 2 30	NAVIGATIONSFUNKDIENST	ziv, mil
16	129 – 130 D64 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILER SEEFUNKDIENST	ziv, mil

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (kHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
17	130 – 148,5 D64 2 4 30	FESTER FUNKDIENST MOBILER SEEFUNKDIENST	ziv, mil
18	148,5 – 255 2 30	RUNDFUNKDIENST	ziv
19	255 – 283,5 2 30	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST RUNDFUNKDIENST	ziv, mil
20	283,5 – 315 2 30	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST SEENAVIGATIONSFUNKDIENST D73	ziv, mil
21	315 – 325 2 30	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST Seenavigationsfunkdienst D73	ziv, mil
22	325 – 405 2 30	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST	ziv, mil
23	405 – 415 2 30	NAVIGATIONSFUNKDIENST	ziv, mil
24	415 – 435 D82 2 30	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST MOBILER SEEFUNKDIENST D79	ziv, mil
25	435 – 495 D82 1 2 5 30	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST MOBILER SEEFUNKDIENST D79	ziv, mil
26	495 – 505 D83 2 30	MOBILFUNKDIENST (Notfall und Anruf)	ziv, mil
27	505 – 526,5 2 30	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST MOBILER SEEFUNKDIENST D79 D84	ziv, mil
28	526,5 – 1 606,5 2 30	RUNDFUNKDIENST 6	ziv
29	1 606,5 – 1 625 D92 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILER LANDFUNKDIENST MOBILER SEEFUNKDIENST	ziv, mil
30	1 625 – 1 635 2 30	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST	ziv, mil
31	1 635 – 1 800 D92 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILER LANDFUNKDIENST MOBILER SEEFUNKDIENST	ziv, mil
32	1 800 – 1 810 2 30	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST	ziv, mil
33	1 810 – 1 850 2 30	AMATEURFUNKDIENST	ziv
34	1 850 – 1 890 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst Amateurfunkdienst D96 Nichtnavigatorischer Ortungsfunkdienst D92	ziv, mil

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (kHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
35	1 890 – 2 000 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst Amateurfunkdienst D96 Nichtnavigatorischer Ortungsfunkdienst D92	ziv, mil
36	2 000 – 2 025 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst (R) Nichtnavigatorischer Ortungsfunkdienst D92	ziv, mil
37	2 025 – 2 045 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst (R) Nichtnavigatorischer Ortungsfunkdienst D92 Wetterhilfenfunkdienst D104	ziv, mil
38	2 045 – 2 160 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILER LANDFUNKDIENST MOBILER SEEFUNKDIENST Nichtnavigatorischer Ortungsfunkdienst D92	ziv, mil
39	2 160 – 2 170 2 30	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST	ziv, mil
40	2 170 – 2 173,5 2 30	MOBILER SEEFUNKDIENST	ziv
41	2 173,5 – 2 190,5 D108 D109 D110 D111 2 30	MOBILFUNKDIENST (Notfall und Anruf)	ziv, mil
42	2 190,5 – 2 194 2 30	MOBILER SEEFUNKDIENST	ziv
43	2 194 – 2 300 D92 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst (R)	ziv, mil
44	2 300 – 2 498 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst (R)	ziv, mil
45	2 498 – 2 501 2 30	NORMALFREQUENZ- UND ZEITZEICHENFUNKDIENST (2 500 kHz)	ziv
46	2 501 – 2 502 2 30	NORMALFREQUENZ- UND ZEITZEICHENFUNKDIENST Weltraumforschungsfunkdienst	ziv
47	2 502 – 2 625 D92 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst (R)	ziv, mil
48	2 625 – 2 650 D92 2 30	MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst	ziv, mil
49	2 650 – 2 850 D92 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst (R)	ziv, mil
50	2 850 – 3 025 D111 D115 2 30	MOBILER FLUGFUNKDIENST (R)	ziv, mil

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (kHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
51	3 025 – 3 155 2 30	MOBILER FLUGFUNKDIENST (OR)	ziv, mil
52	3 155 – 3 230 2 7 30	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst (R)	ziv, mil
53	3 230 – 3 400 2 7 30	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst	ziv, mil
54	3 400 – 3 500 2 30	MOBILER FLUGFUNKDIENST (R)	ziv, mil
55	3 500 – 3 800 2 3 30	AMATEURFUNKDIENST FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst	ziv
56	3 800 – 3 900 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst (R)	ziv, mil
57	3 900 – 3 950 2 30	MOBILER FLUGFUNKDIENST (OR)	ziv, mil
58	3 950 – 4 000 2 30	FESTER FUNKDIENST RUNDFUNKDIENST	ziv, mil
59	4 000 – 4 063 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILER SEEFUNKDIENST D127	ziv, mil
60	4 063 – 4 438 D129 2 30	MOBILER SEEFUNKDIENST D109 D110 D130 D131 D132 3	ziv
61	4 438 – 4 650 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst (R)	ziv, mil
62	4 650 – 4 700 2 30	MOBILER FLUGFUNKDIENST (R)	ziv, mil
63	4 700 – 4 750 2 30	MOBILER FLUGFUNKDIENST (OR)	ziv, mil
64	4 750 – 4 850 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILER FLUGFUNKDIENST (OR) MOBILER LANDFUNKDIENST	ziv, mil
65	4 850 – 4 995 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILER LANDFUNKDIENST	ziv, mil
66	4 995 – 5 003 2 30	NORMALFREQUENZ- UND ZEITZEICHENFUNKDIENST (5 000 kHz)	ziv
67	5 003 – 5 005 2 30	NORMALFREQUENZ- UND ZEITZEICHENFUNKDIENST Weltraumforschungsfunkdienst	ziv
68	5 005 – 5 250 2 30	FESTER FUNKDIENST	ziv, mil
69	5 250 – 5 450 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst	ziv, mil
70	5 450 – 5 480 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILER FLUGFUNKDIENST (OR) MOBILER LANDFUNKDIENST	ziv, mil

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (kHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
71	5 480 – 5 680 D111 D115 2 30	MOBILER FLUGFUNKDIENST (R)	ziv, mil
72	5 680 – 5 730 D111 D115 2 30	MOBILER FLUGFUNKDIENST (OR)	ziv, mil
73	5 730 – 5 900 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILER LANDFUNKDIENST	ziv, mil
74	5 900 – 5 950 D136 2 3 30	RUNDFUNKDIENST D134	ziv
75	5 950 – 6 200 2 30	RUNDFUNKDIENST	ziv
76	6 200 – 6 525 D137 2 30	MOBILER SEEFUNKDIENST D109 D110 D130 D132 3	ziv
77	6 525 – 6 685 2 30	MOBILER FLUGFUNKDIENST (R)	ziv, mil
78	6 685 – 6 765 2 30	MOBILER FLUGFUNKDIENST (OR)	ziv, mil
79	6 765 – 7 000 D138 2 30	FESTER FUNKDIENST Mobiler Landfunkdienst	ziv, mil
80	7 000 – 7 100 2 30	AMATEURFUNKDIENST AMATEURFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN	ziv
81	7 100 – 7 300 2 30	RUNDFUNKDIENST	ziv
82	7 300 – 7 350 D143 2 3 30	RUNDFUNKDIENST D134	ziv
83	7 350 – 8 100 2 30	FESTER FUNKDIENST Mobiler Landfunkdienst	ziv, mil
84	8 100 – 8 195 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILER SEEFUNKDIENST	ziv, mil
85	8 195 – 8 815 D111 2 3 30	MOBILER SEEFUNKDIENST D109 D110 D132 D145	ziv
86	8 815 – 8 965 2 30	MOBILER FLUGFUNKDIENST (R)	ziv, mil
87	8 965 – 9 040 2 30	MOBILER FLUGFUNKDIENST (OR)	ziv, mil
88	9 040 – 9 400 2 30	FESTER FUNKDIENST	ziv, mil
89	9 400 – 9 500 D146 2 3 30	RUNDFUNKDIENST D134	ziv

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (kHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
90	9 500 – 9 900 D147 2 3 30	RUNDFUNKDIENST	ziv
91	9 900 – 9 995 2 30	FESTER FUNKDIENST	ziv, mil
92	9 995 – 10 003 D111 2 30	NORMALFREQUENZ- UND ZEITZEICHENFUNKDIENST (10 000 kHz)	ziv
93	10 003 – 10 005 D111 2 30	NORMALFREQUENZ- UND ZEITZEICHENFUNKDIENST Weltraumforschungsfunkdienst	ziv
94	10 005 – 10 100 D111 2 30	MOBILER FLUGFUNKDIENST (R)	ziv, mil
95	10 100 – 10 150 2 30	FESTER FUNKDIENST Amateurfunkdienst	ziv, mil
96	10 150 – 11 175 2 5 30	FESTER FUNKDIENST Mobilfunkdienst außer mobiler Flugfunkdienst (R)	ziv, mil
97	11 175 – 11 275 2 30	MOBILER FLUGFUNKDIENST (OR)	ziv, mil
98	11 275 – 11 400 2 30	MOBILER FLUGFUNKDIENST (R)	ziv, mil
99	11 400 – 11 600 2 30	FESTER FUNKDIENST	ziv, mil
100	11 600 – 11 650 D146 2 3 30	RUNDFUNKDIENST D134	ziv
101	11 650 – 12 050 D147 2 30	RUNDFUNKDIENST	ziv
102	12 050 – 12 100 D146 2 3 30	RUNDFUNKDIENST D134	ziv
103	12 100 – 12 230 2 30	FESTER FUNKDIENST	ziv, mil
104	12 230 – 12 330 D145 2 30	FESTER FUNKDIENST 8 MOBILER SEEFUNKDIENST	ziv, mil
105	12 330 – 13 200 D109 D110 D132 2 30	MOBILER SEEFUNKDIENST 3	ziv
106	13 200 – 13 260 2 30	MOBILER FLUGFUNKDIENST (OR)	ziv, mil
107	13 260 – 13 360 2 30	MOBILER FLUGFUNKDIENST (R)	ziv, mil

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (kHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
108	13 360 – 13 410 D149 2 30	FESTER FUNKDIENST RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST	ziv, mil
109	13 410 – 13 570 D150 2 10 30	FESTER FUNKDIENST Mobilfunkdienst außer mobiler Flugfunkdienst (R)	ziv, mil
110	13 570 – 13 600 D151 2 3 30	RUNDFUNKDIENST D134	ziv
111	13 600 – 13 800 2 30	RUNDFUNKDIENST	ziv
112	13 800 – 13 870 D151 2 3 30	RUNDFUNKDIENST D134	ziv
113	13 870 – 14 000 2 30	FESTER FUNKDIENST Mobilfunkdienst außer mobiler Flugfunkdienst (R)	ziv, mil
114	14 000 – 14 250 2 30	AMATEURFUNKDIENST AMATEURFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN	ziv
115	14 250 – 14 350 2 30	AMATEURFUNKDIENST	ziv
116	14 350 – 14 990 2 30	FESTER FUNKDIENST Mobilfunkdienst außer mobiler Flugfunkdienst (R)	ziv, mil
117	14 990 – 15 005 D111 2 30	NORMALFREQUENZ- UND ZEITZEICHENFUNKDIENST (15 000 kHz)	ziv
118	15 005 – 15 010 2 30	NORMALFREQUENZ- UND ZEITZEICHENFUNKDIENST Weltraumforschungsfunkdienst	ziv
119	15 010 – 15 100 2 30	MOBILER FLUGFUNKDIENST (OR)	ziv, mil
120	15 100 – 15 600 2 30	RUNDFUNKDIENST	ziv
121	15 600 – 15 800 D146 2 3 30	RUNDFUNKDIENST D134	ziv
122	15 800 – 16 360 2 30	FESTER FUNKDIENST	ziv, mil
123	16 360 – 16 460 2 30	MOBILER SEEFUNKDIENST D145	ziv, mil
124	16 460 – 17 360 D109 D110 D132 2 30	MOBILER SEEFUNKDIENST 3	ziv
125	17 360 – 17 410 2 30	MOBILER SEEFUNKDIENST	ziv, mil
126	17 410 – 17 480 2 30	FESTER FUNKDIENST	ziv, mil

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (kHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
127	17 480 – 17 550 D146 2 3 30	RUNDFUNKDIENST D134	ziv
128	17 550 – 17 900 2 30	RUNDFUNKDIENST	ziv
129	17 900 – 17 970 2 30	MOBILER FLUGFUNKDIENST (R)	ziv, mil
130	17 970 – 18 030 2 30	MOBILER FLUGFUNKDIENST (OR)	ziv, mil
131	18 030 – 18 068 2 30	FESTER FUNKDIENST	ziv, mil
132	18 068 – 18 168 2 30	AMATEURFUNKDIENST AMATEURFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN	ziv, mil
133	18 168 – 18 780 2 30	FESTER FUNKDIENST Mobilfunkdienst außer mobiler Flugfunkdienst	ziv, mil
134	18 780 – 18 900 2 30	MOBILER SEEFUNKDIENST	ziv, mil
135	18 900 – 19 020 D146 2 3 30	RUNDFUNKDIENST D134	ziv
136	19 020 – 19 680 2 30	FESTER FUNKDIENST	ziv, mil
137	19 680 – 19 800 2 30	MOBILER SEEFUNKDIENST D132	ziv, mil
138	19 800 – 19 990 2 30	FESTER FUNKDIENST	ziv, mil
139	19 990 – 19 995 D111 2 30	NORMALFREQUENZ- UND ZEITZEICHENFUNKDIENST Weltraumforschungsfunkdienst	ziv
140	19 995 – 20 010 D111 2 30	NORMALFREQUENZ- UND ZEITZEICHENFUNKDIENST (20 000 kHz)	ziv
141	20 010 – 21 000 2 30	FESTER FUNKDIENST Mobilfunkdienst	ziv, mil
142	21 000 – 21 450 2 8 30	AMATEURFUNKDIENST AMATEURFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN	ziv
143	21 450 – 21 850 2 8 30	RUNDFUNKDIENST	ziv
144	21 850 – 21 924 2 30	FESTER FUNKDIENST D155B	ziv, mil
145	21 924 – 22 000 2 30	MOBILER FLUGFUNKDIENST (R)	ziv, mil
146	22 000 – 22 720 2 8 30	MOBILER SEEFUNKDIENST D132 3	ziv

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (kHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
147	22 720 – 22 855 2 30	MOBILER SEEFUNKDIENST	ziv, mil
148	22 855 – 23 000 2 30	FESTER FUNKDIENST	ziv, mil
149	23 000 – 23 200 2 30	FESTER FUNKDIENST Mobilfunkdienst außer mobiler Flugfunkdienst (R)	ziv, mil
150	23 200 – 23 350 2 30	FESTER FUNKDIENST D156A MOBILER FLUGFUNKDIENST (OR)	ziv, mil
151	23 350 – 24 000 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst D157	ziv, mil
152	24 000 – 24 890 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILER LANDFUNKDIENST	ziv, mil
153	24 890 – 24 990 2 30	AMATEURFUNKDIENST AMATEURFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN	ziv, mil
154	24 990 – 25 005 2 30	NORMALFREQUENZ- UND ZEITZEICHENFUNKDIENST (25 000 kHz)	ziv
155	25 005 – 25 010 2 30	NORMALFREQUENZ- UND ZEITZEICHENFUNKDIENST Weltraumforschungsfunkdienst	ziv
156	25 010 – 25 070 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst	ziv, mil
157	25 070 – 25 110 2 8 30	MOBILER SEEFUNKDIENST 3	ziv
158	25 110 – 25 210 2 30	MOBILER SEEFUNKDIENST	ziv, mil
159	25 210 – 25 550 2 30	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst	ziv, mil
160	25 550 – 25 670 2 8 30	RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST	ziv
161	25 670 – 26 100 2 8 30	RUNDFUNKDIENST	ziv
162	26 100 – 26 175 2 8 30	MOBILER SEEFUNKDIENST D132 3	ziv
163	26 175 – 27 500 D150 2 9 10 30	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst	ziv, mil

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (MHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
164	27,5 – 28 2 30	MOBILFUNKDIENST	ziv, mil
165	28 – 29,7 2 8 30	AMATEURFUNKDIENST AMATEURFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN	ziv
166	29,7 – 30,005 2 30 31	MOBILFUNKDIENST Fester Funkdienst	ziv, mil
167	30,005 – 30,01 30 31	MOBILFUNKDIENST WELTRAUMFERNWIRKFUNKDIENT WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENT Fester Funkdienst	ziv, mil
168	30,01 – 34,35 5 11 30 31	MOBILFUNKDIENST Fester Funkdienst	ziv, mil
169	34,35 – 36,55 3 30 31	MOBILFUNKDIENST Fester Funkdienst	ziv
170	36,55 – 37,75 30 31	MOBILFUNKDIENST Fester Funkdienst	ziv, mil
171	37,75 – 38,25 D149 30 31	MOBILFUNKDIENST Fester Funkdienst Radioastronomiefunkdienst	ziv, mil
172	38,25 – 38,45 5 30 31	MOBILFUNKDIENST Fester Funkdienst	ziv, mil
173	38,45 – 39,85 5 30 31	MOBILFUNKDIENST Fester Funkdienst	ziv
174	39,85 – 41 D150 10 30 31	MOBILFUNKDIENST Fester Funkdienst	ziv, mil
175	41 – 47 D162A 30 31	MOBILFUNKDIENST Fester Funkdienst	mil
176	47 – 68 D162A 12 30 31	MOBILER LANDFUNKDIENT RUNDFUNKDIENST	ziv, mil
177	68 – 70 30 31	MOBILER LANDFUNKDIENT	ziv
178	70 – 74,2 13 30 31	FESTER FUNKDIENT MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst	mil
179	74,2 – 74,8 30 31	MOBILER LANDFUNKDIENT	ziv
180	74,8 – 75,2 D180 30 31	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENT	ziv, mil
181	75,2 – 78,7 30 31	MOBILER LANDFUNKDIENT	ziv
182	78,7 – 84 13 30 31	MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst Fester Funkdienst	mil

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (MHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
183	84 – 87,5 30 31	MOBILER LANDFUNKDIENST	ziv
184	87,5 – 108 30 31	RUNDFUNKDIENST 6 14	ziv
185	108 – 117,975 30 31	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST	ziv, mil
186	117,975 – 137 D111 D199 D200 30 31	MOBILER FLUGFUNKDIENST (R) Mobiler Flugfunkdienst über Satelliten (R)	ziv, mil
187	137 – 137,025 30 31	MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) D208A D209 WELTRAUMFERNWIRKFUNKDIENTST (Richtung Weltraum–Erde) WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (Richtung Weltraum–Erde) WETTERFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) Mobilfunkdienst außer mobiler Flugfunkdienst (R) 3	ziv
188	137,025 – 137,175 30 31	WELTRAUMFERNWIRKFUNKDIENTST (Richtung Weltraum–Erde) WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (Richtung Weltraum–Erde) WETTERFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) Mobilfunkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde) D208A D209 Mobilfunkdienst außer mobiler Flugfunkdienst (R) 3	ziv
189	137,175 – 137,825 30 31	MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) D208A D209 WELTRAUMFERNWIRKFUNKDIENTST (Richtung Weltraum–Erde) WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (Richtung Weltraum–Erde) WETTERFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) Mobilfunkdienst außer mobiler Flugfunkdienst (R) 3	ziv
190	137,825 – 138 30 31	WELTRAUMFERNWIRKFUNKDIENTST (Richtung Weltraum–Erde) WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (Richtung Weltraum–Erde) WETTERFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) Mobilfunkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde) D208A D209 Mobilfunkdienst außer mobiler Flugfunkdienst (R) 3	ziv
191	138 – 144 30 31	MOBILER FLUGFUNKDIENST (OR) MOBILER LANDFUNKDIENST 13	mil
192	144 – 146 30 31	AMATEURFUNKDIENST AMATEURFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN	ziv

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (MHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
193	146 – 148 30 31	MOBILER LANDFUNKDIENST	ziv
194	148 – 149,9 30 31	MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst (R) WELTRAUMFERNWIRKUNKDIENST (Richtung Erde–Weltraum) D218	ziv
195	149,9 – 150,05 D220 30 31	MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) D209 D224A NAVIGATIONSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN D224B	ziv
196	150,05 – 156,7625 D226 D227 15 30 31	MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst	ziv
197	156,7625 – 156,8375 D111 D226 30 31	MOBILER SEEFUNKDIENST (Notfall und Anruf)	ziv
198	156,8375 – 174 D226 30 31	MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst	ziv
199	174 – 223 3 30 31	RUNDFUNKDIENST Mobiler Landfunkdienst	ziv
200	223 – 230 30 31	RUNDFUNKDIENST 16 Mobilfunkdienst Fester Funkdienst	ziv, mil
201	230 – 235 30 31	MOBILFUNKDIENST Fester Funkdienst	mil
202	235 – 272 D111 D199 D254 D256 30 31	MOBILFUNKDIENST Fester Funkdienst	mil
203	272 – 273 D254 30 31	MOBILFUNKDIENST WELTRAUMFERNWIRKUNKDIENST 13 (Richtung Weltraum–Erde) Fester Funkdienst	mil
204	273 – 312 D254 30 31	MOBILFUNKDIENST Fester Funkdienst	mil
205	312 – 315 30 31	MOBILFUNKDIENST Mobilfunkdienst über Satelliten (Richtung Erde–Weltraum) D254 Fester Funkdienst	mil
206	315 – 322 D254 30 31	MOBILFUNKDIENST Fester Funkdienst	mil
207	322 – 328,6 D149 30 31	MOBILFUNKDIENST Fester Funkdienst Radioastronomiefunkdienst 13	mil

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (MHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
208	328,6 – 335,4 30 31	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST D258	ziv, mil
209	335,4 – 387 D254 30 31	MOBILFUNKDIENST 17 Fester Funkdienst	mil
210	387 – 390 30 31	MOBILFUNKDIENST Mobilfunkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde) D208A D254 Fester Funkdienst	mil
211	390 – 399,9 D254 30 31	MOBILFUNKDIENST 17 Fester Funkdienst	mil
212	399,9 – 400,05 D220 30 31	MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) D209 D224A NAVIGATIONSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN D224B	ziv, mil
213	400,05 – 400,15 D261 30 31	NORMALFREQUENZ- UND ZEITZEICHENFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (400,1 MHz)	ziv
214	400,15 – 401 30 31	MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) D208A D209 WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (Richtung Weltraum–Erde) D263 WETTERHILFENFUNKDIENST WETTERFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) Weltraumfernwirkfunkdienst (Richtung Weltraum–Erde)	ziv
215	401 – 402 30 31	WELTRAUMFERNWIRKFUNKDIENTST (Richtung Weltraum–Erde) WETTERHILFENFUNKDIENST WETTERFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum)	ziv
216	402 – 403 18 30 31	WETTERHILFENFUNKDIENST WETTERFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum)	ziv, mil
217	403 – 406 18 30 31	WETTERHILFENFUNKDIENST	ziv, mil
218	406 – 406,1 D266 30 31	MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum)	ziv, mil
219	406,1 – 410 D149 30 31	MOBILER LANDFUNKDIENST RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST	ziv
220	410 – 420 30 31	MOBILER LANDFUNKDIENST Fester Funkdienst	ziv
221	420 – 430 30 31	MOBILER LANDFUNKDIENST Fester Funkdienst	ziv

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (MHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
222	430 – 440 D150 D282 10 19 30 31	AMATEURFUNKDIENST	ziv
223	440 – 470 D209 D286 D287 3 20 30 31	MOBILER LANDFUNKDIENST	ziv
224	470 – 790 D149 D291A D306 21 30 31	RUNDFUNKDIENST 6 Mobiler Landfunkdienst D296	ziv
225	790 – 862 30 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst RUNDFUNKDIENST 22	ziv, mil
226	862 – 890 30 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst	ziv, mil
227	890 – 960 30 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst	ziv, mil
228	960 – 1 215 D328 D328A 30 31	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST	ziv, mil
229	1 215 – 1 240 13 30 31	NAVIGATIONSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) D329 (Richtung Weltraum–Weltraum) D329A ORTUNGSFUNKDIENST Erderkundungsfunkdienst über Satelliten (aktiv) Weltraumforschungsfunkdienst (aktiv)	mil
230	1 240 – 1 250 13 30 31	ORTUNGSFUNKDIENST NAVIGATIONSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) D329 (Richtung Weltraum–Weltraum) D329A Amateurfunkdienst Erderkundungsfunkdienst über Satelliten (aktiv) Weltraumforschungsfunkdienst (aktiv)	mil
231	1 250 – 1 260 30 31	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST NAVIGATIONSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) D329 (Richtung Weltraum–Weltraum) D329A Amateurfunkdienst Erderkundungsfunkdienst über Satelliten (aktiv) Weltraumforschungsfunkdienst (aktiv)	ziv
232	1 260 – 1 300 D282 13 23 30 31	NAVIGATIONSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) D329 (Richtung Weltraum–Weltraum) D329A ORTUNGSFUNKDIENST Amateurfunkdienst Erderkundungsfunkdienst über Satelliten (aktiv) Weltraumforschungsfunkdienst (aktiv)	mil

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (MHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
233	1 300 – 1 340 D149 13 30 31	NAVIGATIONSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST	mil
234	1 340 – 1 350 D149 30 31	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST D337 NAVIGATIONSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) D337A	ziv
235	1 350 – 1 400 D149 D339 30 31	FESTER FUNKDIENST NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST	mil
236	1 400 – 1 427 D340 30 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
237	1 427 – 1 429 30 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst WELTRAUMFERNWIRKFUNKDIENST (Richtung Erde–Weltraum)	ziv, mil
238	1 429 – 1 452 30 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst	mil
239	1 452 – 1 492 30 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst (R) RUNDFUNKDIENST D345 RUNDFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN D345	ziv, mil
240	1 492 – 1 525 30 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst	mil
241	1 525 – 1 530 D351 30 31	FESTER FUNKDIENST 3 MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) WELTRAUMFERNWIRKFUNKDIENST (Richtung Weltraum–Erde)	ziv
242	1 530 – 1 535 D351 30 31	MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) D353A WELTRAUMFERNWIRKFUNKDIENST (Richtung Weltraum–Erde) Fester Funkdienst 3	ziv
243	1 535 – 1 544 D351 30 31	MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) D353A	ziv
244	1 544 – 1 545 D356 30 31	MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde)	ziv, mil
245	1 545 – 1 555 D351 D357 30 31	MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) D357A	ziv
246	1 555 – 1 559 D351 30 31	MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde)	ziv

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (MHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
247	1 559 – 1 610 24 30 31	FESTER FUNKDIENST D362B NAVIGATIONSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) (Richtung Weltraum–Weltraum) D329A	mil
248	1 610 – 1 610,6 D364 D372 30 31	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST D366 MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) MOBILER FLUGFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (R) Ortungsfunkdienst über Satelliten (Richtung Erde–Weltraum)	ziv
249	1 610,6 – 1 613,8 D149 D364 D372 30 31	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST D366 MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) MOBILER FLUGFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (R) RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST Ortungsfunkdienst über Satelliten (Richtung Erde–Weltraum)	ziv
250	1 613,8 – 1 626,5 D364 D372 30 31	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST D366 MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) MOBILER FLUGFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (R) Mobilfunkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde) Ortungsfunkdienst über Satelliten (Richtung Erde–Weltraum)	ziv
251	1 626,5 – 1 631,5 D351 30 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) D353A	ziv, mil
252	1 631,5 – 1 634,5 D351 D374 30 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) D353A	ziv, mil
253	1 634,5 – 1 645,5 D351 30 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) D353A	ziv, mil
254	1 645,5 – 1 646,5 D375 30 31	MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum)	ziv, mil
255	1 646,5 – 1 656,5 D351 30 31	MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN D357A D376 (Richtung Erde–Weltraum)	ziv
256	1 656,5 – 1 660 D351 30 31	MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum)	ziv
257	1 660 – 1 660,5 D149 D351 D376A 30 31	MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST	ziv
258	1 660,5 – 1 668,4 D149 30 31	RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv) Fester Funkdienst 3	ziv

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (MHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
259	1 668,4 – 1 670 D149 30 31	RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST Fester Funkdienst 3	ziv
260	1 670 – 1 675 30 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST D380 WETTERFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde)	ziv
261	1 675 – 1 690 30 31	FESTER FUNKDIENST 3 WETTERFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde)	ziv
262	1 690 – 1 700 30 31	WETTERHILFENFUNKDIENST 3 WETTERFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN 3 (Richtung Weltraum–Erde) Fester Funkdienst 25	ziv
263	1 700 – 1 710 30 31	FESTER FUNKDIENST 25 Wetterfunkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde)	ziv, mil
264	1 710 – 1 930 D149 D385 30 31	FESTER FUNKDIENST 25 MOBILFUNKDIENST D380 D384A D388 D388A	ziv, mil
265	1 930 – 1 980 D388 D388A 30 31	MOBILFUNKDIENST	ziv
266	1 980 – 2 010 D388 30 31	MOBILFUNKDIENST MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum)	ziv
267	2 010 – 2 025 D388 D388A 30 31	MOBILFUNKDIENST	ziv
268	2 025 – 2 110 30 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) (Richtung Weltraum–Weltraum) FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (Richtung Erde–Weltraum) (Richtung Weltraum–Weltraum) WELTRAUMFERNWIRKFUNKDIENST (Richtung Erde–Weltraum) (Richtung Weltraum–Weltraum)	ziv, mil
269	2 110 – 2 120 30 31	MOBILFUNKDIENST D388 D388A WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (ferner Weltraum) (Richtung Erde–Weltraum)	ziv
270	2 120 – 2 170 D388 D388A 30 31	MOBILFUNKDIENST	ziv
271	2 170 – 2 200 D388 30 31	MOBILFUNKDIENST MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde)	ziv

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (MHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
272	2 200 – 2 290 30 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) (Richtung Weltraum–Weltraum) FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (Richtung Weltraum–Erde) (Richtung Weltraum–Weltraum) WELTRAUMFERNWIRKFUNKDIENT (Richtung Weltraum–Erde) (Richtung Weltraum–Weltraum)	ziv, mil
273	2 290 – 2 300 30 31	MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (ferner Weltraum) (Richtung Weltraum–Erde)	ziv
274	2 300 – 2 320 30 31	MOBILFUNKDIENST	ziv, mil
275	2 320 – 2 400 30 31	MOBILFUNKDIENST Nichtnavigatorischer Ortungsfunkdienst Amateurfunkdienst	ziv, mil
276	2 400 – 2 450 D150 D282 10 26 30 31	MOBILFUNKDIENST Nichtnavigatorischer Ortungsfunkdienst Amateurfunkdienst	ziv, mil
277	2 450 – 2 483,5 D150 10 26 30 31	MOBILFUNKDIENST Nichtnavigatorischer Ortungsfunkdienst	ziv, mil
278	2 483,5 – 2 500 D150 30 31	MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) Ortungsfunkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde)	ziv
279	2 500 – 2 520 D384A 30 31	MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) D403	ziv
280	2 520 – 2 655 D339 D384A 30 31	FESTER FUNKDIENST D409 27 MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst	ziv
281	2 655 – 2 670 D149 D384A 30 31	FESTER FUNKDIENST D409 27 MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst Radioastronomiefunkdienst	ziv
282	2 670 – 2 690 D149 D384A 30 31	FESTER FUNKDIENST D409 27 MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) D420 Radioastronomiefunkdienst	ziv
283	2 690 – 2 695 D340 30 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (MHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
284	2 695 – 2 700 D340 30 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
285	2 700 – 2 900 30 31	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST D337 NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST	ziv, mil
286	2 900 – 3 100 D425 30 31	NAVIGATIONSFUNKDIENST D426 NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST	ziv, mil
287	3 100 – 3 300 D149 31	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST Erderkundungsfunkdienst über Satelliten (aktiv) Weltraumforschungsfunkdienst (aktiv)	ziv, mil
288	3 300 – 3 400 D149 31	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST	mil
289	3 400 – 3 475 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) Nichtnavigatorischer Ortungsfunkdienst 3 Amateurfunkdienst	ziv
290	3 475 – 3 600 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) Nichtnavigatorischer Ortungsfunkdienst 3	ziv
291	3 600 – 4 200 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde)	ziv
292	4 200 – 4 400 D438 31	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST	ziv, mil
293	4 400 – 4 800 31	FESTER FUNKDIENST	mil
294	4 800 – 4 990 D149 D339 31	FESTER FUNKDIENST Radioastronomiefunkdienst 13	mil
295	4 990 – 5 000 D149 31	FESTER FUNKDIENST RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST 13	mil
296	5 000 – 5 010 31	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST MOBILER FLUGFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (R) NAVIGATIONSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum)	ziv, mil
297	5 010 – 5 030 31	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST MOBILER FLUGFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (R) NAVIGATIONSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) (Richtung Weltraum–Weltraum)	ziv, mil

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (MHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
298	5 030 – 5 091 D444 31	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST MOBILER FLUGFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (R)	ziv, mil
299	5 091 – 5 150 D444 D444B 31	FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) D444A FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST MOBILER FLUGFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (R)	ziv, mil
300	5 150 – 5 250 3 26 31	FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) D447A D447B FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST MOBILFUNKDIENST	ziv
301	5 250 – 5 255 3 26 31	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST Erderkundungsfunkdienst über Satelliten (aktiv) Weltraumforschungsfunkdienst (aktiv)	ziv
302	5 255 – 5 350 26 31	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST Erderkundungsfunkdienst über Satelliten (aktiv) Weltraumforschungsfunkdienst (aktiv)	mil
303	5 350 – 5 460 31	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST D449 NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST Erderkundungsfunkdienst über Satelliten (aktiv)	ziv, mil
304	5 460 – 5 470 31	NAVIGATIONSFUNKDIENST D449 NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST	ziv, mil
305	5 470 – 5 650 D452 26 31	SEENAVIGATIONSFUNKDIENST Nichtnavigatorischer Ortungsfunkdienst	ziv, mil
306	5 650 – 5 725 D282 13 26 31	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST Amateurfunkdienst	mil
307	5 725 – 5 755 D150 10 13 31	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST Amateurfunkdienst	mil
308	5 755 – 5 830 D150 10 31	FESTER FUNKDIENST NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST Amateurfunkdienst	ziv, mil
309	5 830 – 5 850 D150 10 31	FESTER FUNKDIENST NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST Amateurfunkdienst Amateurfunkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde)	ziv, mil
310	5 850 – 5 925 D150 3 10 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) MOBILFUNKDIENST	ziv
311	5925 – 6525 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum)	ziv

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (MHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
312	6 525 – 7 075 D458B 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) (Richtung Weltraum–Erde)	ziv
313	7 075 – 7 250 D460 31	FESTER FUNKDIENST	ziv
314	7 250 – 7 300 31	FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde)	mil
315	7 300 – 7 550 D461 31	FESTER FUNKDIENST WETTERFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN D461A Fester Funkdienst über Satelliten 29 (Richtung Weltraum–Erde)	ziv, mil
316	7 550 – 7 725 31	FESTER FUNKDIENST Fester Funkdienst über Satelliten 29 (Richtung Weltraum–Erde)	ziv
317	7 725 – 7 750 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst Fester Funkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde)	mil
318	7 750 – 7 850 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst WETTERFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN D461B	mil
319	7 850 – 7 900 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst	mil
320	7 900 – 7 975 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum)	mil
321	7 975 – 8 025 31	FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum)	mil
322	8 025 – 8 100 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) D462A FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) MOBILFUNKDIENST	mil
323	8 100 – 8 400 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) D462A FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum)	mil

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (MHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
324	8 400 – 8 500 31	FESTER FUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (Richtung Weltraum–Erde) D465	ziv
325	8 500 – 8 825 31	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST	ziv, mil
326	8 825 – 9 000 31	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST SEENAVIGATIONSFUNKDIENST D472	ziv, mil
327	9 000 – 9 200 31	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST D337 SEENAVIGATIONSFUNKDIENST D472 Nichtnavigatorischer Ortungsfunkdienst	ziv, mil
328	9 200 – 9 300 D474 31	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST SEENAVIGATIONSFUNKDIENST D472	ziv, mil
329	9 300 – 9 500 D474 D475 31	NAVIGATIONSFUNKDIENST Nichtnavigatorischer Ortungsfunkdienst	ziv, mil
330	9 500 – 9 800 31	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST NAVIGATIONSFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (aktiv) Erderkundungsfunkdienst über Satelliten (aktiv)	mil
331	9 800 – 10 000 31	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST Fester Funkdienst	mil

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (GHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
332	10 – 10,4 31	MOBILFUNKDIENST NICHTRNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST Amateurfunkdienst 13	mil
333	10,4 – 10,45 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST Amateurfunkdienst	ziv
334	10,45 – 10,5 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST Amateurfunkdienst Amateurfunkdienst über Satelliten	ziv
335	10,5 – 10,6 31	FESTER FUNKDIENST	ziv
336	10,6 – 10,68 D149 31	FESTER FUNKDIENST D482 Erderkundungsfunkdienst über Satelliten Radioastronomiefunkdienst	ziv
337	10,68 – 10,7 D340 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
338	10,7 – 11,7 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde)	ziv
339	11,7 – 12,5 D487 D487A 31	FESTER FUNKDIENST RUNDFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN	ziv
340	12,5 – 12,75 31	FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) (Richtung Erde–Weltraum)	ziv
341	12,75 – 13,25 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum)	ziv
342	13,25 – 13,4 31	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST D497 Erderkundungsfunkdienst über Satelliten (aktiv) Weltraumforschungsfunkdienst (aktiv)	ziv, mil
343	13,4 – 13,75 13 31	NICHTRNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST Erderkundungsfunkdienst über Satelliten (aktiv) Weltraumforschungsfunkdienst (aktiv)	mil
344	13,75 – 14 D502 31	FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) NICHTRNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST	ziv, mil
345	14 – 14,25 31	FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) Mobilfunkdienst über Satelliten (Richtung Erde–Weltraum) außer mobiler Flugfunkdienst über Satelliten	ziv

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (GHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
346	14,25 – 14,3 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) Mobilfunkdienst über Satelliten (Richtung Erde–Weltraum) außer mobiler Flugfunkdienst über Satelliten	ziv
347	14,3 – 14,47 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) Mobilfunkdienst über Satelliten (Richtung Erde–Weltraum) außer mobiler Flugfunkdienst über Satelliten	ziv
348	14,47 – 14,5 D149 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) Mobilfunkdienst über Satelliten (Richtung Erde–Weltraum) außer mobiler Flugfunkdienst über Satelliten Radioastronomiefunkdienst	ziv
349	14,5 – 14,62 3 31	FESTER FUNKDIENST	ziv
350	14,62 – 15,23 D339 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST	mil
351	15,23 – 15,35 D339 3 31	FESTER FUNKDIENST	ziv
352	15,35 – 15,4 D340 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
353	15,4 – 15,7 31	FLUGNAVIGATIONSFUNKDIENST	ziv, mil
354	15,7 – 17,3 13 26 31	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST	mil
355	17,3 – 17,7 31	FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) D516 Fester Funkdienst Nichtnavigatorischer Ortungsfunkdienst 3	ziv
356	17,7 – 18,1 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) (Richtung Erde–Weltraum) D516	ziv
357	18,1 – 18,4 D519 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde)	ziv
358	18,4 – 18,6 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde)	ziv

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (GHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
359	18,6 – 18,8 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
360	18,8 – 19,3 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde)	ziv
361	19,3 – 19,7 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) (Richtung Erde–Weltraum) D523B	ziv
362	19,7 – 20,1 31	FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde)	ziv
363	20,1 – 20,2 D526 31	FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde)	ziv
364	20,2 – 21,2 31	FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde)	mil
365	21,2 – 21,4 31	FESTER FUNKDIENST	ziv
366	21,4 – 22 31	FESTER FUNKDIENST RUNDFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN D530	ziv
367	22 – 22,21 D149 31	FESTER FUNKDIENST	ziv
368	22,21 – 22,5 D149 31	FESTER FUNKDIENST RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST Erderkundungsfunkdienst über Satelliten (passiv) Weltraumforschungsfunkdienst (passiv)	ziv
369	22,5 – 22,55 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST	ziv
370	22,55 – 23 D149 31	FESTER FUNKDIENST INTERSATELLITENFUNKDIENST MOBILFUNKDIENST	ziv
371	23 – 23,55 D149 3 31	FESTER FUNKDIENST INTERSATELLITENFUNKDIENST MOBILFUNKDIENST	ziv
372	23,55 – 23,6 3 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST	ziv
373	23,6 – 24 D340 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (GHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
374	24 – 24,05 D150 10 31	AMATEURFUNKDIENST AMATEURFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN	ziv
375	24,05 – 24,25 D150 10 31	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST Amateurfunkdienst Erderkundungsfunkdienst über Satelliten (aktiv)	ziv, mil
376	24,25 – 25,25 31	FESTER FUNKDIENST	ziv
377	25,25 – 25,5 31	FESTER FUNKDIENST INTERSATELLITENFUNKDIENST D536 MOBILFUNKDIENST Normalfrequenz- und Zeitzeichenfunkdienst über Satelliten (Richtung Erde–Weltraum)	ziv
378	25,5 – 26,5 31	FESTER FUNKDIENST INTERSATELLITENFUNKDIENST D536 MOBILFUNKDIENST Erderkundungsfunkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde) Normalfrequenz- und Zeitzeichenfunkdienst über Satelliten (Richtung Erde–Weltraum)	ziv
379	26,5 – 27 31	FESTER FUNKDIENST INTERSATELLITENFUNKDIENST D536 MOBILFUNKDIENST Erderkundungsfunkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde) Normalfrequenz- und Zeitzeichenfunkdienst über Satelliten (Richtung Erde–Weltraum)	mil
380	27 – 27,5 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST INTERSATELLITENFUNKDIENST D536	mil
381	27,5 – 28,5 D538 D540 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum)	ziv
382	28,5 – 29,1 D540 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum)	ziv
383	29,1 – 29,5 D540 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) D535A D541A	ziv
384	29,5 – 30 D538 D540 31	FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum)	ziv
385	30 – 31 31	FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum)	mil

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (GHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
386	31 – 31,3 D149 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST 3	ziv
387	31,3 – 31,5 D340 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
388	31,5 – 31,8 D149 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv) Fester Funkdienst Mobilfunkdienst außer mobiler Flugfunkdienst	ziv
389	31,8 – 32 D547 31	FESTER FUNKDIENST NAVIGATIONSFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (ferner Weltraum) (Richtung Weltraum–Erde)	ziv, mil
390	32 – 32,3 D547 31	FESTER FUNKDIENST INTERSATELLITENFUNKDIENST NAVIGATIONSFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (ferner Weltraum) (Richtung Weltraum–Erde)	ziv, mil
391	32,3 – 33 D547 31	FESTER FUNKDIENST INTERSATELLITENFUNKDIENST NAVIGATIONSFUNKDIENST	ziv, mil
392	33 – 33,4 D547 31	FESTER FUNKDIENST NAVIGATIONSFUNKDIENST	ziv, mil
393	33,4 – 34,2 31	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST	ziv, mil
394	34,2 – 34,7 31	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (ferner Weltraum) (Richtung Erde–Weltraum)	ziv, mil
395	34,7 – 35,2 31	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST Weltraumforschungsfunkdienst	ziv, mil
396	35,2 – 35,5 31	WETTERHILFENFUNKDIENST NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST	ziv, mil
397	35,5 – 36 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST (aktiv) NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (aktiv) WETTERHILFENFUNKDIENST	ziv, mil
398	36 – 37 D149 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) 13 FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv) 13	mil

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (GHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
399	37 – 37,5 D547 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST	ziv
400	37,5 – 39,5 D547 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde)	ziv
401	39,5 – 40 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) MOBILFUNKDIENST MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) Erderkundungsfunkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde)	ziv, mil
402	40 – 40,5 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) MOBILFUNKDIENST MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (Richtung Erde–Weltraum) Erderkundungsfunkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde)	ziv, mil
403	40,5 – 42,5 D547 31 32	FESTER FUNKDIENST RUNDFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN RUNDFUNKDIENST	ziv
404	42,5 – 43,5 D149 D547 31 32	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST	ziv
405	43,5 – 47 D554 31	MOBILFUNKDIENST D553 MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN NAVIGATIONSFUNKDIENST 13 NAVIGATIONSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN 13	mil
406	47 – 47,2 31	AMATEURFUNKDIENST AMATEURFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN	ziv
407	47,2 – 50,2 D149 D340 D552A D555 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) MOBILFUNKDIENST	ziv

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (GHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
408	50,2 – 50,4 D340 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
409	50,4 – 51,4 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) MOBILFUNKDIENST Mobilfunkdienst über Satelliten (Richtung Erde–Weltraum)	ziv, mil
410	51,4 – 52,6 D547 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST	ziv
411	52,6 – 54,25 D340 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
412	54,25 – 55,78 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) INTERSATELLITENFUNKDIENST D556A WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
413	55,78 – 58,2 D547 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) FESTER FUNKDIENST D557A INTERSATELLITENFUNKDIENST D556A D558A MOBILFUNKDIENST D558 WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
414	58,2 – 59 D547 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
415	59 – 59,3 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST FESTER FUNKDIENST INTERSATELLITENFUNKDIENST D556A MOBILFUNKDIENST D558 NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST D559 WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST	ziv, mil
416	59,3 – 64 D138 10 26 31	FESTER FUNKDIENST INTERSATELLITENFUNKDIENST MOBILFUNKDIENST D558 NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST D559	ziv, mil
417	64 – 65 D547 31	FESTER FUNKDIENST INTERSATELLITENFUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst	ziv
418	65 – 66 D547 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN FESTER FUNKDIENST INTERSATELLITENFUNKDIENST MOBILFUNKDIENST außer mobiler Flugfunkdienst WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST	ziv

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (GHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
419	66 – 71 D554 31	INTERSATELLITENFUNKDIENST MOBILFUNKDIENST D553 D558 MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN NAVIGATIONSFUNKDIENST 3 NAVIGATIONSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN 3	ziv
420	71 – 74 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) MOBILFUNKDIENST MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum)	ziv, mil
421	74 – 75,5 D561 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) MOBILFUNKDIENST RUNDFUNKDIENST RUNDFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN Weltraumforschungsfunkdienst (Richtung Weltraum–Erde)	ziv, mil
422	75,5 – 76 D561 31	AMATEURFUNKDIENST D559A AMATEURFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN D559A FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) MOBILFUNKDIENST RUNDFUNKDIENST RUNDFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN Weltraumforschungsfunkdienst (Richtung Weltraum–Erde)	ziv
423	76 – 77,5 D149 31	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST Amateurfunkdienst Amateurfunkdienst über Satelliten Weltraumforschungsfunkdienst (Richtung Weltraum–Erde)	ziv
424	77,5 – 78 D149 31	AMATEURFUNKDIENST AMATEURFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN Radioastronomiefunkdienst Weltraumforschungsfunkdienst (Richtung Weltraum–Erde)	ziv
425	78 – 79 D149 D560 31	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST Amateurfunkdienst Amateurfunkdienst über Satelliten Weltraumforschungsfunkdienst (Richtung Weltraum–Erde) Radioastronomiefunkdienst	ziv, mil

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (GHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
426	79 – 81 D149 31	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST Amateurfunkdienst Amateurfunkdienst über Satelliten Weltraumforschungsfunkdienst (Richtung Weltraum–Erde)	ziv, mil
427	81 – 84 D149 D561A 13 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) MOBILFUNKDIENST MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST Weltraumforschungsfunkdienst (Richtung Weltraum–Erde)	mil
428	84 – 86 D149 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) MOBILFUNKDIENST RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST	ziv
429	86 – 92 D340 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
430	92 – 94 D149 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST	ziv, mil
431	94 – 94,1 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (aktiv) NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (aktiv)	ziv, mil
432	94,1 – 95 D149 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST	ziv, mil
433	95 – 100 D149 D554 13 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST NAVIGATIONSFUNKDIENST NAVIGATIONSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST	mil
434	100 – 102 D340 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (GHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
435	102 – 105 D149 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST	ziv
436	105 – 109,5 D149 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
437	109,5 – 111,8 D340 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
438	111,8 – 114,25 D149 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
439	114,25 – 116 D340 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
440	116 – 122,25 D138 10 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) INTERSATELLITENFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
441	122,25 – 123 D138 10 31	FESTER FUNKDIENST INTERSATELLITENFUNKDIENST MOBILFUNKDIENST D558 Amateurfunkdienst	ziv
442	123 – 126 D554 31	FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) NAVIGATIONSFUNKDIENST NAVIGATIONSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN Radioastronomiefunkdienst	ziv
443	126 – 130 D149 D554 31	FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) NAVIGATIONSFUNKDIENST NAVIGATIONSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN Radioastronomiefunkdienst	ziv, mil
444	130 – 134 D149 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (aktiv) D562E FESTER FUNKDIENST INTERSATELLITENFUNKDIENST MOBILFUNKDIENST D558 RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST	ziv

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (GHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
445	134 – 136 31	AMATEURFUNKDIENST AMATEURFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN Radioastronomiefunkdienst	ziv
446	136 – 141 D149 31	NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST Amateurfunkdienst Amateurfunkdienst über Satelliten	ziv
447	141 – 148,5 D149 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST	ziv, mil
448	148,5 – 151,5 D340 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
449	151,5 – 155,5 D149 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST NICHTNAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST	ziv
450	155,5 – 158,5 D149 D562G 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) D562F FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) MOBILFUNKDIENST RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv) D562F	ziv
451	158,5 – 164 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) MOBILFUNKDIENST MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde)	ziv
452	164 – 167 D340 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
453	167 – 168 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) INTERSATELLITENFUNKDIENST MOBILFUNKDIENST D558	ziv
454	168 – 170 D149 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) INTERSATELLITENFUNKDIENST MOBILFUNKDIENST D558	ziv

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (GHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
455	170 – 174,5 D149 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) INTERSATELLITENFUNKDIENST MOBILFUNKDIENST D558	ziv
456	174,5 – 174,8 31	FESTER FUNKDIENST INTERSATELLITENFUNKDIENST MOBILFUNKDIENST D558	ziv
457	174,8 – 182 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) INTERSATELLITENFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
458	182 – 185 D340 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
459	185 – 190 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) INTERSATELLITENFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
460	190 – 191,8 D340 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
461	191,8 – 200 D149 D554 31	FESTER FUNKDIENST INTERSATELLITENFUNKDIENST MOBILFUNKDIENST D558 MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN NAVIGATIONSFUNKDIENST NAVIGATIONSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN	ziv, mil
462	200 – 202 D340 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
463	202 – 209 D340 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
464	209 – 217 D149 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) MOBILFUNKDIENST RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST	ziv, mil
465	217 – 226 D149 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) MOBILFUNKDIENST RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
466	226 – 231,5 D340 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv

Lfd. Nr.	Frequenzbereich (GHz)	Zuweisung an Funkdienste	Nutzung
467	231,5 – 232 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST Nichtnavigatorischer Ortungsfunkdienst	ziv, mil
468	232 – 235 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) MOBILFUNKDIENST Nichtnavigatorischer Ortungsfunkdienst	ziv, mil
469	235 – 238 D563B 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv, mil
470	238 – 240 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Weltraum–Erde) MOBILFUNKDIENST NICHTRAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST NAVIGATIONSFUNKDIENST NAVIGATIONSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN	ziv, mil
471	240 – 241 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST NICHTRAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST	ziv, mil
472	241 – 248 D138 D149 10 31	NICHTRAVIGATORISCHER ORTUNGSFUNKDIENST RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST Amateurfunkdienst Amateurfunkdienst über Satelliten	ziv, mil
473	248 – 250 D149 31	AMATEURFUNKDIENST AMATEURFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN Radioastronomiefunkdienst	ziv
474	250 – 252 D340 31	ERDERKUNDUNGSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (passiv) RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST WELTRAUMFORSCHUNGSFUNKDIENST (passiv)	ziv
475	252 – 265 D149 D554 31	FESTER FUNKDIENST MOBILFUNKDIENST MOBILFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) NAVIGATIONSFUNKDIENST NAVIGATIONSFUNKDIENST ÜBER SATELLITEN RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST	ziv, mil
476	265 – 275 D149 31	FESTER FUNKDIENST FESTER FUNKDIENST ÜBER SATELLITEN (Richtung Erde–Weltraum) MOBILFUNKDIENST RADIOASTRONOMIEFUNKDIENST	ziv, mil
477	oberhalb 275 D565 31	Nicht zugewiesen	

Teil B: Nutzungsbestimmungen

- D1–D55 nicht benutzt
- D56 Funkstellen der Funkdienste, denen die Frequenzbereiche 14 – 19,95 kHz, 20,05 – 70 kHz, 72 – 84 kHz und 86 – 90 kHz zugewiesen sind, können Normalfrequenzen und Zeitzeichen aussenden.
- D57 Die Benutzung der Frequenzbereiche 14 – 19,95 kHz, 20,05 – 70 kHz, 72 – 84 kHz und 86 – 90 kHz durch den Seefunkdienst ist auf Küstenfunkstellen des Telegraphiefunkdienstes (nur A1A und F1B) beschränkt. Ausnahmsweise ist die Benutzung der Sendart J2B oder J7B unter der Bedingung zugelassen, dass die erforderliche Bandbreite die Breite nicht übersteigt, die normalerweise bei der Sendart A1A oder F1B in diesen Bereichen beansprucht wird.
- D58–D59 nicht benutzt
- D60 Im Frequenzbereich 117,6 – 129 kHz dürfen Funknavigationssysteme, die Impulsaussendungen verwenden, unter der Bedingung benutzt werden, dass sie bei anderen Diensten, denen dieser Frequenzbereich zugewiesen ist, keine Störungen verursachen.
- D61–D63 nicht benutzt
- D64 Für Funkstellen des festen Funkdienstes und des Seefunkdienstes in den Frequenzbereichen, die diesen Funkdiensten zwischen 110 und 148,5 kHz zugewiesen sind, sind nur die Sendarten A1A oder F1B, A2C, A3C, F1C oder F3C zugelassen. Ausnahmsweise ist für Funkstellen des Seefunkdienstes auch die Sendart J2B oder J7B zugelassen.
- D65–D72 nicht benutzt
- D73 Der Frequenzbereich 283,5 – 325 kHz darf im Seenavigationsfunkdienst auch für die Übermittlung ergänzender navigatorischer Angaben mittels schmalbandiger Techniken benutzt werden, wenn hierdurch keine Störungen beim Empfang von Funkfeuern des Navigationsfunkdienstes verursacht werden.
- D74–D78 nicht benutzt
- D79 Die Benutzung der Frequenzbereiche 415 – 495 kHz und 505 – 526,5 kHz durch den Seefunkdienst ist auf Telegraphiefunk beschränkt.
- D80–D81 nicht benutzt
- D82 Im mobilen Seefunkdienst darf die Frequenz 490 kHz vom Zeitpunkt der vollständigen Einführung des Weltweiten Seenot- und Sicherheitsfunksystems (GMDSS) an nur von Küstenfunkstellen für die Aussendung von Nachrichten für die Sicherheit mit Hilfe von Schmalbandtelegraphie für Fernschreibübertragung benutzt werden. Bei der Benutzung des Frequenzbereichs 415 – 495 kHz durch den Flugnavigationfunkdienst ist sicherzustellen, dass keine Störungen auf der Frequenz 490 kHz verursacht werden.
- D83 Die Frequenz 500 kHz ist eine internationale Not- und Anruffrequenz für Morsetelegraphiefunk.
- D84 Im mobilen Seefunkdienst wird die Frequenz 518 kHz ausschließlich für die Aussendung von Nachrichten für die Sicherheit der Seeschifffahrt mittels Funkfern schreiben von Küstenfunkstellen an Schiffe benutzt.
- D85–D91 nicht benutzt
- D92 In den Frequenzbereichen 1 606,5 – 1 625 kHz, 1 635 – 1 800 kHz, 1 850 – 2 160 kHz, 2 194 – 2 300 kHz und 2 502 – 2 850 kHz dürfen Funkortungssysteme betrieben werden, sofern die mittlere Strahlungsleistung dieser Funkstellen 50 Watt nicht überschreitet.
- D93–D95 nicht benutzt
- D96 Im Frequenzbereich 1 850 – 1 890 kHz darf die Spitzenleistung der Amateurfunkstellen 75 Watt nicht überschreiten, und im Frequenzbereich 1 890 – 2 000 kHz darf die Spitzenleistung der Amateurfunkstellen 10 Watt nicht überschreiten.
- D97–D103 nicht benutzt
- D104 Die Benutzung des Frequenzbereichs 2 025 – 2 045 kHz durch den Wetterhilfenfunkdienst ist auf ozeanographische Bojenfunkstellen beschränkt.
- D105–D107 nicht benutzt
- D108 Die Trägerfrequenz 2 182 kHz ist eine internationale Not- und Anruffrequenz für Sprechfunk.
- D109 Die Frequenzen 2 187,5 kHz, 4 207,5 kHz, 6 312 kHz, 8 414,5 kHz, 12 577 kHz und 16 804,5 kHz sind internationale Notfrequenzen für digitalen Selektivruf.
- D110 Die Frequenzen 2 174,5 kHz, 4 177,5 kHz, 6 268 kHz, 8 376,5 kHz, 12 520 kHz und 16 695 kHz sind internationale Notfrequenzen für Schmalbandtelegraphie für Fernschreibübertragung.

- D111 Die Trägerfrequenzen 2 182 kHz, 3 023 kHz, 5 680 kHz und 8 364 kHz sowie die Frequenzen 121,5 MHz, 156,8 MHz und 243 MHz dürfen in Übereinstimmung mit den Verfahren, die für die terrestrischen Funkdienste gelten, zusätzlich für Such- und Rettungsarbeiten benutzt werden, wenn diese bemannte Weltraumfahrzeuge betreffen. Dies gilt auch für die Frequenzen 10 003 kHz, 14 993 kHz und 19 993 kHz, jedoch müssen die Aussendungen auf jeder dieser Frequenzen innerhalb der Grenzen von ± 3 kHz der betreffenden Frequenz gehalten werden.
- D112–D114 nicht benutzt
- D115 Die Trägerfrequenzen (Bezugsfrequenzen) 3 023 kHz und 5 680 kHz dürfen zusätzlich von den Funkstellen des mobilen Seefunkdienstes, die an koordinierten Such- und Rettungsarbeiten teilnehmen, benutzt werden.
- D116–D126 nicht benutzt
- D127 Die Benutzung des Frequenzbereichs 4 000 – 4 063 kHz durch den mobilen Seefunkdienst ist auf Seefunkstellen beschränkt, die Sprechfunkverkehr abwickeln.
- D128 nicht benutzt
- D129 Die Frequenzbereiche 4 063 – 4 123 kHz und 4 130 – 4 438 kHz sind zusätzlich dem festen Funkdienst auf sekundärer Basis für Funkverkehr innerhalb der deutschen Grenzen zugewiesen. Die mittlere Leistung der Funkstellen darf höchstens 50 Watt betragen.
- D130 Die Trägerfrequenzen 4 125 kHz und 6 215 kHz werden für Not- und Sicherheitsverkehr im Sprechfunk benutzt.
- D131 Die Frequenz 4 209,5 kHz wird von Küstenfunkstellen nur für die Aussendung von Nachrichten für die Sicherheit der Seeschifffahrt mit Hilfe von Schmalbandtelegraphie für Fernschreibübertragung benutzt.
- D132 Die Frequenzen 4 210 kHz, 6 314 kHz, 8 416,5 kHz, 12 579 kHz, 16 806,5 kHz, 19 680,5 kHz, 22 376 kHz und 26 100,5 kHz sind die internationalen Frequenzen für die Aussendung von Nachrichten für die Sicherheit der Seeschifffahrt.
- D133 nicht benutzt
- D134 Die Benutzung der Frequenzbereiche 5 900 – 5 950 kHz, 7 300 – 7 350 kHz, 9 400 – 9 500 kHz, 11 600 – 11 650 kHz, 12 050 – 12 100 kHz, 13 570 – 13 600 kHz, 13 800 – 13 870 kHz, 15 600 – 15 800 kHz, 17 480 – 17 550 kHz und 18 900 – 19 020 kHz durch den Rundfunkdienst ist für Einseitenbandaussendungen oder andere spektrumseffiziente Modulationsverfahren vorgesehen. Diese Frequenzbereiche können durch den Rundfunkdienst bis zum Ende des Jahres 2005 auch für Zweiseitenbandaussendungen genutzt werden, sofern der Empfang von Einseitenband- oder anderen spektrumseffizienten Rundfunkaussendungen nicht beeinträchtigt wird.
- D135 nicht benutzt
- D136 Der Frequenzbereich 5 900 – 5 950 kHz ist auslaufend bis zum 1. April 2007 zusätzlich dem festen Funkdienst und dem mobilen Landfunkdienst auf primärer Basis und danach für Funkverkehr innerhalb der deutschen Grenzen auf sekundärer Basis zugewiesen.
- D137 Die Frequenzbereiche 6 200 – 6 213,5 kHz und 6 220,5 – 6 525 kHz sind zusätzlich dem festen Funkdienst auf sekundärer Basis für Funkverkehr innerhalb der deutschen Grenzen zugewiesen. Die mittlere Leistung der Funkstellen darf höchstens 50 Watt betragen.
- D138 Die Frequenzbereiche
6 765 – 6 795 kHz (Mittenfrequenz 6 780 kHz),
61 – 61,5 GHz (Mittenfrequenz 61,25 GHz),
122 – 123 GHz (Mittenfrequenz 122,5 GHz)
und 244 – 246 GHz (Mittenfrequenz 245 GHz)

sind für industrielle, wissenschaftliche und medizinische Anwendungen (ISM) bestimmt. ISM-Anwendungen in diesen Frequenzbereichen dürfen bei in diesen Frequenzbereichen betriebenen Funkdiensten keine Störungen verursachen.
- D139–D142 nicht benutzt
- D143 Der Frequenzbereich 7 300 – 7 350 kHz ist auslaufend bis zum 1. April 2007 zusätzlich dem festen Funkdienst auf primärer Basis und dem mobilen Landfunkdienst auf sekundärer Basis und danach beiden Funkdiensten für Funkverkehr innerhalb der deutschen Grenzen auf sekundärer Basis zugewiesen.
- D144 nicht benutzt
- D145 Die Trägerfrequenzen 8 291 kHz, 12 290 kHz und 16 420 kHz werden für Not- und Sicherheitsfunkverkehr im Sprechfunk benutzt.

- D146 Die Frequenzbereiche 9 400 – 9 500 kHz, 11 600 – 11 650 kHz, 12 050 – 12 100 kHz, 15 600 – 15 800 kHz, 17 480 – 17 550 kHz und 18 900 – 19 020 kHz sind auslaufend bis zum 1. April 2007 zusätzlich dem festen Funkdienst auf primärer Basis und danach für Funkverkehr innerhalb der deutschen Grenzen auf sekundärer Basis zugewiesen.
- D147 Unter der Bedingung, dass keine Störungen beim Rundfunkdienst verursacht werden, dürfen Frequenzen in den Frequenzbereichen 9 775 – 9 900 kHz, 11 650 – 11 700 kHz und 11 975 – 12 050 kHz von Funkstellen des festen Funkdienstes benutzt werden, deren Gesamtstrahlungsleistung höchstens 24 dBW beträgt und die ihren Funkverkehr nur innerhalb der deutschen Grenzen abwickeln.
- D148 nicht benutzt
- D149 Bei der Nutzung der Frequenzbereiche
- | | | |
|------------------------|--------------------|----------------------|
| 13 360 – 13 410 kHz, | 4 990 – 5 000 MHz, | 111,8 – 114,25 GHz, |
| 37,75 – 38,25 MHz, | 10,6 – 10,68 GHz, | 128,33 – 128,59 GHz, |
| 322 – 328,6 MHz, | 14,47 – 14,5 GHz, | 129,23 – 129,49 GHz, |
| 406,1 – 410 MHz, | 22,01 – 22,5 GHz, | 130 – 134 GHz, |
| 608 – 614 MHz, | 22,81 – 22,86 GHz, | 136 – 148,5 GHz, |
| 1 330 – 1 400 MHz, | 23,07 – 23,12 GHz, | 151,5 – 158,5 GHz, |
| 1 610,6 – 1 613,8 MHz, | 31,2 – 31,3 GHz, | 168,59 – 168,93 GHz, |
| 1 660 – 1 670 MHz, | 31,5 – 31,8 GHz, | 171,11 – 171,45 GHz, |
| 1 718,8 – 1 722,2 MHz, | 36,43 – 36,5 GHz, | 172,31 – 172,65 GHz, |
| 2 655 – 2 690 MHz, | 42,5 – 43,5 GHz, | 173,52 – 173,58 GHz, |
| 3 260 – 3 267 MHz, | 48,94 – 49,04 GHz, | 195,75 – 196,15 GHz, |
| 3 332 – 3 339 MHz, | 76 – 86 GHz, | 209 – 226 GHz, |
| 3 345,8 – 3 352,5 MHz, | 92 – 94 GHz, | 241 – 250 GHz, |
| 4 825 – 4 835 MHz, | 94,1 – 100 GHz, | 252 – 275 GHz |
| 4 950 – 4990 MHz, | 102 – 109,5 GHz, | |
- durch andere Funkdienste, denen diese Frequenzbereiche ebenfalls zugewiesen sind, werden alle nur möglichen Maßnahmen getroffen, um den Radioastronomiefunkdienst vor Störungen zu schützen.
- D150 Die Frequenzbereiche
- 9 – 10 kHz,
13 553 – 13 567 kHz,
26 957 – 27 283 kHz,
40,66 – 40,70 MHz,
433,05 – 434,79 MHz,
2 400 – 2 500 MHz,
5 725 – 5 875 MHz,
24 – 24,25 GHz
- sind für industrielle, wissenschaftliche, medizinische, häusliche oder ähnliche Anwendungen (ISM) bestimmt. Funkdienste, die innerhalb dieser Frequenzbereiche wahrgenommen werden, müssen Störungen, die durch diese Anwendungen gegebenenfalls verursacht werden, hinnehmen.
- D151 Die Frequenzbereiche 13 570 – 13 600 kHz und 13 800 – 13 870 kHz sind auslaufend bis zum 1. April 2007 zusätzlich dem festen Funkdienst auf primärer Basis und dem Mobilfunkdienst mit Ausnahme des mobilen Flugfunkdienstes (R) auf sekundärer Basis und danach beiden Funkdiensten für Funkverkehr innerhalb der deutschen Grenzen auf sekundärer Basis zugewiesen.
- D152–D155A nicht benutzt
- D155B Der Frequenzbereich 21 870 – 21 924 kHz wird vom festen Funkdienst für Aussendungen, die der Flugsicherheit dienen, benutzt.
- D156 nicht benutzt
- D156A Die Benutzung des Frequenzbereichs 23 200 – 23 350 kHz durch den festen Funkdienst ist auf Aussendungen, die der Flugsicherheit dienen, beschränkt.
- D157 Die Benutzung des Frequenzbereichs 23 350 – 24 000 kHz durch den Seefunkdienst ist auf Telegraphiefunk zwischen Seefunkstellen beschränkt.
- D158 – D162 nicht benutzt
- D162A Der Frequenzbereich 46 – 68 MHz ist zusätzlich dem nichtnavigatorischen Ortungsfunkdienst auf sekundärer Basis zugewiesen. Diese Benutzung ist auf den Betrieb von Windprofil-Messradaranlagen beschränkt.
- D163–D179 nicht benutzt

- D180 Die Frequenz 75 MHz ist ausschließlich für die Verwendung durch Markierungsfunkfeuer vorgesehen.
- D181–D198 nicht benutzt
- D199 Die Frequenzbereiche 121,45 – 121,55 MHz und 242,95 – 243,05 MHz sind zusätzlich dem Mobilfunkdienst über Satelliten zugewiesen, damit Aussendungen von Satellitenfunkbaken zur Kennzeichnung der Notposition (Sat-EPIRB), die auf 121,5 MHz und 243 MHz senden, an Bord von Satelliten empfangen werden können.
- D200 Im Frequenzbereich 117,975 – 136 MHz ist die Frequenz 121,5 MHz die Notfrequenz für den Flugfunkdienst und, falls erforderlich, die Frequenz 123,1 MHz die Hilfsfrequenz zur Frequenz 121,5 MHz; Mobilfunkstellen des Seefunkdienstes dürfen auf diesen Frequenzen in Not- und Sicherheitsfällen mit Funkstellen des mobilen Flugfunkdienstes verkehren.
- D201–D208 nicht benutzt
- D208A Bei Zuteilungen an Weltraumfunkstellen des Mobilfunkdienstes über Satelliten in den Frequenzbereichen 137 – 138 MHz, 387 – 390 MHz und 400,15 – 401 MHz werden alle nur möglichen Maßnahmen getroffen, um den Radioastronomiefunkdienst in den Frequenzbereichen 150,05 – 153 MHz, 322 – 328,6 MHz, 406,1 – 410 MHz und 608 – 614 MHz vor Störungen auf Grund unerwünschter Aussendungen zu schützen.
- D209 Die Benutzung der Frequenzbereiche 137 – 138 MHz, 148 – 149,9 MHz, 400,15 – 401 MHz, 454 – 456 MHz und 459 – 460 MHz durch den Mobilfunkdienst über Satelliten sowie der Frequenzbereiche 149,9 – 150,05 MHz und 399,9 – 400,05 MHz durch den mobilen Landfunkdienst über Satelliten ist auf nichtgeostationäre Satellitensysteme beschränkt.
- D210–D217 nicht benutzt
- D218 Im Frequenzbereich 148 – 149,9 MHz darf die Bandbreite einer einzelnen Aussendung im Weltraumfernwirkfunkdienst (Richtung Erde–Weltraum) 50 kHz nicht übersteigen.
- D219 nicht benutzt
- D220 Der mobile Landfunkdienst über Satelliten darf die Entwicklung und Benutzung des Navigationsfunkdienstes über Satelliten in den Frequenzbereichen 149,9 – 150,05 MHz und 399,9 – 400,05 MHz nicht einschränken.
- D221–D224 nicht benutzt
- D224A Die Benutzung der Frequenzbereiche 149,9 – 150,05 MHz und 399,9 – 400,05 MHz durch den Mobilfunkdienst über Satelliten (Richtung Erde–Weltraum) ist bis zum 1. Januar 2015 auf den mobilen Landfunkdienst über Satelliten (Richtung Erde–Weltraum) beschränkt.
- D224B Die Zuweisung der Frequenzbereiche 149,9 – 150,05 MHz und 399,9 – 400,05 MHz an den Navigationsfunkdienst über Satelliten gilt bis zum 1. Januar 2015.
- D225 nicht benutzt
- D226 Die Frequenz 156,8 MHz ist die internationale Not-, Sicherheits- und Anrufrequenz für den UKW-Sprechseefunkdienst. In den Frequenzbereichen 156 – 156,7625 MHz, 156,8375 – 157,45 MHz, 160,6 – 160,975 MHz und 161,475 – 162,05 MHz wird dem mobilen Seefunkdienst auf den Frequenzen Priorität gewährt, die den Funkstellen des mobilen Seefunkdienstes zugeteilt worden sind. Die Benutzung von Frequenzen in irgendeinem der oben genannten Frequenzbereiche durch Funkstellen anderer Funkdienste, denen der Bereich zugewiesen ist, ist in allen Gebieten, in denen dadurch Störungen beim UKW-Seefunkdienst verursacht werden könnten, ausgeschlossen. Die Frequenz 156,8 MHz und die Frequenzbereiche, in denen die Priorität dem Seefunkdienst gewährt ist, dürfen jedoch für den Binnenschiffahrtfunk benutzt werden.
- D227 Im mobilen Seefunkdienst darf die Frequenz 156,525 MHz nur für digitalen Selektivruf für Not-, Sicherheits- und Anrufverkehr benutzt werden.
- D228–D253 nicht benutzt
- D254 Die Frequenzbereiche 235 – 322 MHz und 335,4 – 399,9 MHz dürfen vom Mobilfunkdienst über Satelliten unter der Bedingung benutzt werden, dass Funkstellen dieses Dienstes bei Funkstellen anderer Dienste, die in Übereinstimmung mit dem Frequenzbereichszuweisungsplan arbeiten oder deren Betrieb in Übereinstimmung mit dem Frequenzbereichszuweisungsplan geplant ist, keine Störungen verursachen.
- D255 nicht benutzt
- D256 Die Frequenz 243 MHz ist die in diesem Bereich von Rettungsfunkstellen und von Geräten für Rettungszwecke zu benutzende Frequenz.
- D257 nicht benutzt

D258	Die Benutzung des Frequenzbereichs 328,6 – 335,4 MHz durch den Flugnavigationsfunkdienst ist auf Instrumentenlandesysteme (Gleitwegsender) beschränkt.
D259–D260	nicht benutzt
D261	Die Aussendungen müssen innerhalb der Grenzen von ± 25 kHz der Normalfrequenz 400,1 MHz gehalten werden.
D262	nicht benutzt
D263	Der Frequenzbereich 400,15 – 401 MHz ist zusätzlich dem Weltraumforschungsfunkdienst in der Richtung Weltraum–Weltraum für Verkehr mit bemannten Weltraumfahrzeugen zugewiesen.
D264–D265	nicht benutzt
D266	Die Benutzung des Frequenzbereichs 406 – 406,1 MHz durch den Mobilfunkdienst über Satelliten ist auf Satellitenfunkbaken zur Kennzeichnung der Notposition (Sat-EPIRB) beschränkt.
D267–D281	nicht benutzt
D282	Die Frequenzbereiche 435 – 438 MHz, 1 260 – 1 270 MHz, 2 400 – 2 450 MHz und 5 650 – 5 670 MHz sind zusätzlich dem Amateurfunkdienst über Satelliten auf sekundärer Basis zugewiesen. Andere sekundäre Funkdienste in diesen Frequenzbereichen sind gegenüber dem Amateurfunkdienst über Satelliten bevorzugt. Weltraumfunkstellen des Amateurfunkdienstes über Satelliten, die in diesen Frequenzbereichen arbeiten, müssen über geeignete Vorrichtungen verfügen, die es im Falle von Störungen erlauben, die Aussendungen dieser Weltraumfunkstellen zu steuern, damit Störungen bei anderen Funkdiensten in diesen Frequenzbereichen sofort beseitigt werden können. Die Benutzung der Frequenzbereiche 1 260 – 1 270 MHz und 5 650 – 5 670 MHz durch den Amateurfunkdienst über Satelliten ist auf die Richtung Erde–Weltraum beschränkt.
D283–D285	nicht benutzt
D286	Der Frequenzbereich 449,75 – 450,25 MHz ist zusätzlich dem Weltraumfernwirkfunkdienst (Richtung Erde–Weltraum) und dem Weltraumforschungsfunkdienst (Richtung Erde–Weltraum) auf sekundärer Basis zugewiesen.
D287	Die Frequenzen 457,525 MHz, 457,550 MHz, 457,575 MHz, 467,525 MHz, 467,550 MHz und 467,575 MHz dürfen zusätzlich im Seefunkdienst von Funkstellen für den Funkverkehr an Bord benutzt werden.
D288–D291	nicht benutzt
D291A	Der Frequenzbereich 470 – 494 MHz ist zusätzlich dem nichtnavigatorischen Ortungsfunkdienst auf sekundärer Basis zugewiesen. Diese Benutzung ist auf den Betrieb von Windprofil-Messradaranlagen beschränkt.
D292–D295	nicht benutzt
D296	Die Nutzung des Frequenzbereichs 470 – 790 MHz durch den mobilen Landfunkdienst ist auf Anwendungen im Zusammenhang mit Rundfunk beschränkt.
D297–D305	nicht benutzt
D306	Der Frequenzbereich 608 – 614 MHz ist zusätzlich dem Radioastronomiefunkdienst auf sekundärer Basis zugewiesen.
D307–D327	nicht benutzt
D328	Die Benutzung des Frequenzbereichs 960 – 1 215 MHz durch den Flugnavigationsfunkdienst ist auf weltweiter Basis dem Betrieb und der Entwicklung elektronischer Flugnavigationshilfen an Bord von Luftfahrzeugen sowie der zugehörigen Einrichtungen am Boden vorbehalten.
D328A	Der Frequenzbereich 1 164 – 1 215 MHz ist zusätzlich dem Navigationsfunkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde und Weltraum–Weltraum) auf primärer Basis zugewiesen. Funkstellen des Navigationsfunkdienstes über Satelliten dürfen keine schädlichen Störungen bei Funkstellen des Flugnavigationsfunkdienstes hervorrufen und können keinen Schutz vor Störungen durch Funkstellen des Flugnavigationsfunkdienstes verlangen.
D329	Die Zuweisung für den Navigationsfunkdienst über Satelliten im Frequenzbereich 1 215 – 1 300 MHz hat gegenüber dem Navigationsfunkdienst nur sekundären Status.
D329A	Einrichtungen des Navigationsfunkdienstes über Satelliten (Richtung Weltraum–Weltraum), die in den Frequenzbereichen 1 215 – 1 300 MHz und 1 559 – 1 610 MHz betrieben werden, können gegenüber anderen Funkdiensten, die in Übereinstimmung mit diesem Frequenzbereichszuweisungsplan betrieben werden, keinen Schutz verlangen.
D330–D336	nicht benutzt

- D337 Die Benutzung der Frequenzbereiche 1 340 – 1 350 MHz, 2 700 – 2 900 MHz und 9 000 – 9 200 MHz durch den Flugnavigationsfunkdienst ist auf Radaranlagen am Boden und auf diejenigen zugehörigen Transponder in Luftfahrzeugen beschränkt, die nur auf den in diesen Frequenzbereichen liegenden Frequenzen senden, und zwar nur dann, wenn sie durch Radargeräte, die in demselben Frequenzbereich arbeiten, in Betrieb gesetzt werden.
- D337A Die Benutzung des Frequenzbereichs 1 340 – 1 350 MHz durch Erdfunkstellen des Navigationsfunkdienstes über Satelliten darf weder schädliche Störungen beim Flugnavigationsfunkdienst hervorrufen, noch den Betrieb und die Entwicklung des Flugnavigationsfunkdienstes beeinträchtigen.
- D338 nicht benutzt
- D339 Die Frequenzbereiche 1 370 – 1 400 MHz, 2 640 – 2 655 MHz, 4 950 – 4 990 MHz und 15,20 – 15,35 GHz sind zusätzlich dem Weltraumforschungsfunkdienst (passiv) und dem Erderkundungsfunkdienst über Satelliten (passiv) auf sekundärer Basis zugewiesen.
- D340 In den folgenden Frequenzbereichen sind Aussendungen nicht zugelassen:
- 1 400 – 1 427 MHz,
2 690 – 2 700 MHz,
10,68 – 10,7 GHz,
15,35 – 15,4 GHz,
23,6 – 24 GHz,
31,3 – 31,5 GHz,
48,94 – 49,04 GHz von Funkstellen in Luftfahrzeugen,
50,2 – 50,4 GHz,
52,6 – 54,25 GHz,
86 – 92 GHz,
100 – 102 GHz,
109,5 – 111,8 GHz,
114,25 – 116 GHz,
148,5 – 151,5 GHz,
164 – 167 GHz,
182 – 185 GHz,
190 – 191,8 GHz,
200 – 209 GHz,
226 – 231,5 GHz,
250 – 252 GHz.
- D341–D344 nicht benutzt
- D345 Die Benutzung des Frequenzbereichs 1 452–1 479,5 MHz durch den Rundfunkdienst ist auf das T-DAB-Übertragungsverfahren beschränkt und muss in Übereinstimmung mit dem T-DAB-Frequenzblockverteilungsplan sowie den sonstigen Bestimmungen der Besonderen Vereinbarung der Europäischen Konferenz der Post- und Telekommunikationsverwaltungen zur Nutzung des Frequenzbereichs 1 452 – 1 479,5 MHz für terrestrischen digitalen Tonrundfunk, Maastricht, 2002, (Besondere Vereinbarung, Maastricht, 2002) erfolgen.
- Die Benutzung des Frequenzbereichs 1 479,5 – 1 492 MHz durch den Rundfunkdienst ist auf das T-DAB-Übertragungsverfahren beschränkt.
- Die Benutzung des Frequenzbereichs 1 452 – 1 492 MHz durch den Rundfunkdienst über Satelliten ist auf digitale Übertragung beschränkt. Im Frequenzbereich 1 452 – 1 479,5 MHz darf der Rundfunkdienst über Satelliten keine Störungen beim Rundfunkdienst hervorrufen und kann gegenüber diesem keinen Schutz vor Störungen beanspruchen.
- D346–D350 nicht benutzt
- D351 Die Frequenzbereiche 1 525 – 1 544 MHz, 1 545 – 1 559 MHz, 1 626,5 – 1 645,5 MHz und 1 646,5 – 1 660,5 MHz dürfen nicht für Speiseverbindungen eines Funkdienstes benutzt werden.
- D352–D353 nicht benutzt
- D353A In den Frequenzbereichen 1 530 – 1 544 MHz und 1 626,5 – 1 645,5 MHz muss der Not-, Dringlichkeits- und Sicherheitsfunkverkehr des mobilen Seefunkdienstes über Satelliten sofortigen Zugriff vor allem anderen Verkehr des Mobilfunkdienstes über Satelliten erhalten, der innerhalb eines Netzes abgewickelt wird. Mobile Satellitensysteme dürfen beim Not-, Dringlichkeits- und Sicherheitsfunkverkehr des Weltweiten Seenot- und Sicherheitsfunksystems (GMDSS) weder unannehmbare Störungen hervorrufen noch können sie verlangen, gegenüber diesen geschützt zu werden.
- D354–D355 nicht benutzt
- D356 Die Benutzung des Frequenzbereichs 1 544 – 1 545 MHz durch den Mobilfunkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde) ist auf Not- und Sicherheitsverkehr beschränkt.

- D357 Im Frequenzbereich 1 545 – 1 555 MHz sind direkte Aussendungen von terrestrischen Bodenfunkstellen an Luftfunkstellen oder zwischen Luftfunkstellen des mobilen Flugfunkdienstes (R) zusätzlich zugelassen, wenn sie die Verbindungen von Weltraumfunkstellen erweitern oder ergänzen sollen.
- D357A In den Frequenzbereichen 1 545 – 1 555 MHz und 1 646,5 – 1 656,5 MHz muss der Not-, Dringlichkeits- und Sicherheitsfunkverkehr des mobilen Flugfunkdienstes über Satelliten (R) sofortigen Zugriff, erforderlichenfalls durch Übertragungskanalentzug, vor allem anderen Verkehr des Mobilfunkdienstes über Satelliten erhalten, der innerhalb eines Netzes abgewickelt wird. Mobile Satellitensysteme dürfen beim Not-, Dringlichkeits- und Sicherheitsfunkverkehr des mobilen Flugfunkdienstes über Satelliten (R) weder unannehmbare Störungen hervorrufen noch können sie verlangen, gegenüber diesen geschützt zu werden.
- D358–D361 nicht benutzt
- D362B Der Frequenzbereich 1 559 – 1 610 MHz ist bis zum 1. Januar 2005 zusätzlich dem festen Funkdienst auf primärer Basis zugewiesen. Nach dem 1. Januar 2005 können Funkstellen des festen Funkdienstes auf sekundärer Basis bis zum 1. Januar 2015 weiterhin betrieben werden.
- D363 nicht benutzt
- D364 Im Frequenzbereich 1 610 – 1 626,5 MHz darf eine mobile Erdfunkstelle im Mobilfunkdienst über Satelliten (Richtung Erde–Weltraum) und im Ortungsfunkdienst über Satelliten (Richtung Erde–Weltraum) keine äquivalente isotrope Strahlungsleistungsdichte (EIRP) erzeugen, deren Spitzenwert –15 dB(W/4 kHz) in dem Teil des Frequenzbereichs übersteigt, der von Systemen gemäß Nutzungsbestimmung D366 benutzt wird. In dem Teil des Frequenzbereichs, in dem solche Systeme nicht betrieben werden, darf die mittlere äquivalente isotrope Strahlungsleistungsdichte (EIRP) einer mobilen Erdfunkstelle –3 dB(W/4 kHz) nicht übersteigen. Funkstellen des Mobilfunkdienstes über Satelliten dürfen bei Funkstellen des Flugnavigationsfunkdienstes und bei Funkstellen von Systemen nach Nutzungsbestimmung D366 keinen Schutz gegenüber diesen verlangen.
- D365 nicht benutzt
- D366 Der Frequenzbereich 1 610 – 1 626,5 MHz ist auf weltweiter Basis der Benutzung und Entwicklung elektronischer Flugnavigationshilfen an Bord von Luftfahrzeugen sowie der Benutzung und Entwicklung der zugehörigen Einrichtungen an Bord von Satelliten oder am Boden vorbehalten.
- D367–D371 nicht benutzt
- D372 Funkstellen des Ortungsfunkdienstes über Satelliten und des Mobilfunkdienstes über Satelliten, die im Frequenzbereich 1 610 – 1 626,5 MHz betrieben werden, dürfen den Radioastronomiefunkdienst im Frequenzbereich 1 610,6 – 1 613,8 MHz nicht stören.
- D373 nicht benutzt
- D374 Im Frequenzbereich 1 631,5 – 1 634,5 MHz dürfen Land- und Schiffserdfunkstellen des Mobilfunkdienstes über Satelliten bei den Funkstellen des festen Funkdienstes keine Störungen verursachen.
- D375 Die Benutzung des Frequenzbereichs 1 645,5 – 1 646,5 MHz durch den Mobilfunkdienst über Satelliten (Richtung Erde–Weltraum) und für Intersatellitenfunkverbindungen ist auf Not- und Sicherheitsverkehr beschränkt.
- D376 Im Frequenzbereich 1 646,5 – 1 656,5 MHz sind direkte Aussendungen von Luftfunkstellen des mobilen Flugfunkdienstes (R) an terrestrische Bodenfunkstellen oder zwischen Luftfunkstellen zusätzlich zugelassen, wenn sie die Verbindungen von Luftfunkstellen zu Weltraumfunkstellen erweitern oder ergänzen.
- D376A Mobile Erdfunkstellen, die im Frequenzbereich 1 660 – 1 660,5 MHz betrieben werden, dürfen keine schädlichen Störungen bei Funkstellen des Radioastronomiefunkdienstes hervorrufen.
- D377–D379 nicht benutzt
- D380 Die Frequenzbereiche 1 670 – 1 675 MHz sowie 1 800 – 1 805 MHz werden für terrestrische Flugtelefonsysteme (TFTS) für den öffentlichen Nachrichtenverkehr benutzt. Die Benutzung des Frequenzbereichs 1 670 – 1 675 MHz durch diese Systeme ist auf Aussendungen von Bodenfunkstellen und die Benutzung des Frequenzbereichs 1 800 – 1 805 MHz auf Aussendungen von Luftfunkstellen beschränkt.
- D381–D384 nicht benutzt
- D384A Die Frequenzbereiche 1 710 – 1 885 MHz und 2 500 – 2 690 MHz sind für öffentliche IMT-2000-Mobilfunksysteme als Erweiterungsfrequenzbereiche vorgesehen. Die Benutzung schließt die Benutzung dieser Frequenzbereiche durch andere Funkdienste, denen diese Frequenzbereiche zugewiesen sind, nicht aus.
- D385 Der Frequenzbereich 1 718,8 – 1 722,2 MHz ist zusätzlich dem Radioastronomiefunkdienst für Spektrallinienbeobachtungen auf sekundärer Basis zugewiesen.
- D386–D387 nicht benutzt

- D388 Die Frequenzbereiche 1 885 – 2 025 MHz und 2 110 – 2 200 MHz sind für öffentliche IMT-2000-Mobilfunksysteme vorgesehen. Die Benutzung schließt die Benutzung dieser Frequenzbereiche durch andere Funkdienste, denen diese Frequenzbereiche zugewiesen sind, nicht aus.
- D388A Die Frequenzbereiche 1 900 – 1 980 MHz, 2 010 – 2 025 MHz und 2 110 – 2 170 MHz können durch Höhenplattformen (HAPS) als Basisstationen für IMT-2000 benutzt werden. Das schließt die Benutzung dieser Frequenzbereiche durch Funkstellen anderer Funkdienste, denen diese Frequenzbereiche zugewiesen sind, nicht aus.
- D389–D402 nicht benutzt
- D403 Der Frequenzbereich 2 500 – 2 520 MHz ist bis zum 1. Januar 2005 dem Mobilfunkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde), außer dem mobilen Flugfunkdienst über Satelliten, für Betrieb innerhalb der deutschen Grenzen auf sekundärer Basis zugewiesen.
- D404–D408 nicht benutzt
- D409 Im Frequenzbereich 2 500 – 2 690 MHz dürfen keine neuen Funkssysteme mit troposphärischer Streuenausbreitung eingesetzt werden.
- D410–D419 nicht benutzt
- D420 Der Frequenzbereich 2 670 – 2 690 MHz ist bis zum 1. Januar 2005 dem Mobilfunkdienst über Satelliten (Richtung Erde–Weltraum), außer dem mobilen Flugfunkdienst über Satelliten, für Betrieb innerhalb der deutschen Grenzen auf sekundärer Basis zugewiesen.
- D421–D424 nicht benutzt
- D425 Im Frequenzbereich 2 900 – 3 100 MHz ist die Benutzung von Abfragetranspondersystemen an Bord von Schiffen auf den Frequenzteilbereich 2 930 – 2 950 MHz beschränkt.
- D426 Die Benutzung des Frequenzbereichs 2 900 – 3 100 MHz durch den Flugnavigationfunkdienst ist auf Radaranlagen am Boden beschränkt.
- D427–D437 nicht benutzt
- D438 Die Benutzung des Frequenzbereichs 4 200 – 4 400 MHz durch den Flugnavigationfunkdienst ist ausschließlich den Funkhöhenmessern an Bord von Luftfahrzeugen sowie den zugehörigen automatischen Antwortgeräten am Boden vorbehalten. Zusätzlich ist dieser Bereich dem Erderkundungsfunkdienst über Satelliten und dem Weltraumforschungsfunkdienst für die Benutzung passiver Sensoren auf sekundärer Basis zugewiesen.
- D439–D443 nicht benutzt
- D444 Der Frequenzbereich 5 030 – 5 150 MHz ist für das international genormte System für Präzisionsanflug und -landung (Mikrowellenlandesystem) vorgesehen. Dieses System ist gegenüber anderen Benutzungen dieses Frequenzbereichs bevorzugt.
- D444A Die Zuweisung im Frequenzbereich 5 091 – 5 150 MHz für den festen Funkdienst über Satelliten (Richtung Erde–Weltraum) ist auf Speiseverbindungen für nichtgeostationäre Satellitensysteme des Mobilfunkdienstes über Satelliten beschränkt. Nach dem 1. Januar 2008 werden keine neuen Zuteilungen an Funkstellen dieses Dienstes erfolgen. Nach dem 1. Januar 2010 hat der feste Funkdienst über Satelliten gegenüber dem Flugnavigationfunkdienst sekundären Status.
- D444B Vor dem 1. Januar 2010 werden die Anforderungen bestehender und geplanter international genormter Systeme für den Flugnavigationfunkdienst, die nicht im Frequenzbereich 5 000 – 5 091 MHz erfüllt werden können, gegenüber anderen Benutzungen dieses Frequenzbereichs bevorzugt behandelt.
- D445–D447 nicht benutzt
- D447A Die Zuweisung an den festen Funkdienst über Satelliten (Richtung Erde–Weltraum) im Frequenzbereich 5 150 – 5 250 MHz ist auf Speiseverbindungen von nichtgeostationären Satellitensystemen im Mobilfunkdienst über Satelliten beschränkt.
- D447B Der Frequenzbereich 5 150 – 5 216 MHz ist zusätzlich dem festen Funkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde) auf primärer Basis zugewiesen. Diese Zuweisung ist auf Speiseverbindungen von nichtgeostationären Satellitensystemen im Mobilfunkdienst über Satelliten beschränkt. Die Leistungsflussdichte an der Erdoberfläche, die durch Weltraumfunkstellen des festen Funkdienstes über Satelliten im Frequenzbereich 5 150 – 5 216 MHz erzeugt wird, darf $-164 \text{ dB(W/m}^2\text{)}$ in einem beliebigen 4 kHz breiten Frequenzband für beliebige Einfallswinkel nicht überschreiten.
- D448 nicht benutzt
- D449 Die Benutzung des Frequenzbereichs 5 350 – 5 470 MHz durch den Flugnavigationfunkdienst ist auf Radaranlagen in Luftfahrzeugen und auf zugehörige Antwortbaken in Luftfahrzeugen beschränkt.
- D450–D451 nicht benutzt

- D452 Im Frequenzbereich 5 600 – 5 650 MHz haben Radaranlagen des nichtnavigatorischen Ortungsfunkdienstes, die sich am Boden befinden und für meteorologische Zwecke verwendet werden, den gleichen Status wie die Funkstellen des Seenavigationsfunkdienstes.
- D453–D458A nicht benutzt
- D458B Die Zuweisung Richtung Weltraum–Erde an den festen Funkdienst über Satelliten im Frequenzbereich 6 700 – 7 075 MHz ist auf Speiseverbindungen für nichtgeostationäre Satellitensysteme des Mobilfunkdienstes über Satelliten beschränkt.
- D459 nicht benutzt
- D460 Der Frequenzbereich 7 145 – 7 235 MHz ist zusätzlich dem Weltraumforschungsfunkdienst (Richtung Erde–Weltraum) auf primärer Basis zugewiesen. Die Benutzung des Frequenzbereichs 7 145 – 7 190 MHz ist auf den fernen Weltraum beschränkt; der Frequenzbereich 7 190 – 7 235 MHz darf nicht für Aussendungen in den fernen Weltraum benutzt werden.
- D461 Der Frequenzbereich 7 300 – 7 375 MHz (Richtung Weltraum–Erde) ist zusätzlich dem Mobilfunkdienst über Satelliten auf primärer Basis zugewiesen.
- D461A Die Benutzung des Frequenzbereichs 7 450 – 7 550 MHz durch den Wetterfunkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde) ist auf geostationäre Satellitensysteme beschränkt. Nichtgeostationäre Satellitenwetterfunksysteme in diesem Frequenzbereich, die vor dem 30. November 1997 notifiziert wurden, dürfen bis zu ihrem Lebensende auf primärer Basis betrieben werden.
- D461B Die Benutzung des Frequenzbereichs 7 750 – 7 850 MHz durch den Wetterfunkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde) ist auf nichtgeostationäre Satellitensysteme beschränkt.
- D462 nicht benutzt
- D462A Der Erderkundungsfunkdienst über geostationäre Satelliten im Frequenzbereich 8 025 – 8 400 MHz darf die folgenden vorläufigen Leistungsflussdichtewerte für den Einfallswinkel θ ohne Zustimmung der betroffenen Verwaltung nicht überschreiten:
- | | | |
|---|-----|--|
| –174 dB(W/m ²) in einem 4 kHz breiten Frequenzband | für | $0^\circ \leq \theta < 5^\circ$ |
| –174 + 0,5 ($\theta - 5$) dB(W/m ²) in einem 4 kHz breiten Frequenzband | für | $5^\circ \leq \theta < 25^\circ$ |
| –164 dB(W/m ²) in einem 4 kHz breiten Frequenzband | für | $25^\circ \leq \theta \leq 90^\circ$. |
- D463–D464 nicht benutzt
- D465 Im Weltraumforschungsfunkdienst ist die Benutzung des Frequenzbereichs 8 400 – 8 450 MHz auf den fernen Weltraum beschränkt.
- D466–D471 nicht benutzt
- D472 Im Frequenzbereich 8 825 – 9 225 MHz ist der Seenavigationsfunkdienst auf Radaranlagen an Land beschränkt.
- D473 nicht benutzt
- D474 Im Frequenzbereich 9 200 – 9 500 MHz dürfen Such- und Rettungstransponder (SART) benutzt werden.
- D475 Die Benutzung des Frequenzbereichs 9 300 – 9 500 MHz durch den Flugnavigationsfunkdienst ist auf Wetterradaranlagen in Luftfahrzeugen und auf Radaranlagen am Boden beschränkt. Darüber hinaus sind Radarantwortbaken am Boden im Flugnavigationsfunkdienst im Frequenzbereich 9 300 – 9 320 MHz zulässig, vorausgesetzt, dass beim Seenavigationsfunkdienst keine Störungen verursacht werden. Im Frequenzbereich 9 300 – 9 500 MHz sind Radaranlagen am Boden, die für meteorologische Zwecke verwendet werden, gegenüber anderen Anlagen des nichtnavigatorischen Ortungsfunkdienstes bevorrechtigt.
- D476–D481 nicht benutzt
- D482 Im Frequenzbereich 10,6 – 10,68 GHz muss die äquivalente isotrope Strahlungsleistung (EIRP) der Funkstellen des festen Funkdienstes auf maximal 40 dBW begrenzt werden, und die der Antenne zugeführte Leistung darf –3 dBW nicht überschreiten.
- D483–D486 nicht benutzt
- D487 Im Frequenzbereich 11,7 – 12,5 GHz darf der feste Funkdienst keine schädlichen Störungen bei Funkstellen des Rundfunkdienstes über Satelliten verursachen, die in Übereinstimmung mit den Plänen für die Regionen 1 und 3 in Anhang 30 der Vollzugsordnung für den Funkdienst betrieben werden; der feste Funkdienst kann gegenüber diesen Funkstellen keinen Schutz beanspruchen.
- D487A Der Frequenzbereich 11,7 – 12,5 GHz wird zusätzlich dem festen Funkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde) für nichtgeostationäre Systeme auf primärer Basis zugewiesen. Der feste Funkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde) für nichtgeostationären Systemen kann keinen Schutz gegenüber geostationären Satellitennetzen des Rundfunkdienstes über Satelliten beanspruchen.

D488–D496	nicht benutzt
D497	Die Benutzung des Frequenzbereichs 13,25 – 13,4 GHz durch den Flugnavigationsfunkdienst ist auf Dopplernavigationshilfen beschränkt.
D498–D501	nicht benutzt
D502	Im Frequenzbereich 13,75 – 14 GHz muss die äquivalente isotrope Strahlungsleistung jeglicher Aussendung einer Erdfunkstelle des festen Funkdienstes über Satelliten bei einem Mindestantennendurchmesser von 4,5 m mindestens 68 dBW betragen und sollte 85 dBW nicht übersteigen. Darüber hinaus darf die äquivalente isotrope Strahlungsleistung – über eine Sekunde gemittelt –, die eine Funkstelle im nichtnavigatorischen Ortungsfunkdienst oder im Navigationsfunkdienst in die Richtung der Umlaufbahn geostationärer Satelliten abstrahlt, nicht über 59 dBW liegen.
D503–D515	nicht benutzt
D516	Die Benutzung des Frequenzbereichs 17,3 – 18,1 GHz durch den festen Funkdienst über Satelliten (Richtung Erde–Weltraum) ist auf Speiseverbindungen für den Rundfunkdienst über Satelliten beschränkt.
D517–D518	nicht benutzt
D519	Der Frequenzbereich 18,1 – 18,3 GHz ist zusätzlich dem Wetterfunkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde) auf primärer Basis zugewiesen. Seine Benutzung ist auf geostationäre Satelliten beschränkt.
D520–D523A	nicht benutzt
D523B	Die Benutzung des Frequenzbereichs 19,3 – 19,6 GHz (Richtung Erde–Weltraum) durch den festen Funkdienst über Satelliten ist auf Speiseverbindungen für nichtgeostationäre Satelliten im Mobilfunkdienst über Satelliten beschränkt.
D524–D525	nicht benutzt
D526	Im Frequenzbereich 20,1 – 20,2 GHz dürfen Netze, die sowohl dem festen Funkdienst über Satelliten als auch dem Mobilfunkdienst über Satelliten zugerechnet werden, Verbindungen zwischen Erdfunkstellen an bestimmten oder unbestimmten Punkten oder sich bewegenden Erdfunkstellen über einen oder mehrere Satelliten für Punkt-zu-Punkt- und Punkt-zu-Mehrpunktverkehr enthalten.
D527–D529	nicht benutzt
D530	Die Zuweisung an den Rundfunkdienst über Satelliten im Frequenzbereich 21,4 – 22 GHz gilt mit Wirkung vom 1. Januar 2007 und ist auf Systeme für hochauflösendes Fernsehen (HDTV) beschränkt.
D531–D535	nicht benutzt
D535A	Die Benutzung des Frequenzbereichs 29,1 – 29,4 GHz (Richtung Erde–Weltraum) durch den festen Funkdienst über Satelliten ist auf geostationäre Satellitensysteme und auf Speiseverbindungen zu nichtgeostationären Satellitensystemen im Mobilfunkdienst über Satelliten beschränkt.
D536	Die Benutzung des Frequenzbereichs 25,25 – 27,5 GHz durch den Intersatellitenfunkdienst ist auf Weltraumforschungsfunk- und Erderkundungsfunkanwendungen über Satelliten sowie auch auf Aussendungen von Daten, die aus industriellen und medizinischen Aktivitäten im Weltraum stammen, beschränkt.
D537	nicht benutzt
D538	Die Frequenzbereiche 27,500 – 27,501 GHz und 29,999 – 30,000 GHz sind zusätzlich dem festen Funkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde) auf primärer Basis für Bakenaussendungen zum Zwecke der Leistungsregelung der Aufwärtsverbindung zugewiesen. Die äquivalente isotrope Strahlungsleistung (EIRP) der Aussendungen in Richtung Weltraum–Erde darf den Wert von 10 dBW in Richtung benachbarter Satelliten auf der Umlaufbahn für geostationäre Satelliten nicht überschreiten.
D539	nicht benutzt
D540	Der Frequenzbereich 27,501 – 29,999 GHz ist zusätzlich dem festen Funkdienst über Satelliten (Richtung Weltraum–Erde) auf sekundärer Basis für Bakenaussendungen für die Leistungsregelung der Aufwärtsverbindung zugewiesen.
D541A	Die Speiseverbindungen von nichtgeostationären Netzen im Mobilfunkdienst über Satelliten und geostationären Netzen im festen Funkdienst über Satelliten, die im Frequenzbereich 29,1 – 29,5 GHz (Richtung Erde–Weltraum) betrieben werden, müssen adaptive Leistungsregelung der Aufwärtsverbindung oder andere Verfahren für den Schwundausgleich anwenden, so dass die Aussendungen der Erdfunkstellen mit dem Pegel erfolgen, der für die gewünschte Verbindungsqualität erforderlich ist und bei dem die gegenseitigen Störungen zwischen den beiden Netzen verringert wird. Diese Bestimmung gilt für diejenigen Netze, bei denen der Empfang der Koordinierungsangaben durch das Büro für Funkangelegenheiten der Internationalen Fernmeldeunion (UIT) nach dem 17. Mai 1996 erfolgt ist.

D542–D546	nicht benutzt
D 547	Die Frequenzbereiche 31,8 – 33,4 GHz, 37 – 39,5 GHz, 40,5 – 43,5 GHz, 51,4 – 52,6 GHz, 55,78 – 59 GHz und 64 – 66 GHz stehen für Anwendungen im festen Funkdienst mit einer hohen Funkstellendichte (HDFS) zur Verfügung.
D 548–D552	nicht benutzt
D552A	Die Zuweisung in den Frequenzbereichen 47,2 – 47,5 GHz und 47,9 – 48,2 GHz an den festen Funkdienst ist für die Nutzung durch stationäre Höhenplattformen (HAPS) bestimmt.
D553	In den Frequenzbereichen 43,5 – 47 GHz und 66 – 71 GHz hat der mobile Landfunkdienst gegenüber den Weltraumfunkdiensten, denen diese Frequenzbereiche zugewiesen sind, sekundären Status.
D554	In den Frequenzbereichen 43,5 – 47 GHz, 66 – 71 GHz, 95 – 100 GHz, 123 – 130 GHz, 191,2 – 200 GHz und 252 – 265 GHz sind Satellitenfunkverbindungen zwischen ortsfesten Funkstellen an bestimmten festen Punkten zusätzlich zugelassen, wenn diese Verbindungen im Zusammenhang mit dem Mobilfunkdienst über Satelliten oder dem Navigationsfunkdienst über Satelliten benutzt werden.
D555	Der Frequenzbereich 48,94 – 49,04 GHz ist zusätzlich dem Radioastronomiefunkdienst auf primärer Basis zugewiesen.
D556A	Die Benutzung der Frequenzbereiche 54,25 – 56,9 GHz, 57 – 58,2 GHz und 59 – 59,3 GHz durch den Intersatellitenfunkdienst ist auf Satelliten in geostationärer Umlaufbahn beschränkt. Die von einer Funkstelle des Intersatellitenfunkdienstes unter allen Bedingungen und bei allen Modulationsverfahren in einer beliebigen Höhe von 0 km bis 1 000 km über der Erdoberfläche erzeugte Leistungsflussdichte darf $-147 \text{ dB(W/(m}^2 \cdot 100 \text{ MHz))}$ für beliebige Einfallswinkel nicht überschreiten.
D557	nicht benutzt
D557A	Im Frequenzbereich 55,78 – 56,26 GHz ist die maximale Leistungsdichte, die von einem Sender an eine Antenne einer Funkstelle des festen Funkdienstes abgegeben wird, auf -26 dB (W/MHz) begrenzt.
D558	In den Frequenzbereichen 55,78 – 58,2 GHz, 59 – 64 GHz, 66 – 71 GHz, 122,25 – 123 GHz, 130 – 134 GHz, 167 – 174,8 GHz und 191,8 – 200 GHz hat der mobile Flugfunkdienst gegenüber dem Intersatellitenfunkdienst sekundären Status.
D558A	Die Benutzung des Frequenzbereichs 56,9 – 57 GHz durch den Intersatellitenfunkdienst ist auf Verbindungen zwischen Satelliten im geostationären Orbit und auf Übertragungen von nichtgeostationären Satelliten in hohen Erdumlaufbahnen zu solchen in niedrigen Erdumlaufbahnen beschränkt. Bei Verbindungen zwischen Satelliten im geostationären Orbit darf die unter allen Bedingungen und bei allen Modulationsverfahren in einer beliebigen Höhe von 0 km bis 1 000 km über der Erdoberfläche erzeugte Leistungsflussdichte den Wert von $-147 \text{ dB(W(m}^2 \cdot 100 \text{ MHz))}$ für beliebige Einfallswinkel nicht überschreiten.
D559	Im Frequenzbereich 59 – 64 GHz dürfen in Luftfahrzeugen betriebene Radaranlagen des nichtnavigatorischen Ortungsfunkdienstes keine Störungen beim Intersatellitenfunkdienst verursachen.
D559A	Der Frequenzbereich 75,5 – 76 GHz ist bis zum Jahr 2006 zusätzlich dem Amateurfunkdienst und dem Amateurfunkdienst über Satelliten auf primärer Basis zugewiesen.
D560	Im Frequenzbereich 78 – 79 GHz dürfen Radaranlagen in Weltraumfunkstellen im Erderkundungsfunkdienst über Satelliten und im Weltraumforschungsfunkdienst auf primärer Basis betrieben werden.
D561	Im Frequenzbereich 74 – 76 GHz dürfen Funkstellen des festen Funkdienstes, des Mobilfunkdienstes und des Rundfunkdienstes keine schädlichen Störungen bei Funkstellen des festen Funkdienstes über Satelliten und des Rundfunkdienstes über Satelliten hervorrufen.
D561A	Der Frequenzbereich 81 – 81,5 GHz ist zusätzlich dem Amateurfunkdienst und dem Amateurfunkdienst über Satelliten auf sekundärer Basis zugewiesen.
D562E	Die Zuweisung an den Erderkundungsfunkdienst ist auf den Frequenzbereich 133,5 – 134 GHz beschränkt.
D562F	Im Frequenzbereich 155,5 – 158,5 GHz endet die Zuweisung an den Erderkundungsfunkdienst über Satelliten (passiv) und dem Weltraumforschungsfunkdienst (passiv) am 1. Januar 2018.
D562G	Im Frequenzbereich 155,5 – 158,5 GHz beginnt die Zuweisung an den festen Funkdienst und Mobilfunkdienst am 1. Januar 2018.
D563B	Der Frequenzbereich 237,9 – 238 GHz ist auch dem Erderkundungsfunkdienst über Satelliten (aktiv) und dem Weltraumforschungsfunkdienst (aktiv) für den Betrieb von Radargeräten zur Wolkenbeobachtung in Weltraumfunkstellen zugewiesen.
D564	nicht benutzt

D565

(1) Frequenzen oberhalb von 275 GHz können für Infrarotfunktanlagen und optische Funkanlagen sowie für Versuche zur Entwicklung von Funksystemen genutzt werden. Es dürfen keine Störungen beim Radioastronomiefunkdienst, Erderkundungsfunkdienst über Satelliten (passiv) und Weltraumforschungsfunkdienst (passiv) hervorgerufen werden, wenn diese Funkdienste Frequenzbereiche nach Absatz 3 nutzen. Schutz vor Störungen durch Frequenznutzungen nach Absatz 2 kann nicht beansprucht werden.

(2) Die Frequenzbereiche 444 – 453 GHz, 510 – 546 GHz, 711 – 730 GHz, 909 – 926 GHz, 945 – 951 GHz und Frequenzen oberhalb von 956 GHz können auch von Amateurfunkstellen genutzt werden. Amateurfunkstellen können keinen Schutz vor Störungen durch Frequenznutzungen nach Absatz 1 beanspruchen.

(3) Die folgenden Frequenzbereiche sind für Spektrallinienbeobachtungen für passive Funkdienste von Interesse:

Radioastronomiefunkdienst: 275 – 323 GHz, 327 – 371 GHz, 388 – 424 GHz, 426 – 442 GHz, 453 – 510 GHz, 623 – 711 GHz, 795 – 909 GHz und 926 – 945 GHz;

Erderkundungsfunkdienst über Satelliten (passiv) und Weltraumforschungsfunkdienst (passiv): 275 – 277 GHz, 294 – 306 GHz, 316 – 334 GHz, 342 – 349 GHz, 363 – 365 GHz, 371 – 389 GHz, 416 – 434 GHz, 442 – 444 GHz, 496 – 506 GHz, 546 – 568 GHz, 624 – 629 GHz, 634 – 654 GHz, 659 – 661 GHz, 684 – 692 GHz, 730 – 732 GHz, 851 – 853 GHz und 951 – 956 GHz.

- 1 Für das Auffinden von Lawinenverschütteten können die Frequenzen 2,275 kHz und 457 kHz genutzt werden.
- 2 Für Induktionsfunktanlagen können Frequenzen bis 30 000 kHz genutzt werden. Die Grenzwerte der störrelevanten Parameter von Induktionsfunktanlagen werden im Frequenznutzungsplan oder der erforderlichen Frequenzzuteilung festgelegt. Induktionsfunktanlagen dürfen keine Störungen bei anderen gegenwärtig und zukünftig betriebenen Funkanlagen und Funkdiensten, denen die entsprechenden Frequenzbereiche auf primärer oder sekundärer Basis zugewiesen sind, verursachen. Störungen durch diese anderen Funkanlagen und Funkdienste müssen von Induktionsfunktanlagen hingenommen werden.
- 3 In den Frequenzbereichen 9 – 14 kHz, 72 – 112 kHz, 115 – 126 kHz, 3 500 – 3 800 kHz, 4 063 – 4 438 kHz, 5 900 – 5 950 kHz, 6 200 – 6 525 kHz, 7 300 – 7 350 kHz, 8 195 – 8 815 kHz, 9 400 – 9 900 kHz, 11 600 – 11 650 kHz, 12 050 – 12 100 kHz, 12 330 – 13 200 kHz, 13 570 – 13 600 kHz, 13 800 – 13 870 kHz, 15 600 – 15 800 kHz, 16 460 – 17 360 kHz, 17 480 – 17 550 kHz, 18 900 – 19 020 kHz, 22 000 – 22 720 kHz, 25 070 – 25 110 kHz, 26 100 – 26 175 kHz, 34,35 – 36,55 MHz, 137 – 138 MHz, 174 – 223 MHz, 440 – 470 MHz, 1 525 – 1 535 MHz, 1 660,5 – 1 670 MHz, 1 675 – 1 700 MHz, 3 400 – 3 600 MHz, 5 150 – 5 255 MHz, 5 850 – 5 925 MHz, 14,5 – 14,62 GHz, 15,23 – 15,35 GHz, 17,3 – 17,7 GHz, 23 – 23,6 GHz, 31 – 31,3 GHz und 66 – 71 GHz werden Einzelfrequenzen für militärische Zwecke genutzt.
- 4 Der Frequenzbereich 135,7 – 137,8 kHz ist zusätzlich dem Amateurfunkdienst auf sekundärer Basis zugewiesen. Die maximale Strahlungsleistung des Senders einer Amateurfunkstelle darf 1 Watt ERP nicht überschreiten, und es sind störungsarme Antennen einzusetzen.
- 5 Die Frequenzen 460 kHz $\pm$ 5 kHz und 10 700 kHz $\pm$ 100 kHz sowie 33,4 MHz $\pm$ 200 kHz und 38,9 MHz – 500 kHz bzw. + 300 kHz gelten als geschützte Zwischenfrequenzen für Ton- und Fernsehrundfunkempfänger; der Schutz kann durch frequenzmäßige oder geographische Entkopplung der Funkanlagen, die diese Frequenzbereiche nutzen, verwirklicht werden.
- 6 Der Betrieb einzelner Rundfunksendeanlagen der Truppen der Entsendestaaten in den Frequenzbereichen 526,5 – 1 606,5 kHz, 87,5 – 108 MHz und 470 – 790 MHz richtet sich nach Artikel 60 Abs. (5) (a) des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut, zuletzt geändert durch das Gesetz zu dem Abkommen vom 18. März 1993 zur Änderung des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut und zu weiteren Übereinkünften (BGBl. 1994 II S. 2594).
- 7 Für Induktionsfunktanlagen als Hörhilfen können Frequenzen aus dem Frequenzbereich 3 155 – 3 400 kHz genutzt werden.
- 8 Für militärische Funkdienste können Frequenzen aus den Frequenzbereichen 21 000 – 21 850 kHz, 22 000 – 22 720 kHz, 25 070 – 25 110 kHz, 25 550 – 26 175 kHz und 28 000 – 29 700 kHz im 25-kHz-Raster unter Beachtung bevorzogter ziviler Funkstellen bzw. Frequenzteilbereiche sowie der UKW-Grenzabkommen freizügig benutzt werden.
- 9 Frequenzen aus dem Frequenzbereich 26 560 – 27 410 kHz können für CB-Funktanlagen mitgenutzt werden.
- 10 Die Frequenzbereiche 26 957 – 27 283 kHz, 40,66 – 40,70 MHz, 433,05 – 434,79 MHz, 2 400 – 2 483,5 MHz, 5 725 – 5 875 MHz, 24 – 24,25 GHz, 61 – 61,5 GHz, 122 – 123 GHz und 244 – 246 GHz können für Fernwirkfunktanlagen und Kleinleistungsfunktanlagen mitgenutzt werden.
- 11 Die Frequenzteilbereiche 30,3 – 30,5 MHz und 32,15 – 32,45 MHz werden durch das Bundesministerium der Verteidigung verwaltet.
- 12 Der Frequenzbereich 50,08 – 51 MHz ist zusätzlich dem Amateurfunkdienst auf sekundärer Basis zugewiesen. Die maximale Strahlungsleistung einer Amateurfunkstelle darf 25 Watt ERP nicht überschreiten.

- 13 In den Frequenzbereichen 70 – 74,2 MHz, 78,7 – 84 MHz, 138 – 144 MHz, 272 – 273 MHz, 322 – 328,6 MHz, 1 215 – 1 250 MHz, 1 260 – 1 340 MHz, 4 800 – 5 000 MHz, 5 650 – 5 755 MHz, 10 – 10,4 GHz, 13,4 – 13,75 GHz, 15,7 – 17,3 GHz, 36 – 37 GHz, 43,5 – 47 GHz, 81 – 84 GHz und 95 – 100 GHz werden Einzelfrequenzen für zivile Zwecke genutzt.
- 14 Frequenzen aus dem Frequenzbereich 87,5 – 108 MHz können für nichtöffentliche, ortsfeste Tonübertragungen innerhalb eines Grundstückes mit einer Sendeleistung von max. 50 mW ERP genutzt werden. Diese Nutzungen genießen keinerlei Schutz gegenüber dem Rundfunkdienst und dürfen keine schädlichen Störungen des Rundfunkdienstes verursachen.
- 15 Für Such- und Rettungszwecke können militärische Luftfunkstellen die Frequenzen 156,3 MHz, 156,375 MHz, 156,5 MHz und 156,675 MHz des UKW-Seefunkdienstes mitbenutzen.
- 16 Die Zuweisung des Frequenzbereichs 223 – 230 MHz an den Rundfunkdienst ist auf Nutzungen nach dem T-DAB-Übertragungsverfahren beschränkt. Bis zur Einführung von digitalem Tonrundfunk nach dem T-DAB-Übertragungsverfahren in einem gegebenen geographischen Gebiet dürfen Fernsehumschalter des Kanals 12 diesen Frequenzbereich auslaufend mitbenutzen, ohne dass hierdurch die Einführung von digitalem Tonrundfunk in irgendeiner Weise behindert werden darf. Diese Tonrundfunkaussendungen dürfen nicht gestört werden; ein Anspruch auf Schutz vor Störungen durch diese Aussendungen besteht nicht.
- 17 Die Frequenzbereiche 380 – 385 MHz und 390 – 395 MHz werden zivil mitgenutzt.
- 18 Der Frequenzbereich 402,1 – 403,1 MHz darf für medizinische Messwertübertragung mitgenutzt werden.
- 19 Im Frequenzbereich 430 – 440 MHz können Einzelfrequenzen für militärischen nichtnavigatorischen Ortungsfunk mitbenutzt werden.
- 20 Die Frequenzbereiche 443,6 – 444,9625 MHz und 448,6 – 449,9625 MHz sind zusätzlich dem festen Funkdienst auf sekundärer Basis zur Verwendung für Festfunkzubringer der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) zugewiesen.
- 21 Bei Benutzung des Kanals 38 (606 – 614 MHz) durch den Fernsehrundfunk ist der Schutz der Radioastronomiefunkstelle Effelsberg sicherzustellen.
- 22 Die Nutzung durch den Rundfunkdienst ist auf digitale Übertragung (DVB-T) und den Umstellungsprozess von analoger auf digitale Übertragung beschränkt. Außerhalb des Frequenzbereichs 814 – 838 MHz bedarf jede Nutzung der Abstimmung mit dem Bundesministerium der Verteidigung.
- 23 Der Frequenzbereich 1 270 – 1 295 MHz (vorzugsweise die Frequenz 1 290 MHz) kann auch durch Windprofil-Messradaranlagen auf sekundärer Basis genutzt werden.
- 24 Im Frequenzbereich 1 559 – 1 610 MHz gewährleistet der militärische Bedarfsträger zivilen Nutzern den Schutz des Empfangs von Aussendungen des Global Positioning Systems (GPS) und künftiger europäischer Systeme des Navigationsfunkdienstes über Satelliten.
- 25 Die Zuweisung an den festen Funkdienst ist auf den Frequenzbereich 1 690 – 1 820 MHz begrenzt. Die Zuweisung ist auslaufend für Frequenznutzungen der BOS und des militärischen Bedarfsträgers vorgesehen.
- 26 Die Frequenzbereiche 2 400 – 2 483,5 MHz, 5 150 – 5 350 MHz, 5 470 – 5 725 MHz, 17,1 – 17,3 GHz und 61 – 61,5 GHz können für Funkanlagen für breitbandige Datenübertragung (RLANs) mitgenutzt werden. RLANs genießen kein Schutz vor Störungen durch im gleichen Band primär oder sekundär zugewiesene Funkdienste und dürfen diese Funkdienste nicht stören.
- 27 Die Zuweisung des Frequenzbereichs 2 520 – 2 690 MHz für den festen Funkdienst gilt bis zum 31. Dezember 2007.
- 28 nicht benutzt
- 29 Der Frequenzbereich 7 300 – 7 725 MHz darf vom festen Funkdienst über Satelliten (Richtung Erde–Weltraum) für bewegbare militärische Erdfunkstellen benutzt werden. Diese Funkstellen dürfen bei Funkstellen anderer Funkdienste, denen dieser Frequenzbereich zugewiesen ist, keine Störungen verursachen.
- 30 (1) In und längs von Leitern können Frequenzen für Telekommunikationsanlagen (TK-Anlagen) und Telekommunikationsnetze (TK-Netze) im Frequenzbereich von 9 kHz bis 3 GHz freizügig genutzt werden,
 1. wenn die Frequenznutzung in Frequenzbereichen erfolgt, in denen keine sicherheitsrelevanten Funkdienste betrieben werden,
 2. und wenn am Betriebsort und entlang der Leitungsführung im Abstand von 3 Metern zur TK-Anlage bzw. zum TK-Netz oder zu den angeschalteten Leitungen die Störfeldstärke (Spitzenwert) der Frequenznutzung die Werte von Tabelle 1 nicht überschreitet; die Messung der Störfeldstärke erfolgt auf der Grundlage geltender EMV-Normen entsprechend der Messvorschrift Reg TP 322 MV 05 „Messung von Störfeldern an Anlagen und Leitungen der Telekommunikation im Frequenzbereich 9 kHz bis 3 GHz“.(2) Die Frequenznutzung nach Absatz 1 genießt keinen Schutz vor Störungen durch Aussendungen von Sendefunkanlagen.

- (3) Für Frequenznutzungen in und längs von Leitern, für die keine Freizügigkeit nach Absatz 1 gegeben ist, können die räumlichen, zeitlichen und sachlichen Festlegungen durch die Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post unter Beachtung der Verhältnismäßigkeit und nach Anhörung der Betroffenen entweder im Frequenznutzungsplan oder in der erforderlichen Frequenzzuteilung für den jeweiligen Anwendungsfall getroffen werden. Sind sicherheitsrelevante Funkdienste betroffen, ist insbesondere zu berücksichtigen, inwieweit eine konkrete Gefährdung der Sicherheit zu befürchten ist.

Frequenz f, MHz, im Bereich	Grenzwert der Störfeldstärke (Spitzenwert) in 3 m Abstand dB(µV/m)
0,009 bis 1	$40 - 20 \cdot \log_{10}(f/\text{MHz})$
größer als 1 bis 30	$40 - 8,8 \cdot \log_{10}(f/\text{MHz})$
größer als 30 bis 1 000	27 ¹⁾
größer als 1 000 bis 3 000	40 ²⁾

¹⁾ Dies entspricht der äquivalenten Strahlungsleistung von 20 dBpW.

²⁾ Dies entspricht der äquivalenten Strahlungsleistung von 33 dBpW.

Tabelle 1: Grenzwerte der Störfeldstärke von TK-Anlagen und TK-Netzen

- 31 Die Frequenzbereiche oberhalb von 30 MHz können von Funkanlagen geringster Leistung mitgenutzt werden. Bei der Auswahl der Frequenzbereiche sind die erhöhten Schutzanforderungen von sicherheitsrelevanten Funkanwendungen zu gewährleisten. Die Frequenzbereiche, Grenzwerte der zulässigen Strahlungsleistung und sonstigen störrlevanten Parameter von Funkanlagen geringster Leistung werden im Frequenznutzungsplan oder der erforderlichen Frequenzzuteilung festgelegt. Funkanlagen geringster Leistung dürfen keine Störungen bei anderen gegenwärtig und zukünftig betriebenen Funkanlagen und Funkdiensten, denen die entsprechenden Frequenzbereiche auf primärer oder sekundärer Basis zugewiesen sind, verursachen. Störungen durch diese anderen Funkanlagen und Funkdienste müssen von Funkanlagen geringster Leistung hingenommen werden.
- 32 Der Frequenzbereich 40,5 – 43,5 GHz ist für Multimediaanwendungen vorgesehen.

**Bekanntmachung
der Neufassung der Verordnung über Verfahren vor dem Bundessortenamt**

Vom 28. September 2004

Auf Grund des Artikels 2 der Fünften Verordnung zur Änderung der Verordnung über Verfahren vor dem Bundessortenamt vom 4. März 2004 (BGBl. I S. 414) wird nachstehend der Wortlaut der Verordnung über Verfahren vor dem Bundessortenamt in der seit dem 19. März 2004 geltenden Fassung bekannt gemacht. Die Neufassung berücksichtigt:

1. die nach ihrem § 17 teils mit Wirkung vom 18. Dezember 1985, teils am 8. Januar 1986 in Kraft getretene Verordnung vom 30. Dezember 1985 (BGBl. I S. 2527),
2. den am 1. Januar 1987 in Kraft getretenen Artikel 2 der Verordnung vom 18. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2527),
3. den am 18. Mai 1988 in Kraft getretenen Artikel 2 der Verordnung vom 11. Mai 1988 (BGBl. I S. 595),
4. den am 5. August 1988 in Kraft getretenen Artikel 2 der Verordnung vom 27. Juli 1988 (BGBl. I S. 1192),
5. den am 1. Januar 1994 in Kraft getretenen Artikel 73 des Gesetzes vom 27. April 1993 (BGBl. I S. 512, 1529, 2436),
6. den am 16. Dezember 1994 in Kraft getretenen Artikel 1 der Verordnung vom 7. November 1994 (BGBl. I S. 3493),
7. den am 14. Oktober 1998 in Kraft getretenen Artikel 1 der Verordnung vom 5. Oktober 1998 (BGBl. I S. 3134),
8. die am 31. August 2002 in Kraft getretene Verordnung vom 22. August 2002 (BGBl. I S. 3428),
9. die am 24. April 2003 in Kraft getretene Verordnung vom 11. April 2003 (BGBl. I S. 522, 1272),
10. die am 19. März 2004 in Kraft getretene eingangs genannte Verordnung.

Die Rechtsvorschriften wurden erlassen auf Grund

- zu 1. des § 32 des Sortenschutzgesetzes vom 11. Dezember 1985 (BGBl. I S. 2170) und der §§ 53 und 55 Abs. 2 Satz 1 des Saatgutverkehrsgesetzes vom 20. August 1985 (BGBl. I S. 1633) sowie des § 33 Abs. 2 des Sortenschutzgesetzes und des § 54 Abs. 2 des Saatgutverkehrsgesetzes, jeweils in Verbindung mit dem 2. Abschnitt des Verwaltungskostengesetzes vom 23. Juni 1970 (BGBl. I S. 821),

zu 2. des § 32 Nr. 1 des Sortenschutzgesetzes vom 11. Dezember 1985 (BGBl. I S. 2170) und des § 53 Nr. 1 des Saatgutverkehrsgesetzes vom 20. August 1985 (BGBl. I S. 1633) sowie des § 33 Abs. 2 des Sortenschutzgesetzes und des § 54 Abs. 2 des Saatgutverkehrsgesetzes, jeweils in Verbindung mit dem 2. Abschnitt des Verwaltungskostengesetzes vom 23. Juni 1970 (BGBl. I S. 821),

zu 3. des § 53 Nr. 2 des Saatgutverkehrsgesetzes vom 20. August 1985 (BGBl. I S. 1633) und des § 54 Abs. 2 des Saatgutverkehrsgesetzes in Verbindung mit dem 2. Abschnitt des Verwaltungskostengesetzes vom 23. Juni 1970 (BGBl. I S. 821),

zu 4. des § 6 Abs. 2 des Sortenschutzgesetzes vom 11. Dezember 1985 (BGBl. I S. 2170) und des § 33 Abs. 2 des Sortenschutzgesetzes in Verbindung mit dem 2. Abschnitt des Verwaltungskostengesetzes vom 23. Juni 1970 (BGBl. I S. 821),

zu 6. des § 33 Abs. 2 des Sortenschutzgesetzes vom 11. Dezember 1985 (BGBl. I S. 2170), der durch Artikel 2 des Gesetzes vom 23. Juli 1992 (BGBl. I S. 1367) geändert worden ist, des § 54 Abs. 2 und des § 59a Abs. 2 des Saatgutverkehrsgesetzes vom 20. August 1985 (BGBl. I S. 1633), von denen § 54 durch Artikel 1 des Gesetzes vom 23. Juli 1992 (BGBl. I S. 1367) geändert und § 59a durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25. November 1993 (BGBl. I S. 1917) eingefügt worden ist, jeweils in Verbindung mit dem 2. Abschnitt des Verwaltungskostengesetzes vom 23. Juni 1970 (BGBl. I S. 821),

zu 7. des § 33 Abs. 2 des Sortenschutzgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3164) und des § 54 Abs. 2 des Saatgutverkehrsgesetzes vom 20. August 1985 (BGBl. I S. 1633), der zuletzt durch Artikel 2 Nr. 39 des Gesetzes vom 25. November 1993 (BGBl. I S. 1917) geändert worden ist, jeweils in Verbindung mit dem 2. Abschnitt des Verwaltungskostengesetzes vom 23. Juni 1970 (BGBl. I S. 821),

zu 8. des § 32 Nr. 1 des Sortenschutzgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3164), der durch Artikel 185 Nr. 1 der Verordnung vom 29. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2785) geändert worden ist, und des § 53 Nr. 1 des Saatgutverkehrsgesetzes vom 20. August 1985 (BGBl. I S. 1633), der zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1146) geändert worden ist,

zu 9. des § 32 Nr. 1 des Sortenschutzgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3164), der durch Artikel 185 Nr. 1 der Verordnung vom 29. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2785) geändert worden ist, und des § 53 Nr. 1 des Saatgutverkehrsgesetzes vom 20. August 1985 (BGBl. I S. 1633), der zuletzt durch Artikel 1 Nr. 22 und 27 des Gesetzes vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1146) geändert worden ist, sowie des § 33 Abs. 2 Satz 1 und 2 des Sortenschutzgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3164), von denen Satz 1 durch Artikel 185 Nr. 3 der Verordnung vom 29. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2785) geändert worden ist, und des § 54 Abs. 2 Satz 1 und 2 des Saatgutverkehrsgesetzes vom 20. August 1985 (BGBl. I S. 1633), von denen Satz 1 zuletzt durch Artikel 1

Nr. 23 und 27 des Gesetzes vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1146) geändert worden ist, jeweils in Verbindung mit dem 2. Abschnitt des Verwaltungskostengesetzes vom 23. Juni 1970 (BGBl. I S. 821) sowie dem § 1 des Zuständigkeitsanpassungsgesetzes vom 16. August 2002 (BGBl. I S. 3165) und dem Organisationserlass vom 22. Oktober 2002 (BGBl. I S. 4206),

zu 10. des § 32 Nr. 1 des Sortenschutzgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3164), der durch Artikel 185 Nr. 1 der Verordnung vom 29. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2785) geändert worden ist, und des § 53 Nr. 1 des Saatgutverkehrsgesetzes vom 20. August 1985 (BGBl. I S. 1633), der durch Artikel 1 Nr. 22 und 27 des Gesetzes vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1146) geändert worden ist.

Bonn, den 28. September 2004

Die Bundesministerin
für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft
Renate Künast

Verordnung über Verfahren vor dem Bundessortenamt (BSAVV)*)

Abschnitt 1 Verfahren

§ 1

Antrag

(1) Der Sortenschutzantrag ist in zweifacher Ausfertigung, der Antrag auf Sortenzulassung in dreifacher Ausfertigung zu stellen; die Sortenbezeichnung ist in zweifacher Ausfertigung anzugeben.

(2) Für die Anträge und die Angabe der Sortenbezeichnung sind Vordrucke des Bundessortenamtes zu verwenden.

(3) Betrifft der Antrag auf Sortenzulassung eine Sorte von

1. Getreide,
2. Welschem Weidelgras,
3. Deutschem Weidelgras mit Ausnahme von Sorten, deren Aufwuchs nicht zur Nutzung als Futterpflanze bestimmt ist,
4. Winterraps zur Körnernutzung oder
5. Kartoffel,

so sind ihm Ergebnisse von Prüfungen beizufügen, die Aufschluss über die Eigenschaften der Sorte geben. Das Bundessortenamt setzt, soweit es zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit der Ergebnisse notwendig ist, nach Anhörung der betroffenen Spitzenverbände allgemeine Anforderungen an die Prüfungen fest und teilt diese auf Anfrage mit.

§ 2

Registerprüfung

(1) Das Bundessortenamt beginnt die Prüfung der Sorte auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit (Registerprüfung) in der auf den Antragstag folgenden Vegetationsperiode, wenn der Antrag bis zu dem für die jeweilige Art bekannt gemachten Termin eingegangen ist. Im Falle des § 26 Abs. 4 des Sortenschutzgesetzes beginnt das Bundessortenamt die Registerprüfung in der Vegetationsperiode, die dem Einsendetermin folgt, bis zu dem das Vermehrungsmaterial vorgelegt worden ist. Grundlage der Registerprüfung ist das vom Antragsteller für die Prüfung erstmals vorgelegte Vermehrungsmaterial oder Saatgut.

*) Diese Verordnung dient der Umsetzung folgender Richtlinien:

1. Richtlinie 2003/90/EG der Kommission vom 6. Oktober 2003 mit Durchführungsbestimmungen zu Artikel 7 der Richtlinie 2002/53/EG des Rates hinsichtlich der Merkmale, auf welche sich die Prüfungen mindestens zu erstrecken haben, und der Mindestanforderungen für die Prüfung bestimmter Sorten landwirtschaftlicher Pflanzenarten (ABl. EU Nr. L 254 Nr. 7);
2. Richtlinie 2003/91/EG der Kommission vom 6. Oktober 2003 mit Durchführungsbestimmungen zu Artikel 7 der Richtlinie 2002/55/EG des Rates hinsichtlich der Merkmale, auf welche sich die Prüfungen mindestens zu erstrecken haben, und der Mindestanforderungen für die Prüfung bestimmter Sorten von Gemüsearten (ABl. EU Nr. L 254 S. 11).

(2) Bei Sorten, deren Pflanzen durch Kreuzung bestimmter Erbkomponenten erzeugt werden, kann das Bundessortenamt die Registerprüfung von Amts wegen auf alle Erbkomponenten erstrecken.

(3) Bei Rebe und Baumarten kann das Bundessortenamt auf Antrag die Registerprüfung später beginnen, und zwar bei

1. Sorten nach Artengruppe 6 der Anlage bis zur Zulassung als Ausgangsmaterial nach § 4 des Forstvermehrungsgutgesetzes vom 22. Mai 2002 (BGBl. I S. 1658) in der jeweils geltenden Fassung;
2. Sorten von Obstarten einschließlich Unterlagssorten sowie von Gehölzen für den Straßen- und Landschaftsbau bis längstens 15 Jahre nach der Antragstellung;
3. Ziersorten bis längstens acht Jahre nach der Antragstellung.

(4) Die Registerprüfung dauert bis zum Ende der für das Feststellen ausreichender Prüfungsergebnisse für die Erstellung des Prüfungsberichtes nach § 7 erforderlichen Zeit (Regelprüfzeit), soweit ausreichende Prüfungsergebnisse für die Erstellung eines Prüfungsberichtes gemäß § 7 vorliegen. Das Bundessortenamt macht die Regelprüfzeit für die einzelnen Arten bekannt.

(5) Bei der Registerprüfung kann das Bundessortenamt auch Ergebnisse der Wertprüfung heranziehen.

§ 3

Wertprüfung

(1) Das Bundessortenamt beginnt im Verfahren der Sortenzulassung die Prüfung der Sorte auf landeskulturellen Wert (Wertprüfung), sobald es nach den Ergebnissen der Registerprüfung annimmt, dass die Sorte voraussichtlich unterscheidbar, homogen und beständig ist. Das Bundessortenamt kann mit der Wertprüfung früher, jedoch nicht vor der Registerprüfung beginnen.

(2) Auf Antrag kann das Bundessortenamt die Wertprüfung später als nach Absatz 1 Satz 1 beginnen oder sie, falls es sie bereits begonnen hat, aussetzen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, insbesondere wenn der Antragsteller ohne Verschulden nicht über das für die Wertprüfung erforderliche Saatgut verfügt. In diesem Fall setzt es dem Antragsteller eine Frist, innerhalb derer das erforderliche Saatgut vorzulegen ist.

(3) Das Bundessortenamt kann die Wertprüfung von Amts wegen aussetzen, wenn sich in der Registerprüfung Zweifel hinsichtlich der Unterscheidbarkeit der Sorte oder Mängel in der Homogenität oder Beständigkeit ergeben haben.

(4) Die Wertprüfung dauert in der Regel drei Ertragsjahre.

(5) Bei der Wertprüfung kann das Bundessortenamt auch Ergebnisse der Registerprüfung heranziehen.

§ 4

**Prüfung der
physiologischen Merkmale bei Rebe**

(1) Im Verfahren der Sortenzulassung gilt für die Prüfung der physiologischen Merkmale bei Sorten von Rebe § 3 Abs. 1 bis 3 und 5 entsprechend. Die Prüfung dauert mindestens fünf Ertragsjahre.

(2) Bei der Prüfung kann das Bundessortenamt auch Feststellungen auf Grund vergleichender Sortenprüfungen heranziehen, wenn diese amtlich oder unter amtlicher Überwachung angelegt und ausgewertet worden sind.

§ 5

Vermehrungsmaterial, Saatgut

Das Bundessortenamt bestimmt, wann, wo und in welcher Menge und Beschaffenheit das Vermehrungsmaterial oder Saatgut für die Registerprüfung sowie das Saatgut für die Wertprüfung und bei Sorten von Rebe für die Prüfung der physiologischen Merkmale vorzulegen ist. Das Vermehrungsmaterial oder Saatgut darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, soweit nicht das Bundessortenamt eine solche vorgeschrieben oder gestattet hat.

§ 6

Durchführung der Prüfungen

(1) Unter Berücksichtigung der botanischen Gegebenheiten wählt das Bundessortenamt für die einzelnen Arten die für die Unterscheidbarkeit der Sorten wichtigen Merkmale aus und setzt Art und Umfang der Prüfungen fest. Dabei erstreckt das Bundessortenamt

1. im Falle der in Artikel 1 der Richtlinie 2003/90/EG der Kommission vom 6. Oktober 2003 mit Durchführungsbestimmungen zu Artikel 7 der Richtlinie 2002/53/EG des Rates hinsichtlich der Merkmale, auf welche sich die Prüfungen mindestens zu erstrecken haben, und der Mindestanforderungen für die Prüfung bestimmter Sorten landwirtschaftlicher Pflanzenarten (ABl. EU Nr. L 254 S. 7) genannten Arten sowie
2. im Falle der in Artikel 1 der Richtlinie 2003/91/EG der Kommission vom 6. Oktober 2003 mit Durchführungsbestimmungen zu Artikel 7 der Richtlinie 2002/55/EG des Rates hinsichtlich der Merkmale, auf welche sich die Prüfungen mindestens zu erstrecken haben, und der Mindestanforderungen für die Prüfung bestimmter Sorten von Gemüsearten (ABl. EU Nr. L 254 S. 11) genannten Arten

die Prüfung auf die Erfüllung der dort jeweils genannten Bedingungen unter Einbeziehung der dort jeweils in den jeweiligen Artikel 2 genannten Merkmale und berücksichtigt die dort jeweils in den jeweiligen Artikel 3 genannten Anforderungen.

(2) Gibt der Antragsteller im Antrag auf Sortenzulassung verschiedene, nicht vom selben Prüfungsumfang erfasste Anbauweisen oder Nutzungsrichtungen an, so werden die Wertprüfung und bei Sorten von Rebe die Prüfung der physiologischen Merkmale für jede angegebene Anbauweise oder Nutzungsrichtung gesondert durchgeführt.

§ 7

Prüfungsberichte

Das Bundessortenamt übersendet dem Antragsteller jeweils einen Prüfungsbericht, sobald es das Ergebnis der Registerprüfung, der Wertprüfung oder bei Sorten von Rebe der Prüfung der physiologischen Merkmale zur Beurteilung der Sorte für ausreichend hält.

§ 8

**Nachprüfung des Fortbestehens
der Sorte, Überwachung der Sortenerhaltung**

(1) Für die Nachprüfung des Fortbestehens der geschützten Sorten und die Überwachung der Erhaltung der zugelassenen Sorten gelten die §§ 5 und 6 Abs. 1 entsprechend.

(2) Das Bundessortenamt kann für die Überwachung auch Proben, die

1. in Betrieben, die Saatgut erzeugen,
2. aus im Verkehr befindlichem Saatgut oder
3. von den jeweils zuständigen Stellen für andere Zwecke

entnommen worden sind, heranziehen.

(3) Der Sortenschutzinhaber hat dem Bundessortenamt die für die Nachprüfung des Fortbestehens der Sorte notwendigen Auskünfte zu erteilen und die Überprüfung der zur Sicherung des Fortbestehens der Sorte getroffenen Maßnahmen zu gestatten. Der Züchter und jeder weitere Züchter hat dem Bundessortenamt die für die Sortenüberwachung oder die Überwachung der weiteren Erhaltungszüchtung notwendigen Auskünfte zu erteilen und die Überprüfung der für die systematische Erhaltungszüchtung getroffenen Maßnahmen zu gestatten.

(4) Ergibt die Nachprüfung des Fortbestehens der Sorte oder die Sortenüberwachung, dass die Sorte nicht homogen oder nicht beständig ist, so übersendet das Bundessortenamt dem Sortenschutzinhaber oder dem Züchter einen Prüfungsbericht.

§ 9

Anbau- und Marktbedeutung

Zur Feststellung der Anbau- und Marktbedeutung einer Sorte nach § 36 Abs. 2 Nr. 2 des Saatgutverkehrsgesetzes kann das Bundessortenamt die Sorte anbauen. Die §§ 5 und 6 gelten entsprechend.

§ 10

Bekanntmachungen

Als Blatt für Bekanntmachungen des Bundessortenamtes wird das vom Bundessortenamt herausgegebene Blatt für Sortenwesen bestimmt.

Abschnitt 2**Anerkennung von
Saatgut nicht zugelassener Sorten**

§ 11

(1) Saatgut von Sorten nach § 55 Abs. 1 des Saatgutverkehrsgesetzes und von Sorten, die in einem der Sor-

tenliste entsprechenden Verzeichnis eines anderen Vertragsstaates eingetragen sind und für die die Erhaltungszüchtung im Geltungsbereich des Saatgutverkehrsgesetzes durchgeführt wird, darf anerkannt werden,

1. soweit dies erforderlich ist, um zur Verbesserung der Saatgutversorgung in Vertragsstaaten Vermehrungsvorhaben im Geltungsbereich des Saatgutverkehrsgesetzes durchführen zu können, und
2. wenn Unterlagen vorliegen, die für die Anerkennung und die Nachprüfung die gleichen Informationen ermöglichen wie bei zugelassenen Sorten.

(2) Das Bundessortenamt stellt auf Antrag fest, ob die Voraussetzungen nach Absatz 1 vorliegen, und erteilt dem Antragsteller hierüber einen Bescheid.

Abschnitt 3

Kosten, Verkehr mit anderen Stellen

§ 12

Grundvorschrift

(1) Die Gebührentatbestände und Gebührensätze bestimmen sich nach dem Gebührenverzeichnis (Anlage).

(2) Das Bundessortenamt erhebt nur die in § 10 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 und 5 des Verwaltungskostengesetzes bezeichneten Auslagen.

§ 13

Prüfungsgebühren

(1) Die Prüfungsgebühren (Gebührennummern 102, 202, 203, 204, 222 und 232 der Anlage) werden, soweit in der Anlage nichts anderes bestimmt ist, für jede angefangene Prüfungsperiode erhoben. Die Gebührenschild entsteht für jede Prüfungsperiode zu dem vom Bundessortenamt bestimmten Zeitpunkt. Die Gebühren werden nicht erhoben für eine Prüfungsperiode, in der das Bundessortenamt die Prüfung der Sorte oder Erhaltungszüchtung aus einem vom Antragsteller nicht zu vertretenden Grund nicht begonnen hat.

(2) Können bei Sorten mehrjähriger Arten wegen der artbedingten Entwicklung der Pflanzen die Ausprägungen der Merkmale oder Eigenschaften in einer Prüfungsperiode nicht oder nicht vollständig festgestellt werden, so wird für diese Prüfungsperiode die Hälfte der Prüfungsgebühren erhoben.

(3) Hat der Antragsteller für eine Sorte mehr als eine Nutzungsrichtung oder Anbauweise angegeben, so wird die Gebühr für jede Nutzungsrichtung oder Anbauweise erhoben, für die eine besondere Prüfung notwendig ist.

(4) Die Prüfungsgebühren (Gebührennummern 102, 202, 203, 204 der Anlage) erhöhen sich bis zur Höhe der entstandenen Kosten im Falle

1. der Durchführung der vollständigen Anbauprüfung oder sonst erforderlicher Untersuchungen durch eine andere Stelle im Ausland oder Übernahme von Prüfungsergebnissen einer solchen Stelle oder
2. einer Prüfung außerhalb des üblichen Rahmens der Prüfung von Sorten der gleichen Art.

(5) Bei Sorten, deren Pflanzen durch Kreuzung bestimmter Erbkomponenten erzeugt werden und bei denen das Bundessortenamt die Registerprüfung auf die Erbkomponenten erstreckt, wird für diese Prüfung zusätzlich eine Gebühr nach den Gebührennummern 102 und 202 der Anlage erhoben.

§ 14

Jahresgebühren, Überwachungsgebühren

(1) Die Gebühren für jedes Schutzzjahr (Jahresgebühren) oder für die Überwachung einer Sorte oder einer weiteren Erhaltungszüchtung (Überwachungsgebühren) sind während der Dauer des Sortenschutzes, der Zulassung der Sorte oder der Eintragung des weiteren Züchters für jedes angefangene Kalenderjahr zu entrichten, das auf das Jahr der Erteilung des Sortenschutzes, der Zulassung oder der Eintragung folgt.

(2) In den Fällen des § 41 Abs. 2 und 3 des Sortenschutzgesetzes werden bei der Einstufung der Jahresgebühren die Jahre mitgerechnet, um die nach diesen Vorschriften die Dauer des Sortenschutzes zu kürzen ist. Bei der erneuten Zulassung einer Sorte werden die Zeiten der früheren Zulassung bei der Einstufung der Überwachungsgebühren mitgerechnet. Für die Einstufung der Gebühr für die Überwachung einer weiteren Erhaltungszüchtung ist der Zeitpunkt der Zulassung der Sorte maßgebend.

(3) Soweit für eine Sorte eine Jahresgebühr zu entrichten ist, wird daneben eine Überwachungsgebühr nicht erhoben.

Abschnitt 4

Schlussvorschriften

§ 15

Verkehr mit anderen Stellen

Der Verkehr mit den zuständigen Behörden anderer Mitgliedstaaten und der Kommission der Europäischen Gemeinschaft obliegt dem Bundessortenamt in den Angelegenheiten, für die es nach § 37 des Saatgutverkehrsgesetzes zuständig ist.

§ 16

Übergangsvorschrift

(1) Prüfungsgebühren, bei denen die Gebührenschild nach § 13 Abs. 1 Satz 2 bis zum 24. April 2003 entstanden ist, sind nach den bis zum 23. April 2003 geltenden Vorschriften dieser Verordnung zu erheben.

(2) Jahresgebühren und Überwachungsgebühren sind bis zum 31. Dezember 2003 noch nach den bis zum 23. April 2003 geltenden Vorschriften dieser Verordnung zu erheben.

§ 17

(Inkrafttreten)

Anlage

(zu § 2 Abs. 3, §§ 12 bis 14)

Gebührenverzeichnis**Vorbemerkung**

Die im Gebührenverzeichnis aufgeführten Artengruppen werden wie folgt gebildet:

- 1 Artengruppe 1
Getreide außer Perlmais, Puffmais (Popcorn), Zuckermais und Mais für Zierzwecke, Deutsches Weidelgras, Futtererbse, Ackerbohne, Raps, Sonnenblume, Runkelrübe, Zuckerrübe, Kartoffel
- 2 Artengruppe 2
Im Artenverzeichnis zum Saatgutverkehrsgesetz aufgeführte landwirtschaftliche Arten, soweit nicht in Artengruppe 1 aufgeführt und Rosen für Schnittnutzung unter Glas
- 3 Artengruppe 3
Zierpflanzenarten, außer für Rosen für Schnittnutzung unter Glas, Stauden und Sommerblumen
- 4 Artengruppe 4
Im Artenverzeichnis zum Saatgutverkehrsgesetz aufgeführte Gemüsearten
- 5 Artengruppe 5
Sonstige Arten, soweit nicht unter eine andere Artengruppe fallend
- 6 Artengruppe 6
Baumarten, soweit das Vermehrungsmaterial hinsichtlich des Inverkehrbringens dem Forstvermehrungsgutgesetz unterliegt

Gebühren- nummer	Gebührentatbestand	Bezogene Vorschrift (SortG)	Gebühr (Euro)
1	2	3	4
1	Sortenschutzgesetz (SortG)		
100	Verfahren zur Erteilung des Sortenschutzes	§ 21	
101	Entscheidung	§ 22	
101.1	bei Sorten der Artengruppen 1 bis 5		470
101.2	bei Sorten der Artengruppe 6		50
102	Registerprüfung	§ 26 Abs. 1 bis 5	
102.1	bei Sorten der Artengruppen 1 und 2		770
102.2	bei Sorten der Artengruppen 3 bis 5		550
102.3	bei Sorten der Artengruppe 6		60
102.4	bei Übernahme vollständiger früherer eigener Prüfungsergebnisse, einmalig	§ 26 Abs. 1 Satz 2	180
102.5	bei Übernahme vollständiger Anbauprüfungs- und Untersuchungsergebnisse einer anderen Stelle, einmalig	§ 26 Abs. 2	310

Gebühren- nummer	Gebühren- tatbestand	Bezogene Vorschrift (SortG)	Gebühr (Euro)					
1	2	3	4					
110	Jahresgebühren	§ 33 Abs. 1	Artengruppe					
			1 (Euro)	2 (Euro)	3 (Euro)	4 (Euro)	5 (Euro)	6 (Euro)
110.1	bei Sorten, für die der Sortenschutz nicht ruht							
110.1.1	1. Schutzjahr		160	110	60	60	60	10
110.1.2	2. Schutzjahr		210	110	110	60	60	10
110.1.3	3. Schutzjahr		260	160	110	60	60	10
110.1.4	4. Schutzjahr		310	160	160	110	110	20
110.1.5	5. Schutzjahr		360	210	160	110	110	20
110.1.6	6. Schutzjahr		410	260	210	160	110	20
110.1.7	7. Schutzjahr		560	310	210	160	160	20
110.1.8	8. Schutzjahr		710	360	260	210	160	20
110.1.9	9. Schutzjahr		860	410	310	210	160	20
110.1.10	10. Schutzjahr		1 010	460	360	260	210	20
110.1.11	11. Schutzjahr		1 010	510	410	310	210	30
110.1.12	12. Schutzjahr		1 010	610	460	360	260	30
110.1.13	13. Schutzjahr		1 010	710	510	410	260	30
110.1.14	14. Schutzjahr		1 010	810	510	460	310	30
110.1.15	15. Schutzjahr und folgende je		1 010	810	610	510	360	30
110.2	bei Sorten, für die der Sortenschutz ruht und keine Sor- tenzulassung nach § 30 SaatG besteht, für jedes Jahr des Ruhens des Sorten- schutzes	§ 10c						
			150	100	50	50	50	10

Gebühren- nummer	Gebührentatbestand	Bezogene Vorschrift (SortG)	Gebühr (Euro)
1	2	3	4
120	Sonstige Verfahren		
121	Erteilung eines Zwangsnutzungsrechtes	§ 12 Abs. 1	620
122	Eintragungen oder Löschungen eines ausschließlichen Nut- zungsrechtes oder Eintragung von Änderungen in der Person eines in der Sortenschutzrolle Eingetragenen, je Sorte	§ 28 Abs. 1 Nr. 5 und Abs. 3	120
123	Rücknahme oder Widerruf einer Erteilung des Sortenschutzes	§ 31 Abs. 2 bis 4 Nr. 1 und 2	
123.1	bei Sorten der Artengruppen 1 bis 5		470
123.2	bei Sorten der Artengruppe 6		50
124	Widerspruch		
124.1	gegen die Zurückweisung eines Sortenschutzanspruchs oder die Rücknahme oder den Widerruf einer Erteilung des Sorten- schutzes	§ 18 Abs. 3; § 31 Abs. 2 bis 4 Nr. 1 und 2	
124.1.1	bei Sorten der Artengruppen 1 bis 5		470
124.1.2	bei Sorten der Artengruppe 6		50
124.2	gegen die Entscheidung über einen Antrag auf ein Zwangs- nutzungsrecht	§ 12 Abs. 1	620
124.3	gegen eine andere Entscheidung		160
125	Abgabe eigener Prüfungsergebnisse zur Vorlage bei einer ande- ren Stelle im Ausland	§ 26 Abs. 5	310

Gebühren- nummer	Gebührentatbestand	Bezogene Vorschrift (SaatG*)	Gebühr (Euro)
1	2	3	4
2	Saatgutverkehrsgesetz (SaatG)		
200	Verfahren der Sortenzulassung	§ 41	
201	Entscheidung	§ 42	
201.1	bei Sorten von Gemüse, Obst und Zierpflanzen		160
201.2	bei Sorten anderer Arten		310
202	Registerprüfung	§ 44 Abs. 1 bis 3	
202.1	bei Sorten der Artengruppen 1 und 2		770
202.2	bei Sorten der Artengruppen 3 bis 5		550
202.3	bei Übernahme vollständiger früherer eigener Prüfungsergebnisse, einmalig		180
202.4	bei Übernahme vollständiger Anbauprüfungs- und Untersuchungsergebnisse einer anderen Stelle, einmalig		310
203	Wertprüfung	§ 44 Abs. 1 bis 3	
203.1	bei Sorten der Artengruppe 1		1 900
203.2	bei Sorten der Artengruppe 2		1 170
204	Prüfung der physiologischen Merkmale bei Rebe	§ 30 Abs. 4	
204.1	durch gesonderten Anbau		1 900
204.2	durch ergänzenden Anbau zur Registerprüfung		290
204.3	durch Übernahme von Ergebnissen anderer amtlicher oder unter amtlicher Überwachung vorgenommener Prüfungen, einmalig		470

*) Soweit nichts anderes angegeben.

Gebühren- nummer	Gebühren- tatbestand	Bezogene Vorschrift (SaatG*)	Gebühr (Euro)				
1	2	3	4				
210	Überwachung der Erhaltung einer Sorte oder einer weiteren Erhaltungszüchtung	§ 37 Satz 2	Artengruppe				
			1 (Euro)	2 (Euro)	3 (Euro)	4 (Euro)	5 (Euro)
210.1	1. Zulassungsjahr		160	110	60	100	30
210.2	2. Zulassungsjahr		210	110	110	100	40
210.3	3. Zulassungsjahr		260	160	110	100	40
210.4	4. Zulassungsjahr		310	160	160	100	40
210.5	5. Zulassungsjahr		360	210	160	100	50
210.6	6. Zulassungsjahr		410	210	210	100	50
210.7	7. Zulassungsjahr		510	260	210	100	50
210.8	8. Zulassungsjahr		610	310	260	100	50
210.9	9. Zulassungsjahr		710	360	310	100	80
210.10	10. Zulassungsjahr		710	460	360	100	80
210.11	11. Zulassungsjahr		710	460	410	100	80
210.12	12. Zulassungsjahr		710	560	460	100	80
210.13	13. Zulassungsjahr		810	560	510	100	80
210.14	14. Zulassungsjahr		810	710	510	100	100
210.15	15. Zulassungsjahr und folgende je		810	710	510	100	100

Gebühren- nummer	Gebührentatbestand	Bezogene Vorschrift (SaatG*)	Gebühr (Euro)
1	2	3	4
220	Verfahren zur Verlängerung einer Sortenzulassung	§ 36 Abs. 2 und 3	
221	Entscheidung		
221.1	bei Sorten von Gemüse, Obst und Zierpflanzen		160
221.2	bei Sorten anderer Arten		310
222	Prüfung auf Anbau- und Marktbedeutung		
222.1	bei Sorten der Artengruppe 1	§ 46	1 900
222.2	bei Sorten der Artengruppe 2		1 170
230	Verfahren zur Eintragung eines weiteren Züchters		
231	Entscheidung		
231.1	bei Sorten von Gemüse, Obst und Zierpflanzen		120
231.2	bei Sorten anderer Arten	§ 47 Abs. 4 Satz 1	310
232	Prüfung einer weiteren Erhaltungszüchtung		
232.1	bei Sorten der Artengruppe 1		530
232.2	bei Sorten von Gemüse, Obst und Zierpflanzen		120
232.3	bei Sorten anderer Arten		370
240	Sonstige Verfahren	§ 52 Abs. 2 bis 4 Nr. 1 bis 8	
241	Eintragung von Änderungen in der Person eines in der Sorten- liste Eingetragenen, je Sorte		120
242	Rücknahme oder Widerruf einer Sortenzulassung		
242.1	bei Sorten von Gemüse, Obst und Zierpflanzen		160
242.2	bei Sorten anderer Arten		310
243	Widerruf der Eintragung eines weiteren Züchters	§ 52 Abs. 5 in Verbindung mit § 52 Abs. 3 und 4 Nr. 5, 6 und 8	
243.1	bei Sorten von Gemüse, Obst und Zierpflanzen		120
243.2	bei Sorten anderer Arten		310
244	Genehmigung des Inverkehrbringens von Saatgut zu gewerblichen Zwecken vor der Zulassung der Sorte		160
245	Feststellung der Anerkennungsfähigkeit		
245.1	bei Sorten von Obst, soweit die Sorten unter eine Rechts- verordnung nach § 14b Abs. 3 des Saatgutverkehrsgesetzes fallen	§ 14b Abs. 3	60
245.2	bei Sorten anderer Arten		160
246	Widerspruch		
246.1	gegen die Zurückweisung des Zulassungsantrags und die Rücknahme oder den Widerruf einer Sortenzulassung		
246.1.1	bei Sorten von Gemüse, Obst und Zierpflanzen		160
246.1.2	bei Sorten anderer Arten	§ 38 Abs. 3; § 52 Abs. 2 bis 4 Nr. 1 bis 8	310
246.2	gegen die Zurückweisung eines Antrags auf Verlängerung einer Sortenzulassung		
246.2.1	bei Sorten von Gemüse, Obst und Zierpflanzen		160
246.2.2	bei Sorten anderer Arten		310

*) Soweit nichts anders angegeben.

Gebühren- nummer	Gebührentatbestand	Bezogene Vorschrift (SaatG*)	Gebühr (Euro)
1	2	3	4
246.3	gegen die Zurückweisung eines Antrags auf Eintragung oder den Widerruf der Eintragung eines weiteren Züchters	§ 46; § 52 Abs. 5 in Verbindung mit § 52 Abs. 3 und 4 Nr. 5, 6 und 8	
246.3.1	bei Sorten von Gemüse, Obst und Zierpflanzen		120
246.3.2	bei Sorten anderer Arten		310
246.4	gegen die Zurückweisung eines Antrags für das Inverkehrbringen von Saatgut zu gewerblichen Zwecken vor der Zulassung der Sorte	§ 3 Abs. 2	160
246.5	gegen die Zurückweisung eines Antrags für die Feststellung der Anerkennungsfähigkeit	§ 55 Abs. 2 Satz 1	160
246.6	gegen eine andere Entscheidung		160
247	Abgabe eigener Prüfungsergebnisse zur Vorlage bei einer anderen Stelle im Ausland	§ 44 Abs. 5	310
248	Prüfung oder Registrierung einer Bezeichnung oder Beschreibung von nicht zugelassenen oder geschützten Sorten von Obst und Zierpflanzen	§ 3a Abs. 2 und 3	160
249	Registrierung des Hinweises auf die Erhaltungszüchtung	§ 33 Abs. 8 SaatgutV	120
3	Verwaltungsgebühren in besonderen Fällen		
300	Auskunft, soweit sie nicht die eigene Sorte betrifft, sowie Auszüge aus der Sortenschutzrolle, der Sortenliste oder anderen Unterlagen, je Sorte	§ 29 SortG § 49 SaatG	20
310	Rücknahme oder Widerruf einer Amtshandlung in den Fällen der Gebührennummern 121, 221, 244 und 245	75 v. H. der Amtshandlungs- gebühr; Ermäßigung bis zu 25 v. H. der Amtshandlungs- gebühr oder Absehen von der Gebührenerhebung, wenn dies der Billigkeit entspricht (§ 15 Abs. 2 VwKostG)	
320	Rücknahme eines Antrags, nachdem mit der sachlichen Bearbeitung begonnen worden ist, in den Fällen der Gebührennummern 101, 121, 201, 221, 231, 244 und 245		
330	Ablehnung eines Antrags aus anderen Gründen als wegen Unzuständigkeit in den Fällen der Gebührennummern 121, 221, 231, 244 und 245		

*) Soweit nichts anderes angegeben.

**Verordnung
über Gebühren in Handels-, Partnerschafts- und Genossenschaftsregistersachen
(Handelsregistergebührenverordnung – HRegGebV)**

Vom 30. September 2004

Auf Grund des § 79a der Kostenordnung, der durch Artikel 1 Nr. 7 des Gesetzes vom 3. Juli 2004 (BGBl. I S. 1410) eingefügt worden ist, verordnet das Bundesministerium der Justiz:

§ 1

Gebührenverzeichnis

Für Eintragungen in das Handels-, Partnerschafts- oder Genossenschaftsregister sowie für die Entgegennahme, Prüfung und Aufbewahrung der zum Handels- oder Genossenschaftsregister einzureichenden Unterlagen und für Bekanntmachungen von Verträgen und Vertragsentwürfen nach dem Umwandlungsgesetz werden Gebühren nach dem Gebührenverzeichnis der Anlage zu dieser Verordnung erhoben.

§ 2

Allgemeine Vorschriften

(1) Neben der Gebühr für die Ersteintragung werden nur Gebühren für die gleichzeitig angemeldete Eintragung der Errichtung einer Zweigniederlassung und für die Eintragung einer Prokura gesondert erhoben.

(2) Betrifft dieselbe spätere Anmeldung mehrere Tatsachen, ist für jede Tatsache die Gebühr gesondert zu erheben. Das Eintreten oder das Ausscheiden einzutragender Personen ist hinsichtlich einer jeden Person eine besondere Tatsache.

(3) Die Anmeldung einer zur Vertretung berechtigten Person und die gleichzeitige Anmeldung ihrer Vertretungsmacht oder deren Ausschlusses betreffen eine Tatsache. Mehrere Änderungen eines Gesellschaftsvertrags, einer Satzung oder eines Statuts, die gleichzeitig angemeldet werden und nicht die Änderung eingetragener Angaben betreffen, bilden eine Tatsache. Die Änderung eingetragener Angaben und die dem zugrunde liegende Änderung des Gesellschaftsvertrags, der Satzung oder des Statuts betreffen eine Tatsache.

(4) Anmeldungen, die am selben Tag beim Registergericht eingegangen sind und dasselbe Unternehmen betreffen, werden als eine Anmeldung behandelt.

§ 3

Zurücknahme

Wird eine Anmeldung zurückgenommen, bevor die Eintragung erfolgt oder die Anmeldung zurückgewiesen worden ist, sind 75 Prozent der für die Eintragung bestimmten Gebühr zu erheben; § 33 der Kostenordnung bleibt unberührt. Betrifft eine Anmeldung mehrere Tatsachen, betragen die auf die zurückgenommenen Teile der Anmeldung entfallenden Gebühren insgesamt höchstens 250 Euro.

§ 4

Zurückweisung

Wird eine Anmeldung zurückgewiesen, sind 120 Prozent der für die Eintragung bestimmten Gebühr zu erheben. Betrifft eine Anmeldung mehrere Tatsachen, betragen die auf die zurückgewiesenen Teile der Anmeldung entfallenden Gebühren insgesamt höchstens 400 Euro.

§ 5

**Zurücknahme oder
Zurückweisung in besonderen Fällen**

Wird die Anmeldung einer sonstigen späteren Eintragung, die mehrere Tatsachen zum Gegenstand hat, teilweise zurückgenommen oder zurückgewiesen, ist für jeden zurückgenommenen oder zurückgewiesenen Teil von den Gebühren 1506, 2502 und 3502 des Gebührenverzeichnisses auszugehen. § 3 Satz 2 und § 4 Satz 2 bleiben unberührt.

§ 6

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Dezember 2004 in Kraft.

Der Bundesrat hat zugestimmt.

Berlin, den 30. September 2004

Die Bundesministerin der Justiz
Brigitte Zypries

Gebührenverzeichnis

Teil 1

Eintragungen in das Handelsregister Abteilung A und das Partnerschaftsregister

Nr.	Gebührentatbestand	Gebührenbetrag
<i>Vorbemerkung 1:</i>		
(1) Für Eintragungen, die juristische Personen (§ 33 HGB) und Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigungen betreffen, bestimmen sich die Gebühren nach den für Eintragungen bei Gesellschaften mit bis zu 3 eingetragenen Gesellschaftern geltenden Vorschriften.		
(2) Für den Vermerk über die Errichtung, Verlegung oder Aufhebung einer Zweigniederlassung im Register der Hauptniederlassung oder des Sitzes, im Fall der Verlegung einer Zweigniederlassung auch für den Vermerk im Register der bisherigen Zweigniederlassung, werden keine Gebühren erhoben. Das Gleiche gilt für die Eintragung der Verlegung der Hauptniederlassung oder des Sitzes im Register der bisherigen Hauptniederlassung oder des bisherigen Sitzes.		
(3) Für Eintragungen, die Prokuren betreffen, sind ausschließlich Gebühren nach Teil 4 zu erheben; Eintragungen in das Register der Zweigniederlassung aufgrund von Mitteilungen des Gerichts der Hauptniederlassung oder des Sitzes werden jedoch nur durch die Gebühr 1507 abgegolten.		
(4) Für die Eintragung des Erlöschens der Firma oder des Namens sowie des Schlusses der Abwicklung einer Europäischen wirtschaftlichen Interessenvereinigung werden keine Gebühren erhoben; die Gebühren 1400 und 1401 bleiben unberührt.		
Abschnitt 1		
Ersteintragung		
<i>Vorbemerkung 1.1:</i>		
Die Gebühren 1100 bis 1102 werden auch für die Errichtung einer Zweigniederlassung eines Unternehmens mit Sitz im Ausland erhoben.		
	Eintragung – außer aufgrund einer Umwandlung nach dem UmwG –	
1100	– eines Einzelkaufmanns	50,00 EUR
1101	– einer Gesellschaft mit bis zu 3 einzutragenden Gesellschaftern oder einer Partnerschaft mit bis zu 3 einzutragenden Partnern	70,00 EUR
1102	– einer Gesellschaft mit mehr als 3 einzutragenden Gesellschaftern oder einer Partnerschaft mit mehr als 3 einzutragenden Partnern: Die Gebühr 1101 erhöht sich für jeden weiteren einzutragenden Gesellschafter oder jeden weiteren einzutragenden Partner um	20,00 EUR
	Eintragung aufgrund einer Umwandlung nach dem UmwG	
1103	– eines Einzelkaufmanns	50,00 EUR
1104	– einer Gesellschaft mit bis zu 3 einzutragenden Gesellschaftern oder einer Partnerschaft mit bis zu 3 einzutragenden Partnern	80,00 EUR
1105	– einer Gesellschaft mit mehr als 3 einzutragenden Gesellschaftern oder einer Partnerschaft mit mehr als 3 einzutragenden Partnern: Die Gebühr 1104 erhöht sich für jeden weiteren einzutragenden Gesellschafter oder für jeden weiteren einzutragenden Partner um	20,00 EUR
Abschnitt 2		
Errichtung oder Verlegung einer Zweigniederlassung		
<i>Vorbemerkung 1.2:</i>		
Gebühren nach diesem Abschnitt sind im Fall der Verlegung einer Zweigniederlassung nicht zu erheben, wenn das bisherige Gericht zuständig bleibt; Abschnitt 5 bleibt unberührt.		
	Eintragung bei dem Gericht, in dessen Bezirk eine Zweigniederlassung errichtet oder in dessen Bezirk eine Zweigniederlassung verlegt worden ist, bei	
1200	– einem Einzelkaufmann	50,00 EUR
1201	– einer Gesellschaft mit bis zu 3 eingetragenen Gesellschaftern oder einer Partnerschaft mit bis zu 3 eingetragenen Partnern	80,00 EUR
	– einer Gesellschaft mit mehr als 3 eingetragenen Gesellschaftern oder einer Partnerschaft mit mehr als 3 eingetragenen Partnern:	

Nr.	Gebührentatbestand	Gebührenbetrag
1202	-- Die Gebühr 1201 erhöht sich für jeden weiteren eingetragenen Gesellschafter oder für jeden weiteren eingetragenen Partner bis einschließlich zur 100. eingetragenen Person um	20,00 EUR
1203	-- Die Gebühr 1201 erhöht sich für jeden weiteren eingetragenen Gesellschafter oder für jeden weiteren eingetragenen Partner ab der 101. eingetragenen Person um	10,00 EUR
Abschnitt 3		
Verlegung der Hauptniederlassung oder des Sitzes		
<i>Vorbemerkung 1.3:</i>		
Gebühren nach diesem Abschnitt sind nicht zu erheben, wenn das bisherige Gericht zuständig bleibt; Abschnitt 5 bleibt unberührt.		
	Eintragung bei dem Gericht, in dessen Bezirk die Hauptniederlassung oder der Sitz verlegt worden ist, bei	
1300	– einem Einzelkaufmann	60,00 EUR
1301	– einer Gesellschaft mit bis zu 3 eingetragenen Gesellschaftern oder einer Partnerschaft mit bis zu 3 eingetragenen Partnern	60,00 EUR
	– einer Gesellschaft mit mehr als 3 eingetragenen Gesellschaftern oder einer Partnerschaft mit mehr als 3 eingetragenen Partnern:	
1302	-- Die Gebühr 1301 erhöht sich für jeden weiteren eingetragenen Gesellschafter oder für jeden weiteren eingetragenen Partner bis einschließlich zur 100. eingetragenen Person um	20,00 EUR
1303	-- Die Gebühr 1301 erhöht sich für jeden weiteren eingetragenen Gesellschafter oder für jeden weiteren eingetragenen Partner ab der 101. eingetragenen Person um	10,00 EUR
Abschnitt 4		
Umwandlung nach dem Umwandlungsgesetz		
	Eintragung einer Umwandlung nach dem UmwG	
1400	– in das Register des übertragenden oder formwechselnden Rechtsträgers	130,00 EUR
1401	– in das Register des übernehmenden Rechtsträgers	130,00 EUR
	Für Eintragungen über den Eintritt der Wirksamkeit werden keine besonderen Gebühren erhoben.	
Abschnitt 5		
Sonstige spätere Eintragung		
<i>Vorbemerkung 1.5:</i>		
Gebühren nach diesem Abschnitt werden nur für Eintragungen erhoben, für die Gebühren nach den Abschnitten 1 bis 4 nicht zu erheben sind.		
	Eintragung einer Tatsache bei	
1500	– einem Einzelkaufmann	40,00 EUR
1501	– einer Gesellschaft mit bis zu 50 eingetragenen Gesellschaftern oder einer Partnerschaft mit bis zu 50 eingetragenen Partnern	40,00 EUR
1502	– einer Gesellschaft mit mehr als 50 und bis zu 100 eingetragenen Gesellschaftern oder einer Partnerschaft mit mehr als 50 und bis zu 100 eingetragenen Partnern	50,00 EUR
1503	– einer Gesellschaft mit mehr als 100 eingetragenen Gesellschaftern oder einer Partnerschaft mit mehr als 100 eingetragenen Partnern	60,00 EUR
1505	Die Eintragung betrifft eine Tatsache ohne wirtschaftliche Bedeutung: Die Gebühren 1500 bis 1503 betragen	30,00 EUR
1506	Eintragung jeder weiteren Tatsache aufgrund derselben Anmeldung	30,00 EUR
1507	Eintragung in das Register der Zweigniederlassung aufgrund einer Mitteilung des Gerichts, in dessen Bezirk sich die Hauptniederlassung oder der Sitz befindet	30,00 EUR
	Werden mehrere Tatsachen unter derselben laufenden Nummer eingetragen, wird die Gebühr nur einmal erhoben.	

Teil 2

Eintragungen in das Handelsregister Abteilung B

Nr.	Gebührentatbestand	Gebührenbetrag
<i>Vorbemerkung 2:</i>		
(1) Für den Vermerk über die Errichtung, Verlegung oder Aufhebung einer Zweigniederlassung im Register des Sitzes, im Fall der Verlegung einer Zweigniederlassung auch für den Vermerk im Register der bisherigen Zweigniederlassung, werden keine Gebühren erhoben. Das Gleiche gilt für die Eintragung der Verlegung des Sitzes im Register des bisherigen Sitzes.		
(2) Für Eintragungen, die Prokuren betreffen, sind ausschließlich Gebühren nach Teil 4 zu erheben; Eintragungen in das Register der Zweigniederlassung aufgrund von Mitteilungen des Gerichts des Sitzes werden jedoch nur durch die Gebühr 2503 abgegolten.		
(3) Für die Eintragung der Löschung der Gesellschaft und des Schlusses der Abwicklung oder der Liquidation werden keine Gebühren erhoben; die Gebühren 2402 und 2403 bleiben unberührt.		
Abschnitt 1		
Ersteintragung		
<i>Vorbemerkung 2.1:</i>		
Die Gebühren 2100 und 2102 werden auch für die Errichtung einer Zweigniederlassung eines Unternehmens mit Sitz im Ausland erhoben.		
2100	Eintragung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung – außer aufgrund einer Umwandlung nach dem UmwG –	100,00 EUR
2101	Es wird mindestens eine Sacheinlage geleistet: Die Gebühr 2100 beträgt	150,00 EUR
2102	Eintragung einer Aktiengesellschaft, einer Kommanditgesellschaft auf Aktien oder eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit – außer aufgrund einer Umwandlung nach dem UmwG –	240,00 EUR
2103	Es wird mindestens eine Sacheinlage geleistet: Die Gebühr 2102 beträgt Eintragung aufgrund einer Umwandlung nach dem UmwG	290,00 EUR
2104	– einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung	190,00 EUR
2105	– einer Aktiengesellschaft oder einer Kommanditgesellschaft auf Aktien	210,00 EUR
2106	– eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit	190,00 EUR
Abschnitt 2		
Errichtung oder Verlegung einer Zweigniederlassung		
2200	Eintragung bei dem Gericht, in dessen Bezirk die Zweigniederlassung errichtet oder in dessen Bezirk die Zweigniederlassung verlegt worden ist Die Gebühr wird im Fall der Verlegung einer Zweigniederlassung nicht erhoben, wenn das bisherige Gericht zuständig bleibt; Abschnitt 5 bleibt unberührt.	90,00 EUR
Abschnitt 3		
Verlegung des Sitzes		
2300	Eintragung bei dem Gericht, in dessen Bezirk der Sitz verlegt worden ist Die Gebühr wird nicht erhoben, wenn das bisherige Gericht zuständig bleibt; Abschnitt 5 bleibt unberührt.	110,00 EUR
Abschnitt 4		
Besondere spätere Eintragung		
Eintragung		
2400	– der Nachgründung einer Aktiengesellschaft oder des Beschlusses der Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft oder einer Kommanditgesellschaft auf Aktien über Maßnahmen der Kapitalbeschaffung oder der Kapitalherabsetzung oder der Durchführung der Kapitalerhöhung	170,00 EUR
2401	– der Erhöhung des Stammkapitals durch Sacheinlage oder der Erhöhung des Stammkapitals zum Zwecke der Umwandlung nach dem UmwG	140,00 EUR
Eintragung einer Umwandlung nach dem UmwG		
2402	– in das Register des übertragenden oder formwechselnden Rechtsträgers	160,00 EUR

Nr.	Gebührentatbestand	Gebührenbetrag
2403	– in das Register des übernehmenden Rechtsträgers Für Eintragungen über den Eintritt der Wirksamkeit werden keine besonderen Gebühren erhoben.	160,00 EUR
2404	Eintragung der Eingliederung oder des Endes der Eingliederung einer Aktiengesellschaft	60,00 EUR
Abschnitt 5		
Sonstige spätere Eintragung		
<i>Vorbemerkung 2.5:</i> Gebühren nach diesem Abschnitt werden nur für Eintragungen erhoben, für die Gebühren nach den Abschnitten 1 bis 4 nicht zu erheben sind.		
2500	Eintragung einer Tatsache	40,00 EUR
2501	Die Eintragung betrifft eine Tatsache ohne wirtschaftliche Bedeutung: Die Gebühr 2500 beträgt	30,00 EUR
2502	Eintragung jeder weiteren Tatsache aufgrund derselben Anmeldung	30,00 EUR
2503	Eintragung in das Register der Zweigniederlassung aufgrund einer Mitteilung des Gerichts, in dessen Bezirk sich der Sitz befindet Werden mehrere Tatsachen unter derselben laufenden Nummer eingetragen, wird die Gebühr nur einmal erhoben.	30,00 EUR

Teil 3

Eintragungen in das Genossenschaftsregister

Nr.	Gebührentatbestand	Gebührenbetrag
<i>Vorbemerkung 3:</i> (1) Für den Vermerk über die Errichtung, Verlegung oder Aufhebung einer Zweigniederlassung im Register des Sitzes, im Fall der Verlegung einer Zweigniederlassung auch für den Vermerk im Register der bisherigen Zweigniederlassung, werden keine Gebühren erhoben. Das Gleiche gilt für die Eintragung der Verlegung des Sitzes im Register des bisherigen Sitzes. (2) Für Eintragungen, die Prokuren betreffen, sind ausschließlich Gebühren nach Teil 4 zu erheben; Eintragungen in das Register der Zweigniederlassung aufgrund von Mitteilungen des Gerichts des Sitzes werden jedoch nur durch die Gebühr 3503 abgegolten. (3) Für die Eintragung des Erlöschens der Genossenschaft werden keine Gebühren erhoben; die Gebühren 3400 und 3401 bleiben unberührt.		
Abschnitt 1		
Ersteintragung		
3100	Eintragung – außer aufgrund einer Umwandlung nach dem UmwG	150,00 EUR
3101	– aufgrund einer Umwandlung nach dem UmwG	180,00 EUR
Abschnitt 2		
Errichtung oder Verlegung einer Zweigniederlassung		
3200	Eintragung bei dem Gericht, in dessen Bezirk die Zweigniederlassung errichtet oder in dessen Bezirk die Zweigniederlassung verlegt worden ist Die Gebühr wird im Fall der Verlegung einer Zweigniederlassung nicht erhoben, wenn das bisherige Gericht zuständig bleibt; Abschnitt 5 bleibt unberührt.	50,00 EUR
Abschnitt 3		
Verlegung des Sitzes		
3300	Eintragung bei dem Gericht, in dessen Bezirk der Sitz verlegt worden ist Die Gebühr wird nicht erhoben, wenn das bisherige Gericht zuständig bleibt; Abschnitt 5 bleibt unberührt.	50,00 EUR

Nr.	Gebührentatbestand	Gebührenbetrag
Abschnitt 4		
Umwandlung nach dem Umwandlungsgesetz		
	Eintragung einer Umwandlung nach dem UmwG	
3400	– in das Register des übertragenden oder formwechselnden Rechtsträgers	110,00 EUR
3401	– in das Register des übernehmenden Rechtsträgers	110,00 EUR
	Für Eintragungen über den Eintritt der Wirksamkeit werden keine besonderen Gebühren erhoben.	
Abschnitt 5		
Sonstige spätere Eintragung		
<i>Vorbemerkung 3.5:</i>		
Gebühren nach diesem Abschnitt werden nur für Eintragungen erhoben, für die Gebühren nach den Abschnitten 1 bis 4 nicht zu erheben sind.		
3500	Eintragung einer Tatsache	60,00 EUR
3501	Die Eintragung betrifft eine Tatsache ohne wirtschaftliche Bedeutung: Die Gebühr 3500 beträgt	30,00 EUR
3502	Eintragung jeder weiteren Tatsache aufgrund derselben Anmeldung	30,00 EUR
3503	Eintragung in das Register der Zweigniederlassung aufgrund einer Mitteilung des Gerichts, in dessen Bezirk sich der Sitz befindet	30,00 EUR
	Werden mehrere Tatsachen unter derselben laufenden Nummer eingetragen, wird die Gebühr nur einmal erhoben.	

Teil 4

Prokuren

Nr.	Gebührentatbestand	Gebührenbetrag
<i>Vorbemerkung 4:</i>		
Dieser Teil gilt auch für Eintragungen ohne wirtschaftliche Bedeutung, die Prokuren betreffen.		
4000	Eintragung, Änderung oder Löschung einer Prokura	20,00 EUR
	Betrifft dieselbe Anmeldung mehrere Prokuren, wird die Gebühr für jede Prokura gesondert erhoben.	

Teil 5

Weitere Geschäfte

Nr.	Gebührentatbestand	Gebührenbetrag
<i>Vorbemerkung 5:</i>		
Mit den Gebühren 5000 bis 5008 wird auch der Aufwand für die Prüfung und Aufbewahrung der genannten Unterlagen abgegolten.		
	Entgegennahme	
5000	– des Jahresabschlusses und der dazugehörenden Unterlagen	20,00 EUR
5001	– des Konzernabschlusses und der dazugehörenden Unterlagen	30,00 EUR
5002	– der Bescheinigung des Prüfungsverbandes (§ 59 Abs. 1 GenG)	10,00 EUR
5003	– der Bekanntmachung der ersten Bilanz durch die Liquidatoren (§ 89 Satz 3 GenG) ...	20,00 EUR
5004	– der Liste der Gesellschafter (§ 40 Abs. 1 GmbHG)	20,00 EUR
5005	– der Unterlagen der Rechnungslegung der Hauptniederlassung (§ 325a Abs. 1 HGB)	20,00 EUR
5006	– der Bekanntmachung von Änderungen im Aufsichtsrat (§ 52 Abs. 2 Satz 2 GmbHG, § 106 AktG)	20,00 EUR

Nr.	Gebührentatbestand	Gebührenbetrag
5007	– der Mitteilung über den alleinigen Aktionär (§ 42 AktG)	10,00 EUR
5008	– des Protokolls der Jahreshauptversammlung (§ 130 Abs. 5 AktG)	20,00 EUR
5009	Bekanntmachung von Verträgen oder Vertragsentwürfen nach dem UmwG	20,00 EUR

Verordnung zur Änderung der Insolvenzrechtlichen Vergütungsverordnung

Vom 4. Oktober 2004

Auf Grund des § 65 der Insolvenzordnung vom 5. Oktober 1994 (BGBl. I S. 2866), auch in Verbindung mit § 21 Abs. 2 Nr. 1, der durch Artikel 2 Nr. 1 des Gesetzes vom 19. Dezember 1998 (BGBl. I S. 3836) geändert worden ist, § 73 Abs. 2, der durch Artikel 1 Nr. 10 des Gesetzes vom 26. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2710) geändert worden ist, § 293 Abs. 2, der durch Artikel 1 Nr. 17 des Gesetzes vom 26. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2710) geändert worden ist, und § 313 Abs. 1 verordnet das Bundesministerium der Justiz:

Artikel 1

Die Insolvenzrechtliche Vergütungsverordnung vom 19. August 1998 (BGBl. I S. 2205), zuletzt geändert durch Artikel 4 Abs. 21 des Gesetzes vom 5. Mai 2004 (BGBl. I S. 718), wird wie folgt geändert:

1. § 2 Abs. 2 wird wie folgt gefasst:

„(2) Haben in dem Verfahren nicht mehr als 10 Gläubiger ihre Forderungen angemeldet, so soll die Vergütung in der Regel mindestens 1 000 Euro betragen. Von 11 bis zu 30 Gläubigern erhöht sich die Vergütung für je angefangene 5 Gläubiger um 150 Euro. Ab 31 Gläubiger erhöht sich die Vergütung je angefangene 5 Gläubiger um 100 Euro.“

2. § 8 Abs. 3 wird wie folgt geändert:

- a) Die Wörter „gesetzlichen Vergütung“ werden durch das Wort „Regelvergütung“ ersetzt.
- b) Es wird folgender Satz angefügt:
„Der Pauschsatz darf 30 vom Hundert der Regelvergütung nicht übersteigen.“

3. Dem § 9 wird folgender Satz angefügt:

„Sind die Kosten des Verfahrens nach § 4a der Insolvenzordnung gestundet, so bewilligt das Gericht einen Vorschuss, sofern die Voraussetzungen nach Satz 2 gegeben sind.“

4. § 11 Abs. 1 Satz 2 wird wie folgt gefasst:

„Er erhält in der Regel 25 vom Hundert der Vergütung nach § 2 Abs. 1 bezogen auf das Vermögen, auf das

sich seine Tätigkeit während des Eröffnungsverfahrens erstreckt.“

5. § 13 Abs. 1 Satz 3 wird durch folgende Sätze ersetzt:

„Haben in dem Verfahren nicht mehr als 5 Gläubiger ihre Forderungen angemeldet, so soll die Vergütung in der Regel mindestens 600 Euro betragen. Von 6 bis zu 15 Gläubigern erhöht sich die Vergütung für je angefangene 5 Gläubiger um 150 Euro. Ab 16 Gläubiger erhöht sich die Vergütung je angefangene 5 Gläubiger um 100 Euro.“

6. Dem § 14 Abs. 3 wird folgender Satz angefügt:

„Hat er die durch Abtretung eingehenden Beträge an mehr als 5 Gläubiger verteilt, so erhöht sich diese Vergütung je 5 Gläubiger um 50 Euro.“

7. In § 15 Abs. 1 Satz 2 wird die Angabe „15 Euro“ durch die Angabe „35 Euro“ ersetzt.

8. Dem § 16 Abs. 2 wird folgender Satz angefügt:

„Sind die Kosten des Verfahrens nach § 4a der Insolvenzordnung gestundet, so kann das Gericht Vorschüsse bewilligen, auf die Satz 2 entsprechend Anwendung findet.“

9. In § 17 wird die Angabe „zwischen 25 und 50 Euro“ durch die Angabe „zwischen 35 und 95 Euro“ ersetzt.

10. § 19 wird wie folgt gefasst:

„§ 19

Übergangsregelung

Auf Insolvenzverfahren, die vor dem 1. Januar 2004 eröffnet wurden, sind die Vorschriften dieser Verordnung in ihrer bis zum Inkrafttreten der Verordnung vom 4. Oktober 2004 (BGBl. I S. 2569) am 7. Oktober 2004 geltenden Fassung weiter anzuwenden.“

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 4. Oktober 2004

Die Bundesministerin der Justiz
Brigitte Zypries

Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts

Aus dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 8. Juni 2004 – 2 BvL 5/00 – wird die Entscheidungsformel veröffentlicht:

§ 65 Absatz 2 des Einkommensteuergesetzes in den seit dem 1. Januar 1996 geltenden Fassungen ist mit dem Grundgesetz vereinbar, soweit eine Teilkindergeldregelung für die Fälle der Grenzgänger nicht vorgesehen ist, die eine Leistung beziehen, die in den Anwendungsbereich des § 65 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 des Einkommensteuergesetzes fällt.

Die vorstehende Entscheidungsformel hat gemäß § 31 Abs. 2 des Bundesverfassungsgerichtsgesetzes Gesetzeskraft.

Berlin, den 22. September 2004

Die Bundesministerin der Justiz
Brigitte Zypries

Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Artikels 2 des Gesetzes zur Verbesserung des Schutzes junger Menschen vor Gefahren des Alkohol- und Tabakkonsums

Vom 5. Oktober 2004

Nachdem die Kommission der Europäischen Gemeinschaften mit Schreiben vom 10. September 2004 mitgeteilt hat, dass eine Genehmigung nicht erforderlich ist, wird nach Artikel 5 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes zur Verbesserung des Schutzes junger Menschen vor Gefahren des Alkohol- und Tabakkonsums vom 23. Juli 2004 (BGBl. I S. 1857) hiermit bekannt gemacht, dass Artikel 2 des Gesetzes nach seinem Artikel 5 Abs. 2 Satz 1 am 10. September 2004 in Kraft getreten ist.

Berlin, den 5. Oktober 2004

Die Bundesministerin
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Renate Schmidt

Hinweis auf Rechtsvorschriften der Europäischen Gemeinschaften,

die mit ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union unmittelbare Rechtswirksamkeit in der Bundesrepublik Deutschland erlangt haben.

Aufgeführt werden nur die Verordnungen, die im Inhaltsverzeichnis des Amtsblattes durch Fettdruck hervorgehoben sind.

Datum und Bezeichnung der Rechtsvorschrift		ABI. EU – Ausgabe in deutscher Sprache – Nr./Seite vom	
19. 7. 2004	Verordnung (EG) Nr. 1421/2004 des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2792/1999 zur Festlegung der Modalitäten und Bedingungen für die gemeinschaftlichen Strukturmaßnahmen im Fischereisektor	L 260/1	6. 8. 2004
29. 4. 2004	Verordnung (EG) Nr. 1385/2004 des Rates über die Verwaltung des Systems der doppelten Kontrolle ohne Höchstmengen für die Ausfuhr bestimmter Stahlerzeugnisse aus der Republik Kasachstan in die Europäische Gemeinschaft	L 261/1	6. 8. 2004
6. 8. 2004	Verordnung (EG) Nr. 1424/2004 der Kommission zur Festsetzung der im vierten Quartal 2004 im Rahmen der Zollkontingente A/B und C für die Einfuhr in die Gemeinschaft verfügbaren Bananemengen	L 262/3	7. 8. 2004
–	Berichtigung der Verordnung (EG) Nr. 524/2004 der Kommission vom 19. März 2004 zur einunddreißigsten Änderung der Verordnung (EG) Nr. 881/2002 des Rates über die Anwendung bestimmter spezifischer restriktiver Maßnahmen gegen bestimmte Personen und Organisationen, die mit Osama bin Laden, dem Al-Qaida-Netzwerk und den Taliban in Verbindung stehen, und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 467/2001 des Rates (ABI. Nr. L 83 vom 20. 3. 2004)	L 262/8	7. 8. 2004
9. 8. 2004	Verordnung (EG) Nr. 1427/2004 der Kommission zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1622/2000 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 über die gemeinsame Marktorganisation für Wein und zur Einführung eines Gemeinschaftskodex der önologischen Verfahren und Behandlungen	L 263/3	10. 8. 2004
9. 8. 2004	Verordnung (EG) Nr. 1428/2004 der Kommission zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1622/2000 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 des Rates über die gemeinsame Marktorganisation für Wein und zur Einführung eines Gemeinschaftskodex der önologischen Verfahren und Behandlungen	L 263/7	10. 8. 2004
9. 8. 2004	Verordnung (EG) Nr. 1429/2004 der Kommission zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 753/2002 mit Durchführungsbestimmungen zu der Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 des Rates hinsichtlich der Beschreibung, der Bezeichnung, der Aufmachung und des Schutzes bestimmter Weinbauerzeugnisse	L 263/11	10. 8. 2004
10. 8. 2004	Verordnung (EG) Nr. 1431/2004 der Kommission zur Eröffnung einer Ausschreibung für die Erteilung von Ausfuhrlicenzen für Obst und Gemüse nach dem Verfahren A3 (Tomaten, Orangen, Tafeltrauben und Äpfel)	L 264/3	11. 8. 2004
10. 8. 2004	Verordnung (EG) Nr. 1432/2004 der Kommission zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2366/98 mit Durchführungsbestimmungen zur Beihilferegelung für die Erzeugung von Olivenöl für die Wirtschaftsjahre 1998/99 bis 2003/04 sowie der Verordnung (EG) Nr. 2768/98 über die Beihilferegelung für die private Lagerhaltung von Olivenöl	L 264/6	11. 8. 2004
11. 8. 2004	Verordnung (EG) Nr. 1437/2004 der Kommission zur Ergänzung des Anhangs der Verordnung (EG) Nr. 2400/96 zur Eintragung bestimmter Bezeichnungen in das Verzeichnis der geschützten Ursprungsbezeichnungen und der geschützten geografischen Angaben (Valençay, Scottish Farmed Salmon, Ternera de Extremadura und Aceite de Mallorca oder Aceite mallorquín oder Oli de Mallorca oder Oli mallorquí)	L 265/3	12. 8. 2004
11. 8. 2004	Verordnung (EG) Nr. 1438/2004 der Kommission zur Festsetzung des den Erzeugern für getrocknete Pflaumen zu zahlenden Mindestpreises und der Produktionsbeihilfe für Trockenpflaumen für das Wirtschaftsjahr der Vermarktung 2004/05	L 265/5	12. 8. 2004

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz – Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.mmbH. – Druck: M. DuMont Schauberg, Köln

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze sowie Verordnungen und sonstige Bekanntmachungen von wesentlicher Bedeutung, soweit sie nicht im Bundesgesetzblatt Teil II zu veröffentlichen sind.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

- a) völkerrechtliche Übereinkünfte und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,
- b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnementsbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:

Bundesanzeiger Verlagsges.mmbH., Postfach 10 05 34, 50445 Köln

Telefon: (02 21) 9 76 68-0, Telefax: (02 21) 9 76 68-3 36

E-Mail: bgbl@bundesanzeiger.de

Internet: www.bundesgesetzblatt.de bzw. www.bgbl.de

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich je 45,00 €. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 1,40 € zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Januar 2002 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Konto der Bundesanzeiger Verlagsges.mmbH. (Kto.-Nr. 399-509) bei der Postbank Köln (BLZ 370 100 50) oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 8,05 € (7,00 € zuzüglich 1,05 € Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 8,65 €.

Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7%.

ISSN 0341-1095

Bundesanzeiger Verlagsges.mmbH. · Postfach 10 05 34 · 50445 Köln

Postvertriebsstück · Deutsche Post AG · G 5702 · Entgelt bezahlt

Hinweis auf das Bundesgesetzblatt Teil II

Nr. 30, ausgegeben am 24. September 2004

Tag	Inhalt	Seite
16. 9.2004	Gesetz zu dem Fakultativprotokoll vom 25. Mai 2000 zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten GESTA: XC012	1354
11. 8.2004	Bekanntmachung des deutsch-albanischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit	1362
11. 8.2004	Bekanntmachung des deutsch-guatemaltekenischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit	1363
18. 8.2004	Bekanntmachung über das Inkrafttreten von Änderungen der Anlagen 1 und 3 des Übereinkommens über internationale Beförderungen leicht verderblicher Lebensmittel und über die besonderen Beförderungsmittel, die für diese Beförderungen zu verwenden sind (ATP)	1365
18. 8.2004	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der in Genf am 19. März 1991 unterzeichneten Fassung des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen	1366
23. 8.2004	Bekanntmachung des deutsch-kanadischen Abkommens über audiovisuelle Beziehungen und über das Außerkrafttreten des Abkommens vom 30. Mai 1978 über die filmwirtschaftlichen Beziehungen	1366
16. 9.2004	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Übereinkommens zur Vereinheitlichung bestimmter Vorschriften über die Beförderung im internationalen Luftverkehr	1371